Nr. 81. Mittwoch, den 4. April 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 26. März bis 8. April Mk. 1.—; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg., mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laufenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.

Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Mißerfolg der Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau

Auslegung der Wahllisten ab 29. April. — Wie Frankreich angeblich den Dawesplan ändern will.

Ein französischer Versuchsballon.

Berlin, 3. April.

Die Wahlrede Poincarés am letzten Sonntag wird in manchen Kreisen fast als ein Silberstreifen am politischen Horizont angesehen, aber einsichtsvolle Kreise beurteilen die Rede doch zurückhaltender, da sich Poincaré gerade in dem entscheidenden Teil seiner Rede, in dem es sich um das Weltfinanz-Problem, vor allem um die Regelung der finanziellen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich handelt, sehr unbestimmt ausgedrückt hat.

Welche Lösung des Reparationsproblems auch immer vorgeschlagen wird, keine ist, so bemerkt die „Nationalliberale Korrespondenz" mit Recht, ohne die Zustimmung und ohne die freiwillige angestrengte Mitarbeit Deutschlands möglich. Daß Deutschland diese Zustimmung nur dann geben kann, wenn es für sein eigenes Entgegenkommen ausreichende Kompensationen, vor allem in Bezug auf die Wiederherstellung der vollen Selbstbestimmung auf anderen Gebieten erhält, ist selbstverständlich. Von deutscher Seite aus, vor allem aus Regierungs- wie aus Parteikreisen, ist wiederholt festgestellt worden — und niemand ist deutscherseits im Zweifel darüber gelassen worden —, daß das Finanzproblem auf der Basis der in London uns auferlegten 132 Milliarden schlechterdings undiskutabel und daß auch die Hälfte dieser Summe für uns nicht tragbar ist.

Ein angeblicher Revisionsplan.

Zu dieser Frage liegt die interessante und überraschende Meldung des Pariser Korrespondenten der „New-York Times" vor, der aus angeblich amtlicher französischer Quelle folgendes erfahren haben will:

Man bemühe sich, eine riesenhafte Finanzoperation vorzubereiten, deren Zweck die praktische Lösung der Reparations- und der interalliierten Schuldenfrage sei. Der Plan hätte verschiedene Phasen durchgemacht. Die Sachverständigen hätten sich schließlich auf folgender Grundlage geeinigt:

Die gesamte Summe, die theoretisch 132 Milliarden Goldmark betrage, solle auf 32 Milliarden Goldmark ermäßigt werden. Die auf diese Weise endgültig festgesetzte Schuld des Deutschen Reiches solle durch die Ausgabe von Industriebons in gleicher Höhe gedeckt werden. Die Hälfte, also 16 Milliarden Goldmark, solle durch 11 Milliarden Eisenbahnobligationen und 5 Milliarden Industrieobligationen bei einer fünfprozentigen Verzinsung und einer einprozentigen Tilgung aufgebracht werden. Diese 16 Milliarden sollten durch die deutschen Eisenbahnen und gewisse Industrien bezahlt werden, die weiteren 16 Milliarden Goldmark durch die Einnahmen des Reichsbudgets gedeckt werden. Die Gesamtsumme bedeute

eine Verminderung der deutschen Reparationsschuld um etwa 40 Prozent.

Das Erträgnis aus den deutschen Eisenbahn- und Industrieobligationen solle für die Tilgung der interalliierten Schulden sein, während die 16 restlichen Milliarden, die größtenteils, wie bisher, durch Materiallieferungen aufgebracht werden sollten, Frankreich und Belgien unter dem Titel „Wiedergutmachungen" zufallen sollten. Natürlich könne die Ausgabe einer derartigen ungeheuren Summe nur in Abschnitten erfolgen. Die erste Ausgabe solle etwa drei Milliarden Dollar betragen. Naturgemäß würden die Vereinigten Staaten in eine namhafte Verminderung ihrer Forderungen einwilligen, wenn sie deren Bezahlung statt in 62 Jahresraten in einigen Jahren erhielten.

Auf alle Fälle, so schließt der Korrespondent, sei zu erwarten, daß sich die Regierung der Vereinigten Staaten, die bisher an den Verhandlungen nicht beteiligt gewesen sei, gegenüber Vorschlägen, die eine praktische Lösung des gesamten Schuldenproblems bedeuteten, entgegenkommend zeigen würde.

Zurückhaltende Beurteilung in Berlin.

Dieser angebliche Plan, der sogar von dem französischen Senator Berenger sehr skeptisch beurteilt wird, wird in Berliner amtlichen Kreisen zurückhaltend und vorsichtig beurteilt wie die letzte Rede Poincarés. Der Plan der „New York Times" ist übrigens nicht neu, sondern geht auf den französischen Wirtschaftspolitiker Seydoux zurück. Es handelt sich, soweit sich bisher übersehen läßt, bei der Veröffentlichung um einen der vielen französischen Versuchsballone, die gleichzeitig in Deutschland und in den Vereinigten Staaten wirken sollen und die in den Vereinigten Staaten bereits recht deutlich abgelehnt worden sind. Man hat offenbar in Frankreich das Bestreben, Deutschland und die Vereinigten Staaten bei einer Debatte über die Reparationsfrage auf Zahlen festzulegen, um dann praktisch zugunsten Frankreichs weiter zu arbeiten.

Was die Neuyorker Wallstreet sagt.

Neuyork, 3. April.

Wallstreetkreise erklären erneut, daß vorläufig eine Ausgabe deutscher Bonds auf dem amerikanischen Markte aus den hinlänglich bekannten Gründen vollständig unmöglich sei.

Der Verlauf der Verhandlungen in Essen.

Essen, 3. April.

Die heutigen Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau blieben wieder ergebnislos; die Schlichtungsverhandlungen finden am 11. April im Rathaus zu Essen statt. Die Anträge der Gewerkschaften zur Lohnordnung wurden abgelehnt; der Zechenverband erklärte, daß die Bewilligung der geforderten Lohnerhöhung von 1,50 Mark je Schicht für alle Arbeiter über 20 Jahren eine Mehrbelastung von 200 Millionen Mark im Jahre ausmache, die der Bergbau nicht tragen könne.

Die Forderungen der Bergarbeiterverbände.

lauten wie folgt:

1. Erhöhung der derzeitigen Tariflöhne gleichmäßig um 1,50 RM.
2. Von den Schichtlöhnen sollen erhalten

die 20-jährigen	100	Prozent
„ 19-jährigen	90	„
„ 18-jährigen	80	„
„ 17-jährigen	70	„
„ 16-jährigen	60	„
„ 15-jährigen	50	„
„ 14-jährigen	40	„

3. Die Lohnordnung hinsichtlich der Gedingearbeiter so zu ändern, daß bei Lehrhauern und Schleppern im Gedinge einer Kameradschaft die Worte „vom dritten Jahre" umgeändert werden „im dritten Jahre".
4. Erstattung des Fahrgeldes für auswärtige Bergarbeiter.
5. Laboranten als gelernte Arbeiter, mindestens aber als angelernte Arbeiter zu bezahlen.
6. Gewährung einer Kleiderzulage von monatlich 15 RM. für Arbeiter bei der Holzimprägnierung.
7. Rottenarbeiter im Lohn gleichzustellen mit angelernten Arbeitern.
8. Die protokollarische Erklärung zu B. Ziffer 11 und 12 der Lohnordnung zu ergänzen wie folgt: zu B Ziffer 11, 12, 18 und 19 falls Haspelwärter und Abnehmer durch Seilfahrt bezw. Grubenlokomotivführer auf Benzolmaschinen oder auf elektrischen oder Luftdruckmaschinen durch Personenbeförderung eine Schichtverlängerung erfahren, wird diese mit dem entsprechenden Teil des normalen Schichtlohnes abgegolten.

Außer diesen Forderungen wurde vom Vertreter des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter eine Erhöhung des Soziallohnes, d. h. des Hausstandes- und des Kindergeldes von 16 auf 20 Pfennig je Schicht gefordert.

In der Begründung

wiesen die Vertreter der Bergarbeiterorganisationen darauf hin, daß die Löhne im Bergbau unzureichend und dringend aufgebesserungsbedürftig seien. Es sei eine bekannte Tatsache, daß die Bergleute mit ihren Löhnen erheblich im Rückstand geblieben seien. Der Friedensreallohn sei noch längst nicht erreicht. Deshalb sei die Forderung auf Erhöhung der Tariflöhne von 1,50 Mark je Schicht für alle über 20 Jahre alten Bergarbeiter durchaus gerechtfertigt und notwendig. Auch die übrigen Forderungen wurden von Seiten der Arbeitnehmervertreter im Laufe der Verhandlungen begründet.

Eine Erklärung des Zechenverbandes.

Zu diesen Forderungen der Bergarbeiterverbände gab der Zechenverband folgende Erklärung ab: Die ab 1. Mai vorigen Jahres zugebilligte Lohnerhöhung von 6 Prozent unter Tage und 4 Prozent über Tage haben dem Ruhrbergarbeiter eine Steigerung der Einkommensbezüge gebracht, die über die Steigerung der Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten hinausging. Während der Reichsindex von April 1927 bis Januar 1928 um 3,01 Prozent gestiegen ist, hat der Barverdienst der Gesamtbelegschaft eine tatsächliche Steigerung um 6,33 Prozent erfahren. Aus der Entwicklung der Lebenshaltungskosten können somit, wenn man diesem Gesichtspunkt überhaupt einen Wert beilegen darf, Lohnforderungen nicht hergeleitet werden.

Es kann weiter auch nicht anerkannt werden, daß die sogenannten Realverdienste zurückgeblieben sind. Dabei muß man ausgehen von einem Vergleich mit dem 2. Vierteljahr 1914, dem letzten Friedensjahr, weil 1913 als ausgesprochenes Hochkonjunkturjahr ausgeschaltet werden muß und auch der Index im wesentlichen auf 1914 aufgebaut ist. Da im übrigen der Inderberechnung ein Arbeiter mit Frau und drei Kindern zu Grunde liegt, muß auch beim Lohnvergleich von einem solchen Arbeiter ausgegangen werden. Es ergeben sich dann folgende Vergleichszahlen:

Barverdienst des Hauers im	
zweiten Vierteljahr 1914	6,54 RM.
vierten Vierteljahr 1927	9,87 RM.

entsprechend einem Reallohn von 6,55 RM. = 100,15 Prozent. Für die Gesamtbelegschaft würde sich auf gleicher Grundlage ein Realverdienst von 103,82 ergeben. Legt man den Durchschnittsbarverdienst der Gesamtbelegschaft zu Grunde, so ergibt sich im vierten Vierteljahr 1927 ein Realverdienst von 99,45 Prozent, der entsprechende Hauerverdienst liegt auf 96,94 Prozent. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, daß in anderen Industrien beim Vergleich der Stundenlöhne mit den Fiedenssätzen die Verkürzung der Arbeitszeit nicht zum Ausdruck kommt. Würde man im Ruhrbergbau die Stundenlöhne zum Vergleich heranziehen, so ergäbe sich beim Hauer unter Zugrundelegung des Barverdienstes eines Durchschnittsmannes im Dezember ein Stundenlohn von 1,19 RM. entsprechend einem Realstundenverdienst von 101,3 Prozent. Diese Löhne, die sich durch die Deputatkohlenvergütung noch erhöhen, dürften durchaus den Vergleich mit anderen Industrielöhnen aushalten.

Bei der Beurteilung der Lohnfrage muß im übrigen größtes Gewicht auf den Unterschied gelegt werden, der darin liegt, ob der Lohnanteil am Erlös eines Produktes nur 5 bis 10 Prozent oder, wie im Ruhrbergbau, rund 55 Prozent und einschließlich sozialer Beiträge und Gehälter rund 70 Prozent ausmacht. Weiter muß naturgemäß die Lohnfrage eine ganz andere Bedeutung haben, wenn dem Arbeitgeber, wie es im Bergbau der Fall ist,

in der Preisgestaltung in jeder Hinsicht die Hände gebunden

sind, auf dem Binnenmarkt durch die Zwangswirtschaft und im Außenhandel durch die englische Konkurrenz.

Wenn die Lohnerhöhungen in den Jahren 1924 bis Mitte 1926 durch eine fortgesetzte auf Rationalisierung und Mechanisierung beruhende Leistungssteigerung ausgeglichen werden konnten, so ist das seit diesem Zeitpunkte nicht mehr möglich gewesen, weil ein gewisser Höchststand der Mechanisierung und Rationalisierung erreicht ist. Mit einer Besserung der Preise wird angesichts der Maßnahmen, die England zur Förderung der Ausfuhr in die Wege geleitet hat, bis auf weiteres nicht zu rechnen sein."

Die Erklärung verweist dann auf die besonders schwierige Lage der Zechen des südlichen Reviers, und stellt den Antrag, den bestehenden Kreis der sogenannten südlichen Randzechen um einige Zechen zu erweitern. Sie behält sich vor, demnächst noch weitere Zechen in den Kreis einzuschließen, auch besonders notleidende Betriebe im übrigen Revier.

Zum Schluß heißt es: „Schließlich können wir zur Begründung unserer Ablehnung noch auf die Prüfungen hinweisen, die von seiten des Wirtschaftsministeriums neuerdings im Ruhrbergbau vorgenommen worden sind. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen, die verschiedentlich durch die Presse bekannt wurden, beweisen, daß selbst auf großen und guten Werken eine weitere Steigerung der Selbstkosten den letzten Rest der Betriebsergebnisse aufzehren würde. Wir müssen deshalb aus allen genannten Gründen eine Erhöhung der Löhne ablehnen."

Die Entgegnung der Bergarbeitervertreter.

Die Bergarbeitervertreter antworteten, daß die Bewilligung der gestellten Forderungen nicht nur sozial unbedingt erforderlich, sondern auch wirtschaftlich durchaus tragbar sei. Nach einer hierauf stattgefundenen Sonderberatung der Zechenvertreter erklärten diese, daß sie, abgesehen von einem unwesentlichen Lohnzugeständnis außerhalb der gestellten Forderungen, auf ihrer ablehnenden Haltung beharren müßten. Darauf wurden die Verhandlungen abgebrochen.

*

Das Schmalenbach-Gutachten.

Essen, 3. April.

Bei den Tarifverhandlungen soll das von einem Sachverständigenausschuß unter Leitung von Professor Schmalenbach über die Lage des Ruhrbergbaues erstattete Gutachten eine besondere Rolle spielen. Die „Bergwerkszeitung" weiß bereits einige angeblich dem Inhalt des Gutachtens entsprechende Angaben zu machen, denen die Feststellung vorangesetzt wird, daß sich alle Mitglieder des Ausschusses als ausführende Organe des Reichswirtschaftsministers fühlten und Wert auf die Vertraulichkeit der gemachten Angaben und Feststellungen legten. Im Gutachten sei keineswegs die Lage des Ruhrbergbaues mit derjenigen der Landwirtschaft verglichen. Auch die Frage einer eventuellen Kohlenpreiserhöhung sei nicht Gegenstand des Gutachtens. Bezüglich der Selbstkosten würden die Rücklagen für Bergschäden als durchweg nicht genügend bezeichnet. Ebenso seien auch die zur Zeit üblichen Abschreibungssätze nach Ansicht des Ausschusses bei weitem zu gering. In der Selbstkostenberechnung seien Abweichungen zwischen den Ergebnissen des Ausschusses und den Zahlen der Zechen festzustellen, die darauf zurückgehen sollen, daß sich der Ausschuß dem Rechnungssystem des Reichswirtschaftsministeriums angeschlossen habe, wobei u. a. verschiedene Posten über Anlagekonto verrechnet würden, die die Zechen über Betriebskonto verbuchen. Auf diese Weise ergäben sich vielfach höhere Zahlen in den Zechenrechnungen. An Hand der zur Zeit sich ergebenden Erlöse sei die Lage des Ruhrbergbaues nicht günstig zu beurteilen.

Vor einem Zusammenbruch der Weltwirtschaft?

Von

Sir **George Paish**.*)

Befindet sich unsere Weltwirtschaft wirklich auf dem Wege der Genesung? Ist die Gefahr eines Zusammenbruches im besonderen der internationalen Kreditwirtschaft erfolgreich und für immer aus dem Wege geräumt worden? Diese beiden Fragen sind entscheidend für die Zukunft unserer Weltwirtschaft, sie sind vor allem für das heutige Europa geradezu Schicksalsfragen geworden.

Bevor ich versuche, diese beiden Fragen zu beantworten, scheint es mir zunächst wertvoll, darauf hinzuweisen, wie erfolgreich unser internationales Kreditsystem den ungeheuren Anforderungen widerstand, denen es seit Ausbruch des Weltkrieges unterworfen war. Wohl zeigte dieses Weltkreditsystem zu Kriegsanfang gefahrliche Krisenerscheinungen, ein Zusammenbruch konnte jedoch vermieden werden. Als die ersten Schwierigkeiten behoben waren, reagierte es sogar überraschend schnell auf die Erfordernisse der kriegführenden Nationen. Ende 1920 und 21, ferner, als die Warenpreise in schärfster Weise schwankten, als die Währungen der verschiedenen Kulturnationen in geradezu katastrophaler Weise desorganisiert waren und die gesamte Weltwirtschaft ungeheure Verluste erlitt, arbeitete die internationale Kreditwirtschaft noch weiter. Sie arbeitete zwar nicht mehr mit der außergewöhnlichen Reibungslosigkeit des Jahres 1919 und der Anfangsmonate des Jahres 1920, trotzdem funktionierte das System so, daß die Lebensbedürfnisse aller Nationen befriedigt werden konnten und die Gefahr einer Hungersnot in den meisten Ländern gebannt wurde, mit Ausnahme von Rußland, wo ein reguläres Arbeiten des Kreditsystems durch politische Eingriffe unmöglich gemacht worden war.

Sind diese gewiß erstaunlichen Beweise der Leistungsfähigkeit unserer modernen Kreditorganisation indessen auch für die Zukunft überzeugend? Kann die Anspannung, der das internationale Kreditsystem im Augenblick unterworfen ist, trotz aller bisherigen Erfolge nicht doch in absehbarer Zeit zu einem Zusammenbruch führen?

Zur Zeit funktioniert die internationale Kreditmaschinerie noch ganz gut. In den Vereinigten Staaten wie in Groß-Britannien sind die Banken in der Lage, alle von der Wirtschaft benötigten kurzfristigen Kreditansprüche glatt zu erfüllen. Der amerikanische Kapitalist ist sogar geneigt, Investierungskredite sowohl für den heimischen Markt wie für ausländische Geldnehmer in einem Maße zur Verfügung zu stellen, wie dies früher — ausgenommen vielleicht in der Kriegszeit — nie beobachtet werden konnte. In den letzten Monaten hat sich auch das englische Kapitalistenpublikum bereit gefunden, Investierungskredite in einem weit größeren Umfang zur Verfügung zu stellen als zu irgend einer Zeit seit dem Weltkriege. Unglücklicherweise ist aber die Tatsache, daß man Kredite großen Ausmaßes sowohl von amerikanischen wie englischen Banken und privaten Geldgebern erhalten kann, keine vollkommen sichere Gewähr gegen einen Zusammenbruch der internationalen Kreditwirtschaft. Je mehr sich nämlich die Nationen untereinander verschulden, in einem umso höheren Grade müssen die borgenden Nationen in die Lage versetzt werden, die Rückzahlung der Zinsen und eine Amortisation des Grundkapitals ihrer Anleihen durchzuführen. Können sie ihre Verpflichtungen nicht erfüllen, entweder wegen der Unmöglichkeit, die notwendigen Waren zu produzieren, oder weil sie sich außerstande sehen, ihre Waren im Auslande abzusetzen, so muß ein wirtschaftlicher Zusammenbruch früher oder später einmal mit absoluter Notwendigkeit eintreten.

Heute sind die Schuldnerländer der ganzen Welt nicht in der Lage, ihre Warenproduktion in dem Umfange abzusetzen, der erforderlich wäre, damit sie ihren Verpflichtungen nachkommen können und gleichzeitig das für den Erlös ihrer Waren einkaufen können, was sie zur Befriedigung ihrer Lebensbedürfnisse brauchen. Aus diesem Grunde fahren sie fort, weiterhin große Auslandsanleihen aufzunehmen. Aber auch die ausleihenden Nationen können nicht dauernd neue Kredite in einem Umfange gewähren, wie dies in den letzten Jahren der Fall gewesen ist. Der internationale Kredit ist bereits in bedenklicher Weise überspannt worden, und es sind allerhand Anzeichen dafür vorhanden, daß wir uns einem gefährlichen Erschöpfungszustande nähern. Tritt nicht bald eine Entlastung ein, so muß das ganze System in nicht allzu ferner Zukunft zusammenbrechen. Leider haben nicht nur die Vereinigten Staaten selbst in ihrer Schutzzollpolitik schier unüberwindliche Hindernisse gegen die Rückzahlung der von ihnen gewährten Kredite durch die borgenden Nationen aufgerichtet, sondern auch Groß-Britannien scheint ihrem Beispiel zu folgen und macht so einen völligen Zusammenbruch des Weltkreditsystems, des Welthandels und damit der Weltwirtschaft unvermeidlich.

Die Verzinsung und die Rückzahlung der ungeheuren Kredite, die von fast allen Ländern aufgenom-

*) Von Sir George Paish ist bekanntlich die Anregung zu dem seinerzeit viel erörterten Weltwirtschaftsmanifest ausgegangen.

men wurden, haben zur unbedingten Voraussetzung eine Ausdehnung des Welthandels. Außer einer immer weiter verfolgten Kreditgewährungspolitik werden aber scheinbar lediglich Schritte unternommen, um eine Ausdehnung des Welthandels zu erschweren, wenn nicht ganz zu verhindern. Trotz allen Empfehlungen der Genfer Weltwirtschaftskonferenz, trotz den Entschließungen der Internationalen Handelskammer in Stockholm und trotz den warnenden Ausführungen des sogenannten Bankiermanifestes werden die Hindernisse, die sich dem Welthandel entgegenstellen, immer größer.

So scheint der Zusammenbruch des internationalen Kreditsystems in gefährliche Nähe gerückt. Dieser Zusammenbruch ist sogar unvermeidlich, wenn nicht sofort Maßnahmen in Angriff genommen werden, welche die Schuldnernationen in die Lage versetzen, ihren Verpflichtungen durch Absatz ihrer Waren und nicht mit Hilfe weiterer Kreditaufnahme nachzukommen. Krisenanzeichen sind genügend vorhanden. Sie liegen in den überlasteten Weltmärkten, in der zunehmenden Arbeitslosigkeit der Vereinigten Staaten und in dem riesigen Umfang der Anleiheoperationen wichtigster Industrieländer, vor allen Dingen Deutschlands. Selbst in elfter Stunde läßt sich ein Zusammenbruch unserer Weltwirtschaft durch gemeinsame Anstrengungen aller Nationen vermeiden, wenn diese Anstrengungen wirklich einheitlich darauf hinauslaufen, die bestehenden Schwierigkeiten durch energische Maßnahmen aus dem Wege zu räumen.

Die Zentrumskandidaten für die westfälischen Wahlkreise.

Hamm, 3. April.

Die westfälische Zentrumspartei bestimmte heute in Hamm in zwei großen Wahlkreisvertreter-Sitzungen die Kandidaten für Westfalen-Süd und Westfalen-Nord für die Reichstagswahlen und für die Landtagswahlen. Auf den Kandidatenlisten erscheinen:

Westfalen-Süd, Reichstag:

Vorsitzender des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter, Imbusch,
Landwirt Schulze-Gahmen,
Ministerialrat a. D. Becker (Arnsberg),
Frau Neuhaus (Dortmund),
Syndikus Nientimp (Bochum);

Westfalen-Süd, Landtag.

Oberpräsident Gronowski (Münster),
Wohlfahrtssekretärin Fräulein Wessels (Dortmund),
Malermeister Gustav Altegoer (Bochum),
Postinspektor Joseph Baumhoff (Hagen),,
Industrieller Dr. Arnold Cremer (Dortmund),
Bezirksleiter des christlichen Bauarbeiterverbandes Dr. Koch (Bochum),
Syndikus Gerhard Oßwald (Bochum),
Studienrat Bideau (Langendreer).

Westfalen-Nord, Reichstag:

Oekonomierat Herold (Münster),
Minister a. D. Stegerwald,
Universitätsprofessor Dr. Schreiber (Münster),
Bauunternehmer Franz Bielefeld (Recklinghausen),
Industrieller Florian Klöckner (Löttringhausen),
Frau Sanitätsrat Driesen (Bocholt);

Westfalen-Nord, Landtag:

Oekonomierat Herold (Münster),
Fräulein Oberschullehrerin Giese Bottrop)
Domprobst Linneborn (Paderborn),
Landwirt Roing,
Bergarbeiterführer Efferts (Essen),
Führer der Junglehrer Brockmann (Rünkerode),
Kaufmann Weiser (Gelsenkirchen-Buer),
Kaufmann Kordewig (Marl).

Die Bayrische Volkspartei gegen die Kandidatur Dr. Stresemanns in Bayern.

München, 3. April.

Die Bayrische Volkspartei läßt bereits heute durch ihre Korrespondenz gegen die Kandidatur Dr. Stresemanns in Bayern Stellung nehmen. Dr. Stresemann müsse in Kauf nehmen, so heißt es in einer Auslassung der Bayrischen Volkspartei-Korrespondenz, daß er im Wahlkampf auf bayrischem Boden auf der Seite derer gesehen werde, die die bundesstaatlichen Lebensgrundsätze des Deutschen Reiches verneinen, indem sie einen Einheitsstaat haben wollten. Dr. Stresemann müsse es ferner in Kauf nehmen, daß der Name des Reichsaußenministers in die zu erwartenden leidenschaftlichen Auseinandersetzungen über die Kulturprobleme hineingezogen werde. Ein starkes Stück sei es, die Kandidatur Dr. Stresemanns als eine Angelegenheit der reichstreuen Wählerschaft hinzustellen.

Neue Enthüllungen über die Geschäfte des Reichsbahnzentralamtes.

Einleitung des Dienststrafverfahrens gegen Reichsbahndirektor Neumann.

Berlin, 3. April.

Die weiteren Untersuchungen von Unregelmäßigkeiten beim Reichsbahnzentralamt haben dazu geführt, daß gegen den Reichsbahndirektor Neumann das förmliche Dienststrafverfahren eingeleitet und die vorläufige Amtsenthebung verfügt worden ist. Der unter der Führung des Präsidenten Freiherrn v. Eltz (Karlsruhe) stehende Untersuchungsausschuß der Deutschen Reichsbahngesellschaft wird im engsten Einvernehmen mit der Staatsanwaltschaft arbeiten und für restlose Aufklärung Sorge tragen.

Im Verlaufe der Untersuchungen über die Unregelmäßigkeiten im Betriebe der Reichsbahn ist das staatsanwaltliche Ermittelungsverfahren auf den Geschäftskreis des Direktors Wilhelm Neumann ausgedehnt worden. Die Ermittelungen werden voraussichtlich geraume Zeit in Anspruch nehmen, da das Material sehr umfangreich ist. Die Voruntersuchung gegen den Regierungs- und Baurat Hugo Müller in Göttingen hat bisher das Vorliegen einer strafbaren Handlung nicht bestätigt, ist aber noch nicht abgeschlossen. Unter Benutzung des sämtlichen bei der Staatsanwaltschaft und der Hauptverwaltung der Reichsbahn eingehenden Untersuchungsmaterials wird die Angelegenheit in strafrechtlicher Hinsicht von der Staatsanwaltschaft, in wirtschaftlicher Beziehung durch den von der Hauptverwaltung der Reichsbahn eingesetzten Untersuchungsausschuß geprüft.

Die Geschäfte Neumanns.

Berlin, 3. April.

Wir hatten in der gestrigen Nummer des „B. A." bereits mitgeteilt, es bestehe der Verdacht, daß der Leiter der Referates S des Reichsbahnzentralamtes, Reichsbahndirektor Neumann, von einzelnen Firmen, die durch Verträge begünstigt zu sein scheinen, Vorteile erhalten habe. Es wurde festgestellt, daß Neumann eine Villa in Neubabelsberg von einem Vertragskontrahenten erhalten, von einem anderen auf die Villa eine Hypothek hat eintragen lassen. Die „Voss. Ztg." gibt heute eine ausführliche Schilderung einzelner von dem Reichsbahnzentralamt abgeschlossener Geschäfte. Danach hat das Reichsbahnzentralamt im Jahre 1924 der Firma Dr. Kämpfer & Co., Gliesmarode bei Braunschweig, reichsbahneigenes Altmetall zur Umarbeitung übergeben. Als die Firma in der zweiten Hälfte des Jahres 1925 Metalle im Werte von 400 000 Mark zurückliefern sollte, war sie dazu nicht in der Lage. Sie befand sich damals in Zahlungsschwierigkeiten und ist heute in Konkurs. Die Firma H. Schoyer (Charlottenburg), deren Mitinhaber Pfeiffer mit Reichsbahndirektor Neumann persönlich befreundet war, und die Firma Alfred Dreyfuß (Charlottenburg) sind dann an das Reichsbahnzentralamt mit dem Ersuchen herangetreten,

die Forderung an die Firma Dr. Kämpfer zu übernehmen.

Dafür würde den beiden Firmen der größere Teil des Altmetallabfalles zum Zwecke der Umarbeitung auf die Dauer von fünf Jahren mit hohem Umarbeitungslohn unter sehr günstigen Rücklieferungsbedingungen zur Verfügung gestellt. Das Konsortium übernahm dafür die Forderungen der Reichsbahn, die aber nicht in bar bezahlt, sondern langsam aus dem Guthaben verrechnet werden sollten. Aus diesem Vertrage sollen die Firmen einen Jahresverdienst von rund 1,2 Millionen Mark erzielt haben. Aber die Seltsamkeiten häuften sich. Zunächst verlautete gerüchtweise, daß Reichsbahndirektor Neumann, der eine schloßartige Villa in Neubabelsberg besitzt, zu Dr. Kämpfer, mit dem er seinerzeit den Verwertungsvertrag geschlossen hat, in persönlichem Verhältnis stand, und daß der Firma Dr. Kämpfer & Co. die 400 000 Mark, die sie der Reichsbahn schuldete, auf dem Gnadenwege geschenkt worden seien, da der oben erwähnte Schoyervertrag die Forderungen der Reichsbahn übernahm und sie aus eigenem Guthaben abbuchte. Jetzt stellte sich aber heraus, daß

die Villa in Neubabelsberg

ehemals Besitz Dr. Kämpfers war, die Reichsbahndirektor Neumann zunächst als Mietshaus überlassen und dann von diesem zu überaus günstigen Bedingungen erworben wurde. Der Erwerb geschah mittels einer Hypothek, die der ehemalige Direktor der Frankfurter Metallgesellschaft, Heinrich Warnig, auf das Haus hatte eintragen lassen. Warnig, der bis zum Jahre 1924 Berliner Vertreter der Frankfurter Metallgesellschaft gewesen war und als solcher vielfach mit dem Reichsbahnzentralamt zu verhandeln hatte, hatte im Jahre 1924 eine selbständige Gesellschaft gegründet, an der die Frankfurter Metallgesellschaft als stiller Gesellschafter beteiligt war. Durch persönliche Verhandlungen Warnigs mit Neumann wurde erreicht, daß die Firma Heinr. Warnig Treuhänderin für die Verschrottung sämtlicher zu verschrottenden Lokomotiven wurde. Während der Jahre 1924 bis 1926 sollen etwa 4000 bis 5000 Lokomotiven zur Verschrottung gekommen sein, und der mit Warnig abgeschlossene Vertrag soll

außerordentliche Gewinne für Warnig

vorgesehen haben. Wie behauptet wird, soll er bis zum Jahre 1926 60 v. H. des Wertes erhalten haben, während zur Zeit die Quote 30 für Warnig und 70 für die Reichsbahn beträgt. Reichsbahndirektor Neumann soll sich für diese Verträge Rückendeckungen bei dem damaligen Präsidenten des Reichsbahnzentralamtes beschafft haben. Es verlautet, daß Präsident Hammer zu dieser Zeit ebenfalls Lizenzverträge mit namhaften Industriefirmen zu laufen hatte, die aber von der Reichsbahnhauptverwaltung genehmigt worden waren.

Es stellt sich bei allen diesen Geschäften heraus, daß Reichsbahndirektor Neumann, der die Interessen der Reichsbahn wahrzunehmen hatte, zum mindesten eine unglückliche Hand gehabt hat und daß die Verträge, die er schloß und die möglicherweise unter den damals herrschenden wirtschaftlichen Bedingungen formal nicht zu beanstanden waren, heute der Reichsbahn schwere Nachteile gebracht haben.

Der Botschafterbericht über die Donez-Gefangenen.

Berlin, 3. April.

Legationssekretär Dr. Schliep hat über seinen Besuch bei den verhafteten deutschen Ingenieuren im Donezgebiet telegraphisch einen Bericht erstattet, in dem er mitteilt, daß die Unterredung mit den deutschen Ingenieuren in Gegenwart von drei Beamten der G. P. U. stattgefunden und sich auf je zehn Minuten beschränkt habe. Die Verhafteten seien seit dem 15. März in Einzelzellen und ihre Unterbringung biete seitdem keinen Anlaß zur Klage mehr. Sauberkeit der Räume, Waschgelegenheit, Toilettenverhältnisse und Verpflegung ließen nichts zu wünschen übrig. Er selbst habe die Zellen besichtigt und festgestellt, daß die Räume zufriedenstellend seien. Meyer habe über die Art der Unterbringung vor dem 15. März geklagt, er sei in dieser Zeit mit 15 Mann in einer engen Zelle gefangen gehalten worden. Otto habe erklärt, daß er auch im Anfang, als er mit Russen zusammen gewesen sei, bevorzugt behandelt worden sei. Während Otto und Babstieber ihren Gesundheitszustand als gut bezeichnet hätten, habe Meyer erklärt, daß er am Samstag nach seiner ersten Vernehmung einen Schlaganfall erlitten habe und daß er seitdem seinen linken Arm nicht mehr bewegen könne. Er fühle sich sehr ermattet und liege den ganzen Tag. Trotz seiner 52 Jahre sei er früher nicht krank gewesen. Dr. Schliep habe beantragt, daß Meyer ärztlich untersucht und in ein Lazarett übergeführt werde. Es sei zugestanden worden, daß Meyer noch am Montag von einem Arzt untersucht werden sollte. Die Verhafteten hätten die Genehmigung zum Briefwechsel mit ihren Angehörigen. Mayer stehe mit seiner Frau, die sich in Rutschenkow aufhalte, in brieflicher Verbindung. Otto und Babstieber hätten von der ihnen erteilten Genehmigung zum Briefwechsel mit ihren Angehörigen bis jetzt noch keinen Gebrauch gemacht. Sämtliche Verhafteten hätten die Bestellung eines deutschen Verteidigers beantragt. Die Beamten der G. P. U. hätten erklärt, daß die Festsetzung des Verhandlungstermins noch nicht erfolgt und die Entscheidung über den Verhandlungsort noch nicht gefallen sei.

Die Bestechungen bei den Leuna-Werken.

Das gerichtliche Nachspiel.

Frankenthal, 3. April.

Im Wagner-Prozeß wurde nach fünfwöchiger Verhandlungsdauer der Hauptangeklagte Wagner wegen fortgesetzten Betruges zum Nachteil des Leuna-Werkes und des Reiches zu insgesamt 15 000 Mark Geldstrafe oder 150 Tagen Gefängnis und wegen Vergehens der aktiven Beamtenbestechung zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Ein Jahr gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Castel erhielt wegen passiver Bestechung ein Jahr drei Monate Gefängnis und eine Geldstrafe von 5000 Mark oder 50 Tage Gefängnis. Die Untersuchungshaft wird bei ihm mit einem Jahr angerechnet. Die Bestechungsgelder von 50 000 Mark sind dem Staat verfallen. Der Angeklagte Schwarz erhielt drei Monate Gefängnis, Waibel erhielt vier Monate und Weber sechs Wochen Gefängnis. Der Angeklagte Hechtenberg erhielt eine Geldstrafe von 10 000 Mark oder 100 Tage Gefängnis, Frühauf 5000 Mark Geldstrafe oder 100 Tage Gefängnis. Die Angeklagten Hamann, Klöpfer, Bieberich, Stallmann erhielten insgesamt 4700 Mark Geldstrafe oder insgesamt 185 Tage Gefängnis. Die Angeklagten Schönberger, Römer und Hermann wurden freigesprochen. Insgesamt 40 300 Mark Bestechungsgelder wurden noch für verfallen erklärt. Die Prozeßkosten haben die Verurteilten gemeinsam zu tragen. Der Fabrikant Albert Wägner hatte während der Jahre von 1920 bis 1923 bei der Ausführung von Bauaufträgen für die Leuna-Werke, die Reichspost und das Reichsvermögensamt Angestellte der Leunawerke mit größeren Summen bestochen und den Reichsfiskus geschädigt.

Politische Uebersicht.

† **Osterurlaub von Ministern.** Die Minister Hergt und Dr. Brauns haben zu kurzem Osterurlaub Berlin verlassen.

† **Der türkische Außenminister in Mailand.** Der türkische Außenminister Ruchdy Bey ist in Mailand angekommen und hatte mit Unterstaatssekretär Grandi eine längere Besprechung.

Die Auslegung der Wahllisten.

Berlin, 3. April.

Die Listen der Wahlberechtigten zum Reichstag und zum preußischen Landtag werden in allen preußischen Gemeinden vom Sonntag, den 29. April, an öffentlich ausgelegt werden.

Waldecks Anschluß an Preußen.

Arolsen, 3. April.

Die waldeckische Landesvertretung nahm in ihrer gestrigen Sitzung den Anschlußvertrag mit Preußen mit 15 gegen eine Stimme in zweiter Lesung an.

Bayern vor dem Staatsgerichtshof verklagt.

Berlin, 3. April.

Rechtsanwalt C. G. Müller-Heintz (München) hat als Bevollmächtigter der Freien Vereinigung des bayrischen Landtages sowie der Demokratischen Partei in Bayern dieser Tage beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich gegen das durch sein Gesamtministerium vertretene Land Bayern eine Klage eingereicht, die auf Feststellung der Rechtsunwirksamkeit von Artikel 55 des bayrischen Landeswahlgesetzes in seiner Fassung vom 18. Juli 1925 abzielt.

Deutschlands Beileid zum Erdbebenunglück in Smyrna.

Konstantinopel, 3. April.

Wie aus Angora gemeldet wird, hat die deutsche Botschaft dem türkischen Außenministerium aus Anlaß des Erdbebenunglücks in Smyrna das Beileid des deutschen Volkes ausgedrückt. Das türkische Außenministerium dankte für die warme Anteilnahme.

Kommandant Daniel schuldig gesprochen.

Gibraltar, 3. April.

Das wegen der Vorgänge an Bord des Schlachtschiffes „Royal Oak" zusammengetretene Kriegsgericht erkannte den Kommandanten Daniel als schuldig, in vier Fällen Indisziplin durch Kritik an dem Verhalten seines Vorgesetzten, der Konteradmirals Collard, geübt zu haben. Das Kriegsgericht enthob aus diesen Gründen Commander Daniel des Kommandos des Schiffes „Cormorant" und erteilte ihm einen strengen Verweis.

Albrecht Dürer, ein Sohn deutschen Bürgertums.

Ein kulturgeschichtliches Erinnerungsblatt.

Von
Leonhard **Teichander.**

In diesen Wochen wird Albrecht Dürers Wert und Verdienst in mannigfacher Hinsicht dargestellt werden; am meisten wohl vom Standpunkte des Zeichners und des Malers. Das ist Aufgabe der Sonderkenner, zum Teil auch der eigentlichen Fachgenossen. Weitere Kreise berührt man, wenn man Dürer als eine bahnbrechende Erscheinung überhaupt betrachtet, die aus der Kultur deutschen Bürgertums heraus begriffen und für die Weiterentwicklung dieser Deutschtums- und Menschentumswerte bedeutungsvoll wird.

Wilhelm Scherer, der mit Sicherheit knapp und treffend kennzeichnende Literaturhistoriker, gibt uns einen beachtenswerten Fingerzeig über Dürer. „Die deutsche Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts", so betont er, „Dürer, Holbein, Hans Sachs, beruhten auf den Städten, dem Bürgertum, dem Volke". Wenn Scherer hiermit in Bezug auf Dürer völlig recht behalten soll, muß Dürers Hervorgehen aus dem deutschen Bürgertum und andererseits sein erbauliches und erzieherisches Wirken auf das deutsche Bürgertum nachgewiesen werden können.

Albrecht Dürer wird am 21. Mai 1471 zu Nürnberg geboren und stirbt daselbst am 6. April 1528. Er füllt also die Spanne von nur 57 Lebensjahren mit seinem Erdenwallen aus. Dies geht von Nürnberg aus und führt nach Nürnberg zurück, wo man noch heute in gut deutsch bürgerlichem Staatssinne die an den verehrten Meister erinnernden Stätten jedem Besucher gern und mit heimatlichem Stolze zeigt. Das ist Bürgertum. Es ist um so deutlicher Bürgertum, je mehr dies um 1500 unter dem Zeichen der Zünfte stand, die mit ihrem Lehrling, Gesell und Meister auch auf die Künste Einfluß gewannen; wir brauchen ja nur an die Meistersinger zu denken. Erst das bürgerlich Handwerksmäßige; dann die auf diesem „goldenen Boden" erwachsende Kunst. So auch in Dürers Leben. Sein Vater war aus Ungarn gekommen. Man nimmt an, daß es sich um eine deutsche Familie handelt, die in früherer Zeit nach dorthin gegangen war. Den Namen Dürer bringt man mit Tür in Zusammenhang. Die Vorfahren sollen nämlich den Namen Atjos, zu deutsch Tür, nach ihrem Aufenthaltsorte Atjos bei Gyula geführt haben; auch findet sich in Dürers Wappen eine geöffnete Türe. Ein solches Wappen entspricht durchaus deutschem Bürgertume. Ferner der Stand des Vaters, der ein echt bürgerliches, von vielen Kindern gesegnetes Familienleben führte: er war Goldschmied. Seine Ehefrau war auch, wiederum echt zunftmäßig bürgerlich, die Tochter eines Goldschmiedes. Albrecht, ihr zweiter Sohn, sollte das Handwerk des Vaters fortführen und kam daher zunächst bei seinem Vater in die Lehre. Aber plötzlich packte ihn der Trieb zur Zeichenkunst und Malerei, und nun lernte er bei Michael Wohlgemuth. Ganz im Sinne alter Bürgersart ging er auf die Wanderschaft, erweiterte seinen Gesichtskreis in der Schweiz und in Italien und kehrte in seine Vaterstadt zurück.

Hier schuf er Werke, die besonders bürgerliche Kreise entzückten. Altarbilder, die bestellungsgemäß oft von Gesellen ausgeführt wurden, lehnte Dürer fast immer ab. Diese Aufträge gingen ihm zu reichlich ein, und er wollte seine persönliche Art in jedem Bilde zum Ausdruck bringen. Wenn wir seinen Paulus und Markus und seinen Johannes und Petrus betrachten, sehen wir namentlich in den Köpfen des Markus und des Petrus Modelle durchschimmern: deutsche Bürgersleute. Gar sein Hieronymus Holzschuher ist das Porträt eines Stadtpatriziers in Würde und Wohlhabenheit. Wenn Dürer auch den Kaiser Maximilian porträtiert hat, so widerspricht das nicht deutsch bürgerlicher Art. Ein gut Stück praktischen Sinnes muß dabei festgestellt werden. Eine bürgerliche Malerfamilie will leben; dazu gehört Geld, mag der Idealismus noch so stark sein. Der Kaiser hatte ihm Zuschüsse gewährt; und nach Maximilians Tode zog er mit Weib und Magd und einer hübschen Sammelmappe seiner Zeichnungen nach Antwerpen, um von Karl V. dieselbe Unterstützung weiter zu erbitten. Hübsch bürgerlich in bürgerlichem Ordnungssinne hat Dürer hierüber ein Reisetagebuch geführt.

Und nun die Reihe seiner Jünger und seiner Verehrer. Auch hier deutsch bürgerliche Art. Seine Werkstatt wird eine Lehr- und Lernstätte. Bald sieht sich Dürer von Malerlehrlingen und von Malergesellen umgeben, so daß man von einer Schule Dürers sprechen kann. Aus Nördlingen kommt Hans Leonhard Schäufelein zu Dürer und wird ein namentlich im Holzschnitte fruchtbarer Künstler. Hans Dürer, Albrechts jüngerer Bruder, arbeitet bei ihm; er wird später Hofmaler des Königs von Polen zu Krakau. Wenn Hans Süß von Kulmbach auch ursprünglich bei Jakob Walch gelernt hatte, tritt er doch später Dürer nahe und sieht in ihm sein Vorbild. Gerade solche Umstände, daß zeitgenössische Maler in Dürer ihren Anreger fanden, beweist seine Geschlossenheit und Eigenart bei all seiner Vielseitigkeit. Auch das ist wieder ganz im Sinne des damaligen anheimelnden Bürgerlebens zu verstehen.

Ueber die Jahrhunderte hinaus ist Dürer diese lehrling- und gesellenhafte Verehrung bürgerlichem Zunftbrauche gemäß erhalten geblieben. Ein Schuß Nürnberger Romantik kommt hinzu. Wie hätte sonst Ludwig Tieck seinen Maler-Roman „Franz Sternbalds Wanderungen" schreiben können? Auch hier die Schlichtheit deutscher Bürgerlichkeit. „Als wir gestern abend um den runden Tisch unseres Dürers saßen," begeistert sich der Schüler in seinem Abschiedsberichte, „und er mir noch Lehren zur Reise gab, als die Hausfrau indeß den Braten schnitt und sich nach dem Kuchen erkundigte, den sie zu meiner Abreise gebacken hatte, als du nicht essen konntest und mich immer von der Seite betrachtetest, o, Sebaldus, es wollte mir ganz mein armes ehrliches Herz zerreißen!" Und einige Zeit nach Tieck hat Ferdinand Avenarius unserm Albrecht Dürer erneut Eingang in die deutsche Familie verschafft. Er gründete im Jahre 1902 den Dürerbund und ließ äußerst preiswerte Wiedergaben von Dürerschen Werken herstellen, die gern gekauft wurden. Hübsch gerohmt findet man sie heute in manchem deutschen Bürgerhause.

„Ehrt eure deutschen Meister! Dann bannt ihr gute Geister!" Dieses Wort des Wagnerschen Hans Sachs paßt so recht zum Gedenktage Albrecht Dürers. Er ist in keiner guten deutschen Familie vergessen; mag auch sein Nachruhm nicht den eines Raffael erreichen, der auf den Tag genau, acht Jahr vor Dürer (am 6. April 1520) dahingegangen ist: Dürer bleibt doch der fleißige und begabte Maler, der deutsches Heimgemüt noch heut entzückt wie „am ersten Tag".

= **Landesheimatspiele auf dem Hohenstein.** Für die diesjährigen Landesheimatspiele auf dem Hohenstein bei Witten (Ruhr) ist nach Zustimmung der städtischen Körperschaften unter der Regie Dr. Konrad Maria Krugs die Aufführung der „Nibelungen" vorgesehen.

= **Weismanns Oper „Regina del lago".** Am 18. April soll Julius Weismanns neue Oper „Regina del lago" (Dichtung von Regina Stuber) im Stadttheater zu Karlsruhe ihre Uraufführung erleben. Die Duisburger Oper kündigte im Rahmen ihres Jahresprogramms wiederholt auch die Uraufführung des Werkes an. Ob sie mit Karlsruhe nun Schritt halten wird?

= **Ein Lustspiel von Karin Michaelis.** Karin Michaelis hat ein Lustspiel „Erling auf der Schaukel" geschrieben, das demnächst in der Bühnenbearbeitung von Hans Saßmann am Wiener Akademietheater seine reichsdeutsche Uraufführung erleben wird.

= **Stadttheater Bochum.** Die heutige Wiederholung von Wagners „Tannhäuser" beginnt um 7,30 Uhr und endet gegen 11 Uhr. Die Vorstellung ist für die Vormiete C angesetzt, jedoch werden von der Theaterkasse noch genügend Karten für den freien Verkauf reserviert. Die Vormiete D hat morgen, Donnerstag, eine Wiederholung von Puccinis dreiaktigem Musikdrama „Tosca" zu erwarten. Auch für diesen Abend stehen noch Karten für den freien Verkauf zur Verfügung. Die Besetzung ist im wesentlichen die gleiche, wie bei der ersten Aufführung am vergangenen Mittwoch. Karfreitag und Karsamstag findet keine Vorstellung statt. Auch die Theaterkasse bleibt am Karfreitag geschlossen, jedoch ist sie am Karsamstag und an den Feiertagen zu den üblichen Zeiten geöffnet. Der Vorverkauf zu den beiden Osteraufführungen, die beide außer Vormiete in Szene gehen („Parsifal" am Sonntag, die „Journalisten" am Montag), beginnt schon heute, Mittwoch. Desgleichen sei nochmals vermerkt, daß die „Parsifal"-Aufführung auch als Wahlvorstellung für alle Vormieten gedacht ist, und daß die Vormieter eine Preisermäßigung von 40 Prozent haben.

Offene Stellen

Männlich

Für die Kontokorrent-Buchhaltung suchen wir zum evtl. sofortigen Eintritt tüchtigen, flotten und sicher arbeitenden jüngeren

Buchhalter (in)

Erfahrungen im Mahnwesen und einschlägigen Schriftwechsel sowie flottes und sicheres Rechnen, Stenographie und Bedienung der Schreibmaschine Bedingung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter V. W. 6679 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erbeten

Möbel-Vertreter

Keine Anzahlung. Kleine Raten

Wir stellen noch einige tüchtige Vertreter, die bei Privatkreisen gute Beziehungen haben, ein (auch Nichtfachleute). Hohes täglich auszahlbares Einkommen.

Ausführliches Angebot unter **L. T. 6** an die Gesch. ds. Zt.

Kleinleben

Für unsere neu eingeführte **Kleinlebens-Versicherung** mit geringen Monatsbeiträgen suchen wir

tüchtige Werber

unter günstigen Bedingungen.

Meldungen mit näheren Angaben erbeten unter **Y. Z. 6680** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für meine **Mediz.-Drogerie** Sohn achtbarer Eltern, mögl. mit Sekundareife, als

Lehrling

Persönl. Vorstellung erbeten bei **Glückauf-Drogerie Theodor Börgmann, Bochum,** Königstraße 1 a6550

◆ Lehrling ◆

für Photo-Spezial-Haus mit Obereskunda- oder Prima-Reife gesucht

Photo-Haus Hillmann

Rottstraße 17

Vertreter

gesucht für Herren- u. Damenwäsche sowie Trikotagen u. Damen-Kleiderstoffe. Hohe Prov. sofort zahlbar. Ang. unt. S. A. 29852 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Vertreter

gesucht. Gut gehende Sache. Hoh. Verd., sof. Geld. Zu erfr. in d. Gesch. (29840

Leute jeden Standes erhalten **Stellung**

in ersten Häus. bei gut. Bezahlung als Diener, Kammerdien., Reisebegleiter, Leibjäger usw. nach Besuch d. Fachschule für Herrschafts- und Hotelperson. H. Gau, Bad Godesberg 19, jetzt Kronprinzenstraße 80. Tel. 1107. Auskunft u. Prospekt frei.

2 nüchterne, ordtl. ältere (29849

Fuhrleute

für sofort gesucht. Daselbst ein älterer

*** Invalide ***

für die Pferdepflege gesucht.

Fuhrunternehmer Emil Rath, Bochum Unt. den Linden 11 Telephon 3183.

Sofort

2 Pferdeknechte

im Alter von 16 bis 21 Jahren gesucht.

Fahr, Kornharpen, Stadtgut Bochum.

Junger Friseurgehilfe zur Aushilfe sofort gesucht. Bubikopfschn. Gebr. Krause, Bochum Wiemelhauserstr. 35

Laufjunge

14—15jährig, für sofort gesucht.

Hellenbroich, Elsaßstraße 37.

Braver, geweckter Junge, Sohn achtbarer Eltern, als

Lehrling

von Obstgroßhandl. gesucht. Angeb. m. Abschrift d. Schulzeugnisse unter Sch. 29779 an die Gesch.

Kaufm. Lehrling

m. Obersekundareife oder Handelsschuld. zum sof. Eintr. ges. Schriftl. Bewerb. an Gebr. Straßburger, Bochum, Thomasstr. 22/24.

Jg., saub., 16jähr.

Mädchen

zum Bedienen der Kundsch. für gleich nach Ostern gesucht. Metzgerei Bode, Parallelstraße 11a.

Schulentl., kräftiges Mädchen für sofort als Halbtagsmädch. in klein. Haushalt gesucht. Meld. zw. 1—3 Uhr mittags. Bochum, Mauritiusstraße 5, 1. Etg., r.

Ein tüchtiges

Lehrmädchen

welch. Lust zu meinem Geschäft hat, für sofort gesucht.

Ivo. Wölk, Altermarkt 5.

Mädchen

für ½ Tage gesucht. Weimar, Hattinger Str. 208.

Tüchtige

Friseuse

sofort gesucht. Kohlenstraße 25.

Ein ält. tüchtiges Mädch. f. alle Hausarb. b. 2 Pers. sof. ges., welch. z. Hause schlafen kann. Hattingerstr. 41 I.

Jung. Mädchen

für leichte Hausarbeit gesucht. Diderstr. 26, part.

Tüchtiges

Morgenmädch.

mit gut. Empfehl. zum 15. 4. gesucht. Alsenstr. 51, 1. Etg.

Anst., saub., ehrl.

Mädchen

mit gut. Zeugn., w. zu H. schlafen kann, für sofort od. 15. 4. gesucht (29795 Engelmann, Spichernstraße 25.

Gesucht wird vom 15. ab für Donnerstag, Freitag und Samstag ein sauberes, jüngeres

Mädchen

für ½ Tage. Alleestr. 8, I.

Tüchtiges

Mädchen

mit guten Zeugn., nicht unter 18 J., gesucht. Vorstellung nachm. zw. 3 und 6 Uhr. Frau Klagges, Bochum, am Gerstkamp 28, Nähe Milchhof.

Jung. Mädchen

3mal wöchent. morgens gesucht. Friedrichstr. 95, p.

Saub. Mädchen

nicht unt. 18 Jahr., für ½ Tage gesucht. Spohrstraße 13.

Lebensmittelgeschäft

Suche Mädchen in die Lehre. 29883) Jägerstr. 6.

Haushälterin

mit prima Zeugn. zur Führung eines kl. Haushalt., drei Personen, sof. ges. Meld. 6—8 abends. Nickel, Weiherst. 23, pt, r.

Ein beff., tüchtiges Küchenmädchen findet angen. Stell. am 15. April bei Frau Dr. Grundmann, Essen, Moltkestr. 20. Vorzustell. m. guten Zeugnissen bei Frau Meier, Boch., Augustastr. 11.

Junges Morgenmädchen, welch. auch Wäsche übernimmt, sucht Kaßler, Hattinger Str. 195.

Saub. Mädchen

von morg. ½8—12 Uhr gesucht. Humboldtst. 25, p. l.

Lautmädchen

durchaus stadtkundig, sofort gesucht

Pelzhaus Offazanka Hochstr. 5

Suche z. 15. April ein tücht., in allen Hausarbeit. erfahr.

Mädchen

nicht unt. 20 Jahr kinderloser Haush., angen. Stellung. Gute Zeugn. Bed. Frau Kuimann Bahnhofstr. 18.

Lehrmädchen

aus achtb. Fam. mit guten Schulzeugn., für mein Uhren- u. Goldw.-Gesch. sofort gesucht. (a6673 Wilhelm Fiege, Friedrichstr. 35.

Hilfe für einige Stunden vorm. ges. Frau Behr, Wasserstraße 183.

Wegen Krankheit der jetzigen perfekte

Stütze

für sofort gesucht. Metzgerei Vordenbäumen, Hellweg 17.

Weiblich

Tüchtige, branchekundige (LG2

Putz-Verkäuferinnen

zur Aushilfe sofort gesucht

Max Gabali

Hochstraße 13.

Friseusen

— als Aushilfen — sofort gesucht.

Salon Puhe, Dorstener Str. 11a.

Morgenmädch.

mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht. Frau Max Löwenstern, Kortumstraße 23. (29177

Ein ordtl., sauber.

Mädchen

für ½ Tage gesucht. Vorzustell. vormitt. Frau Salewsky, Brückstraße 11 II.

Für sof. od. 15. 4. tüchtiges

Alleinmädchen

welches zu Hause schläft, gel. Zu erf. in d. Gesch. (29833

Für kl., ruh. Haushalt (1 Kind) suche ich bald ein sauber., ehrl., ev., in allen Hausarbeit. erfahr.

Alleinmädchen

Zeugn. aus guten Häusern erwünscht. Vorzustell. Mittwoch nachm. Ellenberger, Boch.-Riemke, Auf dem Dahlacker 32.

Sofort junges Mädchen gesucht f. ¾ Tage. Scheilstraße 20 II, Ecke Pleverstraße.

Halbtagsmädchen

für alle Hausarbeit gesucht. (29820 Margarethenstr. 6, p.

Zum 15. April suche ich ein zuverlässiges, evangel.

Zweitmädchen.

w. bügeln u. servier. kann. Gute Zeugn. erforderlich. Frau Werringloer, Alleestraße 50.

Stellen-Gesuche

Männlich

Ia. Jazzband

für sofort frei. Ang. unt. H. 29779 an die Gesch. d. Zt.

Früherer Geschäftsmann sucht Vertrauensstellung oder Verdienstmöglichkeit gl. w. Art. Kaution vorhanden. Angeb. unt. H. L. 29797 an die Gesch.

Geb. jg. Mann, 25 Jahre, ledig, nüchterner Fahrer, führersch. 2 u. 3b, welch. m. kl. Repar. vertraut ist, sucht Stellung als

Chauffeur

per sofort. Gehalt ist Nebensache. Angeb. u. A. Z. 85 Bochum hauptpostlag.

Automobil-Monteur

29 J., verh., sehr solide u. gewissenh., m. Führerschein 2 und 3b, im Besitz gut. Zeugn., sucht Dauerstellung. Angeb. unt. F. P. 1234 an d. Geschst.

Weiblich

Fräulein, 17 J., w. die Korrespondenz u. dopp. Buchführ. beherrscht, auch Kenntn. in der Stenographie hat, sucht passende Besch. auf ein. Geschäftsbüro, Anfängerin. Ang. u. G H 29896 an d. Geschst. d. Z.

Ordtl. Mädchen

20 J., sucht sofort Stellung durch Frau Braß, Herner Straße 119.

Suche für meine Tocht., 14 J. alt, groß u. kräft., Stell. i. Haush. od. Lehrstelle in Konditorei. Es wird nur Wert gelegt auf gute Behandl. Ang. u. B. S. 29854 an die Gesch.

Jg. Verkäuferin

17 J., die 3 J. in ein. Drogen- u. Lebensmittelgesch. gel. hat, sucht z. 15. 4. od. spät. Stellung. Geld. ist auch mit der Buchführ. vertr. Zurzeit noch in ungek. Stellung. Lehrchef ist gern bereit, näh. Ausk. zu ert. Ang. u 6674 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junges Mädchen, das alle Hausarb. verst., m. gut. Zeugn., sucht Stellung, a. L. nach auswärts. Ottilie Pielzek bei Fr. Kowalewski, Wattenscheid, Elisabethstraße 42.

Saub. Waschfr. n. **Wäsche** z. Wasch. u. Ausbess. in u. außer d. H. an. Friedrichstr. 12, 3. Et., 2mal schellen.

Suche Stärke- und Leibwäsche z. Wasch. u. Bügeln. Marstr. 1, 1 Tr. links

Zu vermieten

7 Räume I. Etage

Friedrichstraße-Ecke

als Berufsräume, auch geteilt, sofort oder später zu vermieten.

Offerten unter **S. H. 29712** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Beschlagnahmefreie

Wohnung

6 bis 8 Räume, im 2 Familienhaus am Südpark gelegen, zu vermieten.

Offerten unter M. W. 29793 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Von meinem im

Opel-Haus, Hattingerstraße 11, gemieteten Laden

ist der **sehr geräumige,** nach der Clemensstraße zu gelegene Teil mit 3 großen Schaufenstern

zu sofort abzugeben.

Eugen Kaupe, Bochum, Hattingerstraße 11, Fernspr. 5007/08 a6676

Großes Ladenlokal

an Hauptverkehrsstraße in Bochum evtl. mit Büros und Lagerräumen sofort zu vermieten.

Offerten unter F. W. 29786 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Im Mittelpunkt der Stadt a6675

ca. 600 qm. Raum

mit Büro und Lagerkeller. Anlag. Gas und Strom, groß. Hof. Hinterhaus, für jed. Betrieb geeignet, sofort günstig zu vermieten.

Zu erfragen **Bochumer Hemdenfabrik** Anruf 5634, **Hugo Blumenthal** 13-14 u. 19-20 Uhr — Vidumestraße 22 —

Moderne

5-Z.-Wohnung

am Stadtpark per 1. Mai zu vermiet. Näh. Klosterstr. 41.

Trockener, hell. Raum, 35 qm, Maltheserstraße 23, als

Werkstatt

oder Lagerraum zum 1. Mai günstig zu vermieten. Näheres bei Hilberg, dortselbst.

Ladenlokal

mit 2 dahinterlieg. Zimm., Werkstube, Lagerraum u. Einfahrt, im Mittelp. d. Stadt u vermiet. Wo, sagt u. 29889 d. Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Herren- und Schlafzimmer

zu vermiet. (29778 Kortumstraße 10 I.

Ein möbliertes — Zimmer — für sof. zu vermiet. Kronenstr. 43, 4. Et.

Gut möbl. Zimmer an beff. Herrn zu vermieten. (29835 Humboldtstraße 57.

Schön. behagl. möbl. Zimm., ev. m. Klavierben., n. an beff. Herrn zu vermiet. Näh. durch die Geschäftst. (29782

Gut möbl. Zimm.

Nähe Essenwerk Castroper Str., zu vm. Lönsstraße 8.

Gut möbl. Zimmer an besser. Herrn zu verm. Hugo-Schultzstraße 38, 3. Et., r.

Gut möbl. Zimmer an 2 Frde. z. 15. 4. od. sofort zu verm. Maltheserstr. 19, 1. Et.

Gut

möbl. Zimmer

mit elektr. Licht u. Heizung, sof. zu vermieten. (a6678 Parkstraße 16, 1 Tr.

Schön möbliertes Zimmer zu vm. Meinolphusstraße 20, 1. Etage.

Schön

möbl. Zimmer

zu verm. Lehmbrink Kronenstraße 40.

Gut möbl. Zimmer p. sof. zu verm. ev. Klavierbenutz. Hermannshöhe 6, part.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. an zwei Herren. (29901 Johanniterstr. 5, 1. Etage.

Auf sof. ein einf. möbliertes Zimmer zu vermiet. (29879 Kottstr. 87 I, part.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Augustastr. 5, 1. Et.

Guter Privat-

Mittagtisch

für beff. Herren. Brückstr. 13, 2. Etg.

Anst. Mann erhält Kost u. Logis mit Leuchtg. Gahlensche Str. 14, Hofseing. l., Nähe Boch. Verein.

Schlafstelle frei

Adolfstraße 6.

Saub. Schlafst.

frei. Nibelungenstraße 7, 1. Etg., l.

Saub. Schlafst.

m. 2 Bett. zu verm. Gneisenaustr. 15, p., l.

2 anst. Leute erh. Schlafstelle auch mit Kost. Bechler, Lohstr. 17.

Miets Gesuche

Tausche m. abgesch. **3-Z.-Wohnung** (Werksw.) an der Alleestr. gegen 3 gl. (Privatw.). Angeb. unt. F. G. 29828 an die Geschst. dies. Zt.

Suche z. 15. 4. od. zum 1. 5. eine **2-3.-Wohnung** auch Neubau. Angeb. u. B. A. 29803 an die Gesch. d. Zt.

Tausch!

4 Zimmer mit Zubehör u. eine Mansarde, in fast neuem Zustand und bill. Miete, Nähe d. Dorstenerstr., 5 Minuten v. Kortländ., gegen eine 4—5-Z.-Wohnung zu tausch. gesucht. Zentr. der Stadt, Ehrenfeld o. Castr. Str. bevorz. Ang. u. R S 6667 an d. Geschst. d. Z.

Aeltere alleinsteh. Beamtenwitwe sucht ein großes oder 2 kl. Zimmer zu mieten. Rote Karte vorhand. Angeb. u. H. T. 29808 an die Gesch. d. Zt.

Tausche meine **4.Zim.-Wohn.** in Köln gegen 3 bis 4 Zimm. in Bochum Ang. u. C H 29902 an d. Geschst. d. Z.

Brautpaar sucht **2 leere Zimmer** Angeb. unt. P. P. 29809 an die Gesch.

Kinderlos. Ehepaar (Kaufm.) sucht zwei **leere Zimmer** in beff. Hause evtl. 2—3 Z. Neubau. Ang. u. R M 29817 an d. Geschst. d. Z.

Ladenlokale

Klein. verschl.

Raum

z. Aufbewahr. einig. gut. Möbel gesucht. Ang. m. Preisang. u. J. F. 29796 an die Geschst. ds. Ztg.

Ladenlokal

mit einem oder zwei Räumen zu mieten gesucht. Ang. u. L K 29855 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Ig. Eheleute mit 1 Kind suchen ein leeres od. möbliert.

Zimmer

mit Kochgelegenheit. Angeb. unt. M. E. 29827 an die Gesch.

Geschäftsdame sucht z. 1. Mai gut möbl.

helzb. Zimmer

am L. bei einzelner Dame in der Nähe des Hbfs. Ang. unt. H. H. 29831 an die Geschst. ds. Ztg.

Suche gut

möbl. Zimmer

mit Bad. Ang. u. W. P. 29785 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee, Nähe Hbf., gesucht. Angeb. unt. A. M. 29776 an die Gesch.

Höherer Beamter sucht zum 15. April 1 od. 2 gut möbl.

Zimmer

mit Schreibtisch in nur bess. Hause. Stadtteil Ehrenfeld bevorzugt. Ang. mit Preisang. u. P O 6666 an d. Geschst.

Einfach

möbl. Zimmer

Nähe Brückstr., für sofort gesucht.

Salomon, Brückstraße 9.

ZU OSTERN Damen-Hüte nur bei Alsberg



Hübscher **Frauen-Hut** Seide mit Bandgarnitur, besonders vorteilhaft . . . . . **nur 3.95**



Fescher **jugendl. Strohhut** mit Aufschlag und Bandgarnitur . . . . **nur 4.75**



Fescher **jugendlicher Hut** Fatansieform mit Metalleffekt . . . . **nur 8.75**



Eleganter **jugendlicher Hut** aus Stroh, mit bunter Stickerei und Bandgarnitur . . . . **nur 9.50**

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

5räumige Wohnung

in guter Lage, Nähe Ehrenfeld, **zu mieten gesucht.** AA2

Gebr. Eickhoff, Bochum

Suche freiwerdende

Neu- od. Altwohnung

gleich welche Größe. Hohe Mietsvorauszahlung wird geleistet.

Angebote unter **N. O. 6665** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wir suchen eine LSch12

3—4 Zimmer-Wohnung

die sofort bezogen werden kann.

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei Aktien-Gesellschaft

Damen- und Herren-Friseur Geeig. Ladenlokal

in der Nähe des Bochumer Vereins, in guter Geschäftslage zu mieten gesucht. **Alleestr., Königstr., Marienstr. bevorzugt.** Angeb. unt. **H. K. 29892** an die Gesch. d. Ztg.

Zu verkaufen

2 moderne **Eckvitrinen** preiswert zu verkf. Lottis, Maarbrückerstraße 47.

Möbel kaufen Sie gute, billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Büfett-Schrank zu verkauf. (29828 Castroper Str. 36.

Schön., weiß. Herd, wie neu, billig zu verkaufen. (29830 Kronenstr. 49, 2. E.

2 Bettstellen mit Matr., 1 Tisch und eiserner Ofen zu verkauf. (29791 Ottostraße 85 I.

Leichter **Flachwagen** zu verkauf. (29789 Goystr. 22, 1 Tr., r.

Vertikow zu verkauf. (29838 Dorstenerstr. 59.

*** Sofa *** für 35 Mk. zu verk. Düppelstr. 35, p. r.

Schönes — Küchensofa — billig zu verk. kaufen. W. Kampheuer, Humboldtstraße 27.

! Gesichtspickel !

Mitesser usw. könn. Sie wirklich mit so leichter Mühe beseitigen! Ich bin gern bereit, Ihnen dieses Mittel kostenlos mitzuteilen. Frau M. Boioni, Hannover N. 13. Ebenst. 30 A.

Blauer Promenad.-**Kinderwagen** fast neu, zu verkauf. Dorstenerstr. 34 III.

Gut erhaltener Dam.-Gummimantel für 8 M. zu verk. Kronenstr. 12, 3. Et.

Gut erh. Herd preiswert zu verkf. Beethovenstraße 14.

Wen. gebr. Herd billig zu verkaufen. Roonstr. 79, 1. E. l.

2 gebrauchte *** Kochherde *** u. andere gebrauchte Möbel bill. zu verk. Schmechtingstr. 5.

Gut erhalt. weiß. *** Herd *** billig zu verkaufen. Röder, Henriettenstraße 30.

Gut erh. Herd billig zu verkaufen. Zechenstr. 19, part.

Fast neuer **Flachwagen** 25 Ztr. Tragkraft, wegen Anschaffung eines Autos billig abzugeben. (29794 Spichernstraße 25.

Dürkopp  **Diamant**

Bismarck- und Opel-Fahrräder

ferner **Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringer** und **Herde** in großer Auswahl zu den **billigsten Preisen.**

Leichte Zahlungsbedingungen.

Gerhard Taefgen

Bochum, Maarbrückerstraße 9

Ecke Humboldtstraße. Telefon 2832

Klubsofas u. Klubsessel

in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von

Kaspar Diemel,

Telefon 5141, ABC-Straße 13, Haltestelle Wilhelmsplatz.



Unsere Oster-Messe

nur noch bis Samstag, den 7. April

auf **Meilzoglung**

Ein Aufschlag auf unsere bekannt billigen Preise erfolgt nicht!

Aus eigener **Herrenkleider-Fabrik!**

Moderne Anzüge	aus starken Buckskin- und Cheviot-Stoffen 36.– 29.– 24.–	**22.–**
Gabardine-Anzüge	wunderbare Dessins, in 1- und 2reihigen Formen 62.– 54.– 49.–	**42.–**
Kammgarn-Anzüge	in blau, braun, grau, 1- und 2reihig 85.– 72.– 66.–	**60.–**
Sport-Anzüge	2, 3- und 4teilig, fesche Machart, neueste Muster 54.– 42.– 36.– 29.– 21.–	**17.50**

Jünglings- u. Knaben-Kleidung billig – viel billiger

Keiner soll das Zahlen spüren!

Jeder erhält die Kleidung sofort mit.

Franz Mettner G M B H

Bochum, Hochstraße 14



Lernen Sie photographieren!

Der Photosport ist eine Quelle dauernden Vergnügens. Wir senden Ihnen das Buch „3 Griffe und Sie können photographieren" vollständig gratis. Sie können sich dadurch über die Photographie schnell und gründlich unterrichten und erkennen wie leicht es ist, ohne Vorkenntnisse die schönsten Aufnahmen herzustellen. Senden Sie kein Geld sondern nur Ihre Adresse an das Photo-Fachgeschäft

Wegener & Hamer
Kortumstraße 8

Ausverkauf Biergans

Bochum, Kortumstraße 20

Beste Gelegenheit zu billigem Einkauf guter Qualitätswaren

Dtsch Doggenhündin 7½ Mon. alt, mit eintl. Stammbaum zu verkaufen.

Radio komplett, 5 Röhren, Neutrodyn-Reinartz-Leithäuser, gar. ca. 30 Stat., trotz Langenberg i. Lautsprech. zu verk. evtl. geg. Motorrad zu tauschen. Diff. wird drauf bez. Born, Querenburg, Gustavstr. 12.

Junge — Schäferhunde — zu verkauf. (29774 Hagenstraße 24.

1867–1827, 60 Jahre 54329

Ich helfe Ihnen

in Zivil- und Strafprozes in Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.

Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25

Tel. 4999 Gegr. 1867 Aeltestes Büro am Platze

Kruse eckiges Brot

nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot

Bäckerei H. Kruse

Fernruf 1801 – Königstr. 24

STER-SCHLAGER

Herren-Artikel

Herren-Oberhemd mit 1 Kragen, gute Qualität, hübsche moderne Muster	**3.90**
Herren-Oberhemd mit 1 Kragen, prima Perkal, in modern. Karos und Streifen 6.90,	**5.90**
Herren-Oberhemd weiß, mit Batist-Einsatz und Umschlagmanschetten, Rumpf: kräftiges Wäschetuch	**3.95**
Herren-Oberhemd weiß, mit Trikotine-Einsatz und Umschlagmanschetten, Rumpf: Renforce 6.90,	**5.90**
Reinseidene Binder in hellen, modernen Farben, der beliebte Frühjahrsbinder 1.35, 1.10,	**95 ₰**
Seiden-Binder gute Qual. in großem Farbsortiment 0.95, 0.75,	**45 ₰**
Seiden-Binder solide Ware, in hübschen modern. Streifen 2.40,	**1.95**
Stehumlegekragen Makko 4 fach, moderne Form 0.65,	**48 ₰**
Stehumlegekragen der elegante „Kleeblatt-Kragen", bürgt für prima Qualität und tadellosen Sitz	**1.10**
Hosenträger gute Gummiqualität, mit soliden Lederpatten . . . . . Paar 1.75, 1.35, 95,	**75 ₰**

Herren-Socken

Herren-Fantasie-Socken K.-Seide mit B.-Wolle, besond. preisw. Paar 0.75,	**68 ₰**
Herren-Fantasie-Socken moderne Dessins . . . . . Paar 1.10,	**95 ₰**
Herren-Fantasie-Socken Einzelpaare in Seide und Seidenflor, sehr vorteilhaft . . . . . Paar 1.75,	**1.45**
Herren-Fantasie-Socken die große Mode: schwarz-weiß . . . . . Paar	**1.65**
Herren-Fantasie-Socken K.-Seide plattiert und Seidenflor, entzückende Frühjahrs-Neuheiten . . . . . Paar 2.45,	**1.95**

Wollwaren

Kinder-Pullover solide Qualität., in modernen Mustern	**1.95**
Damen-Pullover reine Wolle, in bunten Streifen	**3.95**
Fesche Damen-Pullover besonders preiswert 6.90,	**5.90**
Damen-Westen reine Wolle, einfarbig od. hübsche Streifen 5.90,	**4.90**
Damen-Strickjacken aus Kunstseide, mit Wollbesatz	**5.90**
Knaben-Strickanzüge feste, solide Qualität	**4.50**

Für alles niedrigste Preise!

Herren-Trikotagen

Herren-Garnitur (Jacke und Hose) alle Modefarben	**3.95**
Herren-Garnitur (Jacke und Hose) Kunstseide mit Flor . . .	**8.50**
Makko-Einsatzhemd für Herren, mit karierter und gestreifter Brust	**1.45**
Makko-Einsatzhemd für Herren, mit eleganten Rips-Einsätzen .	**2.75**
Herren-Nesselhemd mit modernen, frischen Einsätzen	**2.75**
Herren-Makkohemd prima Qualität, mit Doppelbrust	**1.95**
Herren-Makkohemd echt ägyptisches Makko	**4.50**
Herren-Nesselhemd unsere bekannt gute Qualität	**1.95**
Herren-Chiffonhemd solide Ware, volle Größe	**2.95**
Herren-Sporthemd moderne Streifen, prima Zephir	**2.95**
Herren-Sporthemd indanthrenfarbig, mit uni Kragen	**3.95**
Herren-Normalhose mit Uebers-blag, alle Größen	**1.95**
Herren-Nesselhose unsere bekannt gute Qualität	**1.80**
Herren-Unterhose zweifädig, porös, sehr preiswert	**3.00**

Kinder-Kleidung

Kinder-Kleid aus reinwollenem Ripspopeline, mit hübscher Knopf- und Falten-Garnitur . . . . . Größe 60 Jede weitere Größe 1.25 mehr	**11.50**
Kinder-Kleid aus reinwollenem Kashastoff, mit reizender Stickerei verarbeitet . . . . . Größe 60 Jede weitere Größe 75 ₰ mehr	**13.50**
Kinder-Mantel aus Kashastoff, mit neuartiger Biesengarnitur . Größe 60 Jede weitere Größe 1.00 mehr	**12.75**
Kinder-Mantel aus solidem Herrenstoff, mit Passe u. Gürtel Größe 65	**17.25**

Damen-Wäsche

Damen-Hemden Trägerform, mit Hohlsaum od. Feston 1.35,	**78 ₰**
Damen-Hemden mit reicher Klöppelspitze und Durchsatz oder eleganter Valenciennes-Spitze 2.25,	**1.85**
Damen-Untertaillen feinfädige Makkoqualität, mit Valenciennes und Stickerei 2.45,	**1.95**
Damen-Hemdhosen mit Stickerei und Klöppelspitze oder Valenciennes-Garnierung 2.75, 2.60,	**1.55**
Damen-Prinzeßröcke mit feiner Feston-Stickerei 3.35	**2.65**
K'seidene Unterkleider in allen modernen Farben, feste, solide Qualität 2.95	**2.35**

Borgzinner
BOCHUM

Bochumer Nachrichten.

Oberbürgermeister Graffs Ehrentag.

Das stille Heim an der Scharnhorststraße, in dem unser Ehrenbürger mit seiner Gemahlin seinen Lebensabend verbringt, sah am Dienstag viele Besucher, die es sich nicht versagen wollten, persönlich dem Alt-Oberbürgermeister die Glückwünsche zum 70. Geburtstage auszusprechen. Um 11½ Uhr brachte die Kapelle des Bochumer Krieger- und Landwehrvereins ein Ständchen; eine Abordnung des Vorstandes überreichte einen Blumenkorb. Unter Führung des Oberbürgermeisters Dr. Ruer und des stellvertretenden Stadtverordnetenvorstehers Dr. Rawitzki machten Magistrat und Stadtverordnete ihre Aufwartung. Vom Magistrat erschienen Oberbürgermeister Dr. Ruer (Bürgermeister Dr. Geyer sandte ein Glückwunschschreiben aus München, woselbst er auf einer Dienstreise weilte), die Stadträte Stumpf, Krüsmann, Brauns, Thöne, Stadtbaurat Diefenbach, Magistratsrat Wolf und die unbesoldeten Stadträte Dr. Baare, Kortländer, Aufderheide und Ungrade; aus dem Stadtverordnetenkollegium Dr. Rawitzki, Schäfer, Schultheiß, Behnke und Dr. Küppers. In einer herzlichen Ansprache würdigte Oberbürgermeister Dr. Ruer das Wirken seines Vorgängers, der in bedeutsamer Zeit an der Spitze der Stadt gestanden und sich besonders in der Kriegs- und Nachkriegszeit, vor allem in der Zeit des Ruhreinbruchs, bewährt habe. Die Stadt habe diese Verdienste noch dadurch anerkennen wollen, daß sie eine Straße „Graff-Ring" benannte. Alt-Oberbürgermeister Graff dankte tiefbewegt und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es Dr. Ruer gelungen sei, Erfolge in der Eingemeindungsfrage zu erringen. Er verfolge lebhaft Bochums Entwicklung und wünsche, daß Bochum seinen Platz an der Sonne erobern und behalten und sich ersprießlich entfalten möge. Von beiden Körperschaften wurden kostbare Blumenangebinde überreicht. Von der Emscher-Genossenschaft wie vom Ruhrtalsperrenverein wie vom Presbyterium der Altstadtgemeinde wurden (durch Pfarrer Klose und Kirchmeister Vieregge) persönliche Glückwünsche übermittelt; für die Synode Bochum erschien Superintendent Niederstein. Im Auftrage des Bochumer Bürgerschützenvereins überreichten der Vorsitzende Stadtrat Stumpf, Oberst Cornelius und Junggesellenhauptmann Dr. W. Hünnebeck, begleitet von den Hauptleitern des Bürger-Schützenvereins, einen prächtigen Blumenkorb. Ferner erschienen Deputationen der Juristenvereinigung, des Innungsausschusses, des Vaterländischen Frauenvereins, der Frauen-Ortsgruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande, der Sanitätskolonne Bochum, des Offiziersvereins des alten Landwehrbezirks Bochum; sie alle überreichten kostbare Angebinde, sodaß das Haus bald einem Garten an der Riviera glich. Der Ausschuß der städtischen Beamten, die Beamten der Stadthauptkasse und der Berufsfeuerwehr, der Verband der Kommunalbeamten und Angestellten Preußens, Ortsgruppe, schlossen sich mit sinnigen Angebinden an. Von der städtischen Sparkasse wurde eine wunderbare Vase überreicht. Weiter gratulierten unter Darbietung von Blumenspenden der Vorstand und Aufsichtsrat der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen, die Harmonie, die Deutsche Volkspartei, der Verein ehemaliger 56er, die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen, die Vereinigte Kaufmannschaft Bochum, die Industrie- und Handelskammer, das Rote Kreuz, Zweigverein Bochum-Land, die städtische Singschule, die Rettungsanstalt Overdyck, die Sanitätskolonne Bochum-Hordel und viele andere. Eine große Freude bereitete dem Jubilar ein Glückwunschschreiben unseres Ehrenbürgers Reichspräsident v. Hindenburg. Es lautet:

Berlin, 3. April 1928.

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Zu Ihrem 70. Geburtstage spreche ich Ihnen meine herzlichen und aufrichtigen Glückwünsche aus. Ich denke dabei mit Anerkennung der großen Verdienste, die Sie sich in Ihrer langjährigen Tätigkeit als Oberbürgermeister der Stadt Bochum, besonders in der schwierigen Kriegs- und Nachkriegszeit um die Stadt und um das Vaterland erworben haben. Ich hoffe, daß es Ihnen noch lange Jahre beschieden ist, sich rückblickend der reichen Arbeit Ihres Lebens zu erfreuen.

Mit freundlichen Grüßen

v. Hindenburg."

Auch Landeshauptmann Dieckmann, Polizeipräsident Stieler und Prinz von Ratibor und Corvey (als Vorsitzender des Provinzialvereins vom Roten Kreuz) sandten herzlich gehaltene Glückwunschschreiben. Der Vorstand des Westfälischen Städtetages ließ eine künstlerisch ausgeführte Adresse folgenden Wortlauts überreichen:

Hochverehrter Herr Oberbürgermeister!

Zu Ihrem Ehrentag, dem Tage der Vollendung des 70. Lebensjahres, beehren wir uns, Ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Gern gedenken wir der großen Verdienste, die Sie sich in 25jähriger Tätigkeit als Mitglied und Vorsitzender des Vorstandes des Westfälischen Städtetages um das Wohl der westfälischen Städte erworben haben, und sprechen Ihnen dafür aus Anlaß Ihres 70. Geburtstages wiederholt unseren wärmsten Dank aus. Wir wünschen von Herzen, daß Ihnen noch ein recht langer und sonniger Lebensabend beschieden sein möge.

Mit freundlicher Begrüßung

Eichhoff, Vorsitzender.

Dortmund, 3. April 1928.

Weiter gingen Glückwunschschreiben ein von den Landräten von Dortmund, Hörde, Wiedenbrück und Burgsteinfurt, sowie von den Stadtverwaltungen Herne, Gelsenkirchen-Buer, Witten, Wattenscheid, Castrop-Rauxel, Bocholt, Schwelm, Gronau, Recklinghausen, Münster, Iserlohn, Hörde, Hamm, Rheine, Gütersloh, Siegen und Barmen.

In selten reichem Maße ist Alt-Oberbürgermeister Graff bezeigt worden, welche Liebe und Achtung er sich erworben hat. In beneidenswerter geistiger und körperlicher Frische hat er den Ehrentag erleben dürfen. Noch manches Jahr, so steht zu hoffen, wird er mit Anteil Bochums Aufwärtsentwicklung verfolgen.

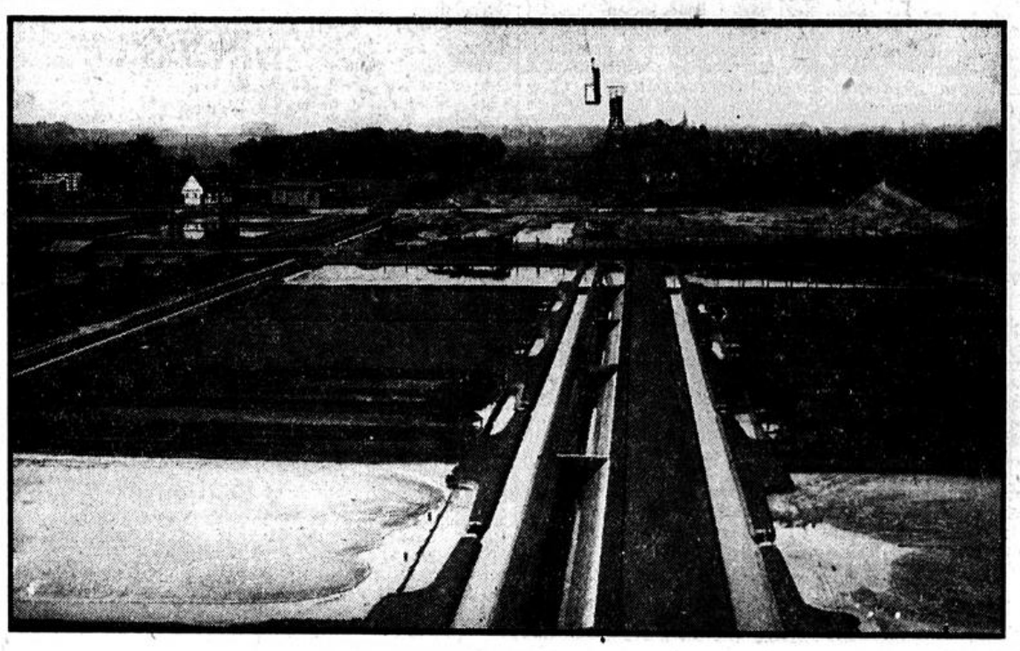
**

★ **Aus dem Schulleben.** Rektor Heinrich Schlüter wurde von der katholischen Schule an der Riemker Straße an das System Ottostraße versetzt. — Aus dem Schuldienst wegen Ueberschreitung der Altersgrenze ausgeschieden ist der Konrektor Mönnikes, der 45 Jahre in Bochum wirkte. In der Klosterschule, der seine Lebensarbeit galt, wurde eine sinnige Abschiedsfeier verabschiedet, bei der Pfarrer Plesser die besonderen Verdienste des treuen Lehrers um die Josefspfarrei würdigte. Rektor Gierse feierte den lieben Kollegen und vorbildlichen Jugenderzieher. Rektor Mönnikes dankte tiefbewegt für die ihm überreichten Angebinde und die ehrenden Worte. Er werde seinem Bezirk die Treue wahren bis zum letzten Hauch.

★ **Personalnachrichten.** Zu Gerichtsassessoren sind ernannt die Referendare Dr. Otto Gerstberger, August Lutter, Leo van Husen und Bruno Kreuz im Bezirk des Oberlandesgerichts Hamm. — Die Referendarprüfung haben am 28. März folgende Rechtskandidaten der Universität Münster bestanden: Erich Gülker aus Langendreer, August Hasselmann aus Lengerich, Theodor Keusen aus Düsseldorf und Erwin Lüderitz aus Münster. Zwei Kandidaten haben nicht bestanden.

★ **Abschiedsfeier im dritten Polizeirevier.** Die Beamten des dritten Polizeireviers an der Metzstraße veranstalteten beim Wirt Fritz Velten eine Abschiedsfeier für den Polizei-Oberwachtmeister Franz Günther, der das gesetzliche Dienstalter erreicht hat und deshalb nach 42jähriger Tätigkeit aus dem Dienst scheiden muß. 1900 kam Günther als Polizeiwachtmeister nach Bochum. An der Feier nahmen teil Polizeimajor Bahre sowie Polizeihauptmann Schulz

Die Oelbach-Kläranlage.



Das Oelbachgebiet ist im Niederschlagsgebiet der Ruhr die am meisten von der Schwerindustrie in Anspruch genommene Fläche. Es liegen dort mehrere größere und zahlreiche mittelere Zechen und andere Werke mit insgesamt 18 000 Arbeitern. Außerdem wohnen in dem Gebiet rund 80 000 Einwohner. Die Schmutzwassermengen, die so im Oelbachgebiet anfallen, sind außerordentlich groß. An der Mündung kann man bei Trockenwetter etwa mit 850,1 sek rechnen, bei Niederschlägen wird es noch erheblich mehr sein. Dieses Abwasser enthält einmal fäulnisfähige Bestandteile aus den städtischen Kanälen, daneben aber auch große Mengen gewerbliche Verunreinigungen, Kohlenschlamm von den Zechen, Teer und Phenol aus den Kokereien, Eisensalze aus Drahtwerken usw. Das fäulnisfähige Abwasser der größeren Gemeinden wird zunächst in besonderen Absetzanlagen, sogenannten Emscherbrunnen, entschlammt. Der Schlamm scheidet sich unter Wasser aus und fault in darunter gelegenen tiefen Faulräumen mehrere Monate lang aus. Die Faulgase, die dabei entstehen, sind brennbar und werden den Gaswerken zugeleitet. Das Phenolwasser aus den Kokereien soll gleichfalls an Ort und Stelle, wo es noch möglichst wenig verdünnt ist, behandelt werden. Hierbei werden auch gewisse Mengen des Teeres ausgeschieden. Alles übrige Abwasser sowie die Schmutzstoffe, die noch durch die Sonderanlage hindurchgehen, gelangen durch ausgebaute Bachläufe in den Oelbach und weiter zur Oelbachhauptkläranlage in Querenburg. Hier wird der ganze Bach in flache Aschenbeete, sogenannte Sickerbecken eingeleitet. Das Wasser streicht langsam in dünner Schicht durch die Becken hindurch. Der Schlamm bleibt am Boden liegen und ein leidlich gut geklärtes, wenn auch längst nicht vollständig gereinigtes Wasser verläßt die Anlage. Wenn ein Becken voll geschlammt ist, wird der Zulauf abgestellt und die etwa 40 Zentimeter hohe Schlammschicht kann in die darunter liegende Sickerung entwässern. Der Schlamm wird in kurzer Zeit stichfest und kann dann von Hand ausgeräumt und in Grubenwagen, sogenannte Hunde geladen werden. Die Wagen werden von einem fahrbaren Kabelkran, der die ganze Anlage überspannt, aufgenommen und einer Seilbahnstation, die zur benachbarten Zeche „Mansfeld" führt, zugeleitet. Soweit der Schlamm ausreichend getrocknet ist, wird er dort als Bergeversatz verwendet. Die Schlammengen haben aber in letzter Zeit so stark zugenommen, daß die Zeche nicht mehr allen Schlamm annehmen kann, namentlich wenn er noch feucht ist. Diese überschüssigen Schlammengen waren nur schwer in der Nähe der Kläranlagen unterzubringen. Die einzige Möglichkeit war nur die Anschüttung eines tiefliegenden Geländestückes seitlich der Anlage, wo ein kleines Wäldchen stand. Der Ruhrverband hat dieses Grundstück erworben und vom Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk die Genehmigung zum Abholzen bekommen. Er hat die Verpflichtung übernommen, die Flächen, die jeweilig fertig angekippt sind, mit Mutterboden zu bedecken und gleich wieder anzupflanzen.

Zurzeit sind auf der Oelbachkläranlage 40 Becken mit je 500 Quadratmeter Klärfläche, insgesamt also 20 000 Quadratmeter Klärfläche vorhanden. Es ist zu hoffen, daß diese Anlagen, die zum großen Teil erst im letzten Jahr geschaffen worden sind, für einige Zeit ausreichen. Man wird erst die weitere Entwicklung der Industrie abwarten und dann neue Entschlüsse fassen.

Am Oelbachunterlauf sollen für den weiteren Bachausbau gewisse Flächen erworben werden, die übrigens schon bisher durch die häufigen Ueberschwemmungen des Baches stark benachteiligt und vom Ruhrverband jährlich entschädigt worden sind.

Berechtigte Patentverletzung auf Grund polizeilicher Anordnung.

Das Reichsgericht hat kürzlich Veranlassung gehabt, eine Entscheidung zu erlassen, die in ihrer grundsätzlichen Bedeutung von größter Tragweite für das gesamte Gemeinschaftsleben ist. Und zwar handelt es sich darum, daß ein Patent mit Recht verletzt werden kann, wenn die Verletzung des Patentes der einzig sichere Weg ist, das Leben und die Gesundheit von Mitmenschen zu schützen und wenn insbesondere dieser Schutz behördlich angeordnet ist. Doch hat der Patentinhaber in solchen Fällen der Verletzung Ansprüche auf angemessene Lizenzgebühren. Die der Streitfrage zu Grunde liegenden Vorgänge sind folgende.

Die Klägerin, eine Gesellschaft für bergbauliche Unternehmungen in Essen a. d. Ruhr, ist Inhaberin des DRP. 337 150. Dieses Patent bezweckt

die Bekämpfung von Grubenexplosionen

dadurch, daß die Abbaustellen eines Flözteiles durch Anordnung gewisser Vorrichtungen unter Verwendung von Gesteinsstaub an jedem Zugang zu den Arbeitsstellen einzeln für sich eingekapselt werden. Dieses Patent soll die Bergbau AG. L. in Bochum im Betriebe ihrer Schächte durch Befolgung einer bergpolizeilichen Verordnung des Dortmunder Oberbergamts vom 23. Dezember 1925 verletzt haben. Die erwähnte Polizeiverordnung bestimmt für die Steinkohlenbergwerke des Oberbergamtsbezirks Dortmund, daß alle Gruben oder Feldesteile, in denen Flöze mit gefährlichem Kohlenstaub erschlossen oder abgebaut werden, nach näherer Vorschrift der Verordnung durch Gesteinsstaub gegen Explosionen zu sichern sind. Die Patentinhaberin hat deshalb Klage erhoben mit dem Antrage, der Beklagten die Verwendung des Gesteinsstaubverfahrens zu untersagen. Das Landgericht Bochum hat die Klage schon deshalb abgewiesen, weil die Beklagte auf Grund der Bergpolizeiverordnung ohne weiteres berechtigt gewesen sei, das Patent zu benutzen. Das Reichsgericht (1. Zivilsenat), bei dem die Klägerin Sprungrevision eingelegt hat, führt zu der bedeutsamen Streitfrage folgendes aus: Das Landgericht hat bisher weder festgestellt, welche Maßnahmen die Beklagte tatsächlich anwendet, noch geprüft, ob unter den in ihren Gruben gegebenen Umständen auf Grund der Bergpolizeiverordnung

eine Verletzung des Patentes notwendig

war. Gab es zur Befolgung der Polizeiverordnung andere Mittel und Wege als die der Verletzung des Patentes, dann war die Beklagte auf diese Behelfe angewiesen. Anders aber ist der Fall zu beurteilen, wenn zur Befolgung der Polizeiverordnung kein anderer Weg gangbar war, als der über die Benutzung des DRP. 337 150. Einen Anspruch auf Unterlassung kann die Klägerin in diesem Falle gegen die Beklagte nicht erheben. Denn die Weisung, Maßnahmen anzuwenden, die in jenes Patent eingreifen, dient dem Schutze von Leben und Gesundheit der im Bergbau tätigen Arbeiter, gehört also zu den Vorkehrungen für das allgemeine Wohl. Wohl aber ist die Beklagte der Klägerin zur Entschädigung für die Benutzung des Patents verpflichtet, wenn sie nur unter Eingreifen in dieses Patent die Vorschriften der Bergpolizeiverordnung befolgen konnte. Da die Sache in den angegebenen Richtungen nochmals geprüft werden muß, ist das Urteil des Landgerichts aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung gemäß § 566a Absatz 5 und 6 ZPO. an die Vorinstanz zurückverwiesen worden. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen". Herausgeber: K. Mißlack, Leipzig S. 3). (I 242/27. — 3. März 1928.)

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.



Roman
von
Alfred Schirokauer.

13) (Nachdruck verboten.)

Dann schilderte sie Einzelheiten, und darauf mußte er berichten, was er den Tag über getrieben hatte. Er erzählte von seiner Mutter, von Downing Street, von seinem Besuch beim König.

„Uebrigens war ich schon einmal hier, nach Ihnen fragen."

„Ich weiß," nickte sie. „Ich war gerade mit Rith beim Schneider.

Denken Sie bloß, alle Kostüme werden für mich neu angefertigt."

Sie plauderten selbstvergessen. Da hieb ein Schreck durch sein Gehirn. Er blickte auf die Uhr, schnellte empor, rief: „Herrgott, ich muß ja zum Diner nach Hause. Mein Vater ist darin sehr streng."

„Ich hoffe, Sie kommen noch zur Zeit?" fragte sie ängstlich.

„Gerade noch. Darf ich heute noch einmal kommen?"

„Wenn es Ihre Zeit erlaubt, werde ich mich herzlich freuen. Aber daß Sie sich ja nicht meinetwegen irgendwelchen Zwang auferlegen!"

Sie verriet nicht, daß Sie eine Einladung Riths für den Abend abgelehnt hatte in der Hoffnung, mit ihm zusammen zu sein.

„Nein, nein," rief er hastig. „Ich darf wiederkommen, auch wenn es spät wird?"

„Sie dürfen," lächelte sie. „Und noch eine große Bitte habe ich."

Er sah sie fragend an.

„Bringen Sie Ihre Geige mit."

„Es kann aber zehn Uhr werden, ehe ich mich losreiße."

„Das macht nichts. Ich habe mit dem Manager gesprochen und ihm gesagt, daß ich oft bis spät in die Nacht musizieren muß. Er hat mir absichtlich diese Zimmer angewiesen, wo ich niemand störe."

Als Henry in seinen Rolls-Royce sprang, rief er dem Chauffeur zu: „Nun aber Tempo!"

Zehn Minuten vor acht hielt er nach einer tollen Fahrt vor Christopher Court. Frack und Wäsche hatte der Kammerdiener bereitgelegt. In sieben Minuten war er umgezogen, gerade als der Gong durch die alten Mauern dröhnte. Nonchalant, in einer freudigen, ruhigen Beglücktheit schlenderte er in den großen Speisesaal im alten Flügel. Er kam durch die Galerie, berühmt unter dem Namen „Long gallory", einem Museum der bildenden Künste Englands. Neben den Millionenwerten Van Dycks hing ein Heinrich VIII. von Holbein. Dann folgten eine Melonenverkäuferin von Hogarth, eine Dame von C. Jonson, der „Morgenspaziergang" von Gainsborough, die Lady Beauchamps von Romney, ein Damenbildnis von John Hoppner, mehrere Raeburns und Reynolds, der „Krieg" von Landseer mit dem prächtigen, im Todeskampfe sich aufbäumenden Rappen im Vordergrunde, eine Landschaft von Constable, der „Sturm" von Turner, eine Nymphe von Watts und ein atemraubender Herkomer. Dazwischen glänzten im Lichte der Lüster Plastiken in Marmor und Bronze.

Das Diner verlief nicht ganz so morose wie das Luncheon, da an der Hauptmahlzeit der Hofstaat teilnahm. Ab und zu zwitscherte doch eine Hofdame, lächelte doch einer der Kammerherren. Auch war der Herzog, wenn er wollte, ein unterhaltender Kavalier. Etwas feierlich zwar blieb er immer.

Nach Beendigung des Mahles zogen die Damen, der englischen Sitte gemäß, sich in das Drawing-room der Herzogin zurück, während die Herren beim Weine an der Tafel blieben. Jetzt nahm das Gespräch, wie stets eine politische Wendung. Man erzählte von einer Nachwahl in Nottingham, einer alten Hochburg der Tories, die von dem Kandidaten der Arbeiterpartei erobert worden war.

„Es wird bei der allgemeinen Parlamentswahl noch dahin kommen, daß wir eine Arbeiterregierung erhalten," unkte düster der Oberhofmeister. Doch der Herzog schüttelte gravitätisch den Kopf.

„Eine Arbeiterregierung wird es in England niemals geben," verkündete er autoritativ und beinahe entrüstet.

Keiner wagte zu widersprechen. Nur Henry, der mit halber Aufmerksamkeit dem Gespräch gefolgt war — erblickte mit nagender Ungeduld auf die Zeiger der großen Boule-Uhr auf dem Kamine — entgegnete: „Wie will man das verhindern, wenn sie die Majorität erlangen."

Der Admiral sah den Novizen von Downing Street überrascht und geringschätzig an und äußerte zurechtweisend: „Wenn es sein muß — — durch eine Revolution. Denn über das Geschick Großbritanniens wird niemals Mr. Macdonald mit seinen Herren aus den Fabriken entscheiden."

Mit diesem abschließenden prophetischen Spruche schloß auch das Diner. Die Herren begaben sich zu den Damen ins Drawing-room, der Herzog verbrachte seine Abende in seinem Arbeitszimmer. Henry schloß sich den Herren an und verabschiedete sich von der Mutter. Sie sagte gütig lächelnd:

„Willst du dir ein bißchen London ansehen, nach der langen Abwesenheit, mein Junge?"

Sie, die so schwer unter der Despotie des Herzogs litt, verstand nur zu gut den Drang eines jungen Menschen nach Freiheit und Erleben.

Bettina erwartete ihn in einem bronzefarbenen Moirée-Abendkleide. Es war wie jedes Stück ihrer Garderobe von einer Schlichtheit, deren kostbare Eleganz nur der Kenner zu schätzen wußte.

Sie musizierten. Durch einen Zufall wählte sie das Violinkonzert von Mozart in ADur, das Henry vor wenigen Tagen mit Prinzessin Alice gespielt hatte. Bei den ersten Tönen überkam ihn die Erinerung an das frische, beherzte Mädchen in München, das ihn mit ihrer absichtlichen Stümperei keck gequält und gefoppt hatte. Er dachte belustigt an sie, und beschloß, ihr und den Eltern in den nächsten Tagen zu schreiben. Doch dann riß die Musik und Bettinas Begleitung ihn in ihren überwältigenden Bann.

Als die letzten Töne des Allegro verklangen, ließ sie die Hände langsam von den Tasten herabgleiten, sah ihn sekundenlang mit feuchtglänzenden Augen an und sagte endlich ganz leise:

„Sie sind ja ein Meister!"

Bescheiden erwiderte er: „Ich freue mich, wenn Ihnen mein Spiel gefällt." Aber in der Kehle zitterte die verhaltene Freude. Ihr Lob beglückte ihn mehr als aller Beifall, den er je in Buckingham Palace oder Windsor von königlichem Munde geerntet hatte. Sie sprach fort:

„Sie spielen mir so unglaublich verwandt. Es ist, als ob ich selber sänge. Ich weiß nicht, ob sie mich verstehen."

„Doch, doch! Und Sie begleiten mich so tief in mein Gemüt einfühlend, wie ich nie begleitet worden bin. Wie mein —", er suchte nach einem Vergleiche. Da fiel sie ein mit ihrem schalkhaften Lächeln, hinter dem so viel Ernst stand:

„Wundert es Sie, daß die eine Hälfte der Wanderseele einschmiegend die andere geleitet?"

Als der Big-Ben vom Parlamentsgebäude Mitternacht über London läutete, entschied er, die Geige in ihre Seidenhülle legend:

„Jetzt muß ich gehen. Ich darf nicht zu lange bleiben, es könnte Sie kompromittieren."

Ein brennender Schmerz warf sie gegen die Lehne des Klavierstuhles. Plötzlich war das Band der reinen Menschlichkeit zerrissen. Sie hatte aus seinen Worten etwas anderes herausgehört. Die Furcht des englischen Prinzen, sich mit der Sängerin zu kompromitieren. Tränen sickerten auf in ihren Augen. Verdutzt, ohne zu begreifen, blickte Henry sie an. Dann faßte sie sich, schluckte, als ob sie etwas hinunterwürge und stieß hervor: „Ja, gehen Sie."

Fassungslos fragte er: „Was ist Ihnen?" Er

Das neue Gesetz über Mietkündigungen.

Am 1. April d. J. tritt im Mieterschutzgesetz insofern eine Aenderung ein, als eine Kündigung von diesem Tage ab neben der Mietaufhebungsklage noch durch ein besonderes Verfahren herbeigeführt werden kann (§§ 1a—1o des neuen M.-Sch.-G.). Hiernach erfolgt die Kündigung durch Zustellung eines vom Vermieter unterzeichneten Kündigungsschreiben an den Mieter, das bei dem Amtsgerichte einzureichen ist. Das Kündigungsschreiben muß einen besonderen Vordruck haben und ist vorläufig hier auf dem Amtsgericht (Zimmer 47) und später auch im Handel zu erhalten. Die Kündigungsgründe sind noch dieselben wie vorher: ungehöriges Benehmen, Mieterückstand und Eigenbedarf des Vermieters (§§ 2—4 M.-Sch.-G.). Die Zustellung des Schreibens erfolgt von Amtswegen und erhält der Vermieter von der Zustellung Nachricht. Der Mieter kann gegen die Kündigung binnen zwei Wochen seit der Zustellung beim Gerichte schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle Widerspruch erheben. Hierbei ist zu bemerken, daß der Mieter gleichzeitig mit dem Kündigungsschreiben eine Rechtsbelehrung erhält, aus der er das Nötige ersehen kann. Erhebt der Mieter Widerspruch, so erhält der Vermieter Nachricht und kann dann innerhalb zwei Wochen den Antrag stellen auf Anberaumung eines Gütetermins, anderenfalls verliert die Kündigung ihre Kraft. Erfolgt kein Widerspruch, so ist auf Antrag des Vermieters ein Räumungsbefehl vom Amtsgericht zu erlassen, der einem Versäumnisurteil gleichsteht. Hiergegen kann der Mieter innerhalb einer Woche nach Zustellung Einspruch einlegen. In dem weiteren Verfahren ist aber eine Nachprüfung der Aufhebungsgründe nur insofern zulässig, als die Versäumung des rechtzeitigen Widerspruchs nicht auf einem Verschulden des Mieters beruht oder wenn der Mieter in der Widerspruchsfrist dem Vermieter gegenüber die Herausgabe der Wohnung abgelehnt hat. Zahlt der Mieter bis zum Ablauf der Widerspruchsfrist seinen Mieterückstand, so verliert eine Kündigung nach § 8 des Gesetzes ihre Kraft. Will der Mieter wohl räumen, aber nur bei Sicherung eines Ersatzraumes oder Gewährung einer unbestimmten Räumungsfrist, so gilt der Antrag des Mieters als Widerspruch, und es wird Termin zur Güteverhandlung anberaumt.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß außer dem oben geschilderten Kündigungsverfahren auch die bisherige Aufhebungsklage bestehen bleibt. Ob das neue Verfahren als eine Verbesserung zu bezeichnen ist, kann bezweifelt werden. Wenn ein Vermieter schnell sein Ziel erreichen will, dürfte der sofortigen Klage der Vorzug zu geben sein. v. O

Die größte Straßenbahnwagenhalle Westdeutschlands.

Inbetriebnahme des neuen Bahnhofes der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen. — Moderne Verkehrstechnik.

Wie hat sich das Bild am Wiemelhauser Tor, am ehemaligen „Südpol", geändert! Wo sich vor wenigen Jahren noch die Lehmhügel einer stillgelegten Ziegelei erhoben, da stehen jetzt stattliche, schmucke Gebäude, zum neuen Betriebsbahnhof der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn gehörend. Im Vordergrunde des Verwaltungsgebäudes, ein moderner Klinkerbau, überragt von einem kleinen Eckturm, dessen Uhrenscheiben abends weithin leuchten. Nördlich schließt sich das stattliche Maschinenhaus an, südlich, an der Ecke der Ottostraße, das Wohngebäude für den Direktor. Dahinter liegt die große Wagenhalle, in ihrer Art die größte Westdeutschlands, mißt sie doch 76×138 Meter! Während das Verwaltungsgebäude erst in einigen Wochen seiner Bestimmung übergeben werden kann, wurde die neue Wagenhalle bereits gestern in Benutzung genommen.

Die Uebersiedlung

aus dem alten Depot an der Bödestraße vollzog sich ohne jede Störung. Seit gestern morgen 8½ Uhr befindet sich dort kein Wagen mehr, nur noch die Wache und die Maschinenstation verbleiben dort, bis die drei restlichen Kabel durch die Stadt verlegt sind. Schon im Laufe des Tages fuhren die Einlegewagen aus der und in die neue Wagenhalle; in den Abendstunden hielten dann die Wagen sämtlicher Linien ihren Einzug in die neue Halle, auch die Wagen, die sonst in die Depots Weitmar und Altenbochum einfuhren. Ersteres wird als Hauptwerkstatt eingerichtet, letzteres als Reparaturwerkstatt und Bahnhof für Anhängewagen.

Einen überwältigenden Anblick

bietet die Halle in den Abendstunden. 79 600kerzige elektrische Lampen verbreiten Tageshelle, nirgends fällt ein Schatten. Auf 20 Gleisen können 200 Wagen aufgestellt werden, dazu noch 50 Wagen im Notfall in den Kurven. Die Einfahrt erfolgt von der Ottostraße aus, die durch Blocksperre gesichert ist; der Platz ist erweitert worden. Zwei Tore lassen die Wagen herein und hinaus. Es war ein glücklicher Gedanke, die Weichenanlagen in die Wagenhalle mit einzubeziehen und zu überdachen, sodaß das Rangieren in der Halle geschieht und die Nachbarschaft nicht belästigt. Auch wird dadurch eine gleichmäßige Temperatur in der großen Halle erzielt. Alle Weichen sind gezeichnet, sodaß die Auffahrt auf die Gleise reibungslos vor sich geht. Große Scheiben kennzeichnen die Gleise von 1 bis 20. Die Gleiskörper bilden eine große Ebene, durchschnitten von den Revisionsgruben, die gestatten, daß jeder Wagen nach der Einfahrt von unten nachgesehen werden kann. Ueber den Gleiskörper fährt in der Mitte eine mit 24 Volt gespeiste Stromschiene, durch die mittelbar die Handlampe beim Aufsetzen mittels Hakens auf die Gleitschiene erleuchtet wird. Diese Vorrichtung gestattet ein gefahrloses Arbeiten. Eine Reparaturwerkstatt schließt sich dem Maschinenhaus an, das den Strom von der Zentrale „Prinzregent" empfängt.

Der Schaffnerraum

im Hauptverwaltungsgebäude zu ebener Erde schließt sich unmittelbar an die Wagenhalle an. Er ist 20×8 Meter groß. Jeder Schaffner hat seinen Schrank zum Aufbewahren seiner Sachen. Nach Westen vorgelagert ist die Bahnhofsaufsicht, an der jeder Schaffner zum Dienst aufgerufen werden kann. Oestlich schließt sich an den Schaffnerraum der Kassenraum mit Schaltern für die Schaffner zum Abrechnen. Die Geldschränke und Fahrkartenschränke sind eingebaut. Durch einen schmalen Flur getrennt, liegen nördlich an der Schaffnerhalle die Toilettenräume, das Lohnbureau, das Zimmer für den Betriebsrat, der Verwaltungsraum usw.

Durch das Hauptportal

gelangt man in die Halle, die für den Publikumsverkehr dient. Im Fundbureau werden in eisernen Schränken die Fundsachen aufbewahrt. Der Kassenraum wird durch mattweiße Lichtkörper in Kubisform erleuchtet, außerdem erhält jeder Schalter nach innen Licht durch Leuchtröhren. Die Beleuchtung aller Gebäude ist nach neuestem System angeordnet. Ein Muster modernster Technik ist der Pförtnerraum mit der elektrischen Zentral-Feuermeldeanlage, der Zentraluhr, von der aus alle anderen Uhren geregelt werden, den Polizeianruf, dem Diebesschutz und dem Fernsprechregulator. Man staunt über die Fortschritte der Technik, wenn man diesen Raum betritt. Auf Schritt und Tritt sieht man, wie alle Errungenschaften der Technik in den Dienst eines reibungslos sich abwickelnden Verkehrs gestellt sind. Bochum hat in diesem größten Straßenbahnbetriebsbahnhof Westdeutschlands eine Sehenswürdigkeit erhalten, auf die wir stolz sein können. ap.

Bochums Straßenbahnen.

Verhältnismäßig spät kam in Bochum die Straßenbahn auf. Hagen und Dortmund waren längst vorangegangen. Die erste Straßenbahn, die Bochum erhielt, war die Verbindung mit Herne. Den Strom lieferten die im Depot an der Bodestraße aufgestellten Dampfmaschinen mit je 75 Pferdestärken. Als die erste Straßenbahn mit Blumen und Grün geschmückt im Jahre 1894 von Bochum nach Herne fuhr, war der größte Teil der Bochumer und Herner Bevölkerung auf den Beinen. Die Strecke von der Wirtschaft Kortlander bis Herne war Eigentum der Firma Siemens & Halske. Bei Kortländer mußte das Fahrpersonal gewechselt werden. Die damaligen ersten Straßenbahnwagen wurden als technische Wunderdinge angestaunt. Im Vergleich mit den heutigen modernen Wagen waren es nur armselige Klapperkasten. Die Plattform hatte noch keine gegen Wind und Wetter schützenden Regenscheiben. Zur rechten Hand des Wagenführers befand sich eine Hebelbremse und zur linken die sehr primitive Schalteinrichtung. Die Dampfmaschine an der Bödestraße mit ihren 75 PS. genügte nur kurze Zeit den Anforderungen und bald danach stellte man eine neue Maschine mit 95 PS. auf.

Im Jahre 1895

wurde in Gelsenkirchen an der Hochstraße der Betriebsbahnhof errichtet. Die Straßenbahnlinie in Gelsenkirchen führte vom Neumarkt nach Bismarck und kurze Zeit später nach Ueckendorf. Man stellte, um genügend Strom liefern zu können, in Gelsenkirchen und in Bochum zu gleicher Zeit je zwei neue Dampfmaschinen zu 300 PS. auf. 1896 wurde die Linie von Bochum nach Wanne in Betrieb genommen, ebenso in Gelsenkirchen. 1897 konnte die Linie von Bochum nach Gelsenkirchen durchgeführt werden. Diese Strecke ist auch heute noch die einzige und günstige direkte Verbindung zwischen den beiden Großstädten. 1898 erhielt Buer einen Betriebsbahnhof mit zwei Maschinen zu 300 PS. 1900 wurde das Depot in Weitmar erbaut mit zwei modernen Dampfmaschinen zu 450 PS., die bis vor wenigen Jahren im Betrieb waren. Im gleichen Jahre konnte der Verkehr auf der Strecke Bochum-Hattingen aufgenommen werden. Von Jahr zu Jahr wurde das Verkehrsnetz der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn, heute eines der wichtigsten Verkehrsinstitute im Westen Deutschlands, immer dichter. Die alten Dampfmaschinen sind längst verschrottet worden. Die Stromlieferung für das ausgedehnte Betriebsnetz besorgen die Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke.

Bochumer Aprilveranstaltungen.

6. April: Karfreitagskonzert des Männergesangvereins „Schlägel und Eisen" in Gemeinschaft mit dem Städt. Orchester. Leitung: Musikdirektor Hoffmann.
7. April: Sitzung des Gesamtvorstandes des Verbandes der Rheinisch-Westfälischen Presse.
8. April: (Ostern) Festaufführung im Stadttheater „Parzifal" von Richard Wagner.
14. April: Erstaufführung von „John Gabriel Borgmann" anläßlich des 100jährigen Geburtstages von Henrik Ibsen im Stadttheater.
19. April: Kammerkonzert.
21. April: 80jährige Jubelfeier des Turnvereins 1848.
22. April: Weihe des Denkmals für den Turnvater Waldes.
26. April: Symphoniekonzert. Fortsetzung des historischen Zyklus. Werke von Schönberg, Peeters, Honeker und Braunfels. Leitung: Generalmusikdirektor Professor Reichwein.
27. und 28. April: Maiabendfest.
29. April: Fußballwettkampf um die westdeutsche Fußballmeisterschaft.
30. April: Dürer-Vortrag zum 400. Todestag Albrecht Dürers im Kunstverein.

---

und Polizeihauptmann Schneider, die warme Worte des Dankes und der Anerkennung dem Scheidenden widmeten. Die Beamten überreichten ein sinniges Geschenk. Gleichzeitig feierten die Beamten des dritten Polizeireviers den Abschied des Polizei-Oberwachtmeisters Schoob, der nach zwölfjähriger Dienstzeit ausscheidet.

* **Berufsunterricht für erwerbslose Jugendliche.** Für die Aufnahme in die gewerbliche Tagesklasse der Städtischen Gewerbeschule kommen erwerbslose Jugendliche infrage, die später den Beruf eines selbständigen Handwerksmeisters oder eine leitende Stellung im Gewerbe erringen wollen, oder solche, die die Maschinenbauschule, die Betriebsfachschule, ein Technikum bezw. eine Baugewerbeschule besuchen wollen. Der Unterricht nimmt mit Einschluß der Werkstattübungen 36 bis 38 Stunden wöchentlich in Anspruch. Der Lehrgang ist zunächst für ein Jahr vorgesehen. Das Schulgeld beträgt 9 Mark monatlich, bedürftigen Schülern werden Freistellen gewährt. Eltern, die ihren Sohn der Klasse zuzuführen gedenken, werden gebeten, denselben in den nächsten Tagen vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 5 bis 7 Uhr (außer Samstags nachmittags) in dem Büro der Berufsschule, Wittener Straße 7, anzumelden.

* **Teppichklopfen in der Karwoche.** In der Woche vor den großen Festen ist das Teppichklopfen an den drei dem ersten Feiertage vorausgehenden Arbeitstagen (also nicht am Karfreitag) von 8 bis 12 Uhr vormittags gestattet. Es kann also Mittwoch, Donnerstag und Samstag geklopft werden. (Im übrigen bekanntlich nur Freitags und Samstags morgens.)

s **Vortrag im Alldeutschen Verband.** Dienstag abend veranstaltete die Bochumer Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes, wie regelmäßig am ersten Dienstag eines jeden Monats, einen Alldeutschen Abend. Oberstleutnant a. D. Meyer hielt einen klar aufgebauten Vortrag über „Frankreichs Kampf um den Rhein". Der Redner legte dar, wie es von jeher im Laufe der europäischen Geschichte das Ziel Frankreichs gewesen sei, den Rhein als natürliche Grenze seines Landes zu gestalten. Des weiteren aber habe der welsche Machthunger selbst vor dieser Grenze nicht Halt gemacht, wie es die Raubkriege des vierzehnten Ludwig und die Annexionspolitik Napoleons I. nur zu sinnfällig gezeigt hätten. Frankreichs Kampf um den Rhein sei ein Kampf um die Festlandshegemonie überhaupt gewesen und sei es heute noch. Um dieses Ziel zu erreichen, sehe es Frankreich als Notwendigkeit an, Deutschlands Macht zu brechen. Durch den Versailler Frieden sei dieser uralte Wunsch erfüllt, freilich nicht mit dem Erfolge, daß Frankreich sich beide Rheinufer einverleibte. Es sei keineswegs zufriedengestellt durch die Wiedereroberung Elsaß-Lothringens. Angeblich aus Gründen der Sicherheit habe es das Saargebiet, die Pfalz und die Rheinbesetzung gefordert. So treibe Frankreich unter dem Deckmantel angeblicher Sicherheitspolitik rückhaltlose Annexionstendenzen. Durch die Haltung Englands und Amerikas sei freilich eine förmliche Annexionspolitik Frankreichs nicht Wirklichkeit geworden. Die Ruhrbesetzung sei ein kühner Versuch gewesen, die Rheinlande endgültig zu erobern. Wenngleich dies nicht gelungen sei, so stehe Frankreich am machtvollsten auf dem europäischen Festlande da direkt vor den Pforten Innerdeutschlands, gestützt auf die stärkste Waffenmacht, die die Welt je gesehen. Eindringlich zeigte der Vortragende Deutschlands Ohnmacht auf. Jedoch in Frankreichs Stärke liege seine Schwäche, denn es stütze seine Macht auf seine farbigen Truppen. Seelisch und körperlich müsse ein Land sinken, das auf solchem Fundamente seine Zukunft begründe. Deshalb dürfe Deutschland nicht mutlos der Gestaltung seiner ferneren Geschicke entgegensehen. Starker Beifall lohnte die Ausführungen des Redners.

ha. **Die neuen Wohnungen.** Der Reinzugang an Wohnungen betrug 1927 von den deutschen Großstädten in Aachen 584, Altona 1058, Augsburg 744, Barmen 740, Berlin 19 201, Bochum 1020, Braunschweig 699, Bremen 2245, Breslau 2426, Chemnitz 2595, Dortmund 1167, Dresden 3800, Duisburg 2157, Düsseldorf 1863, Elberfeld 792, Erfurt 855, Essen 1569, Frankfurt a. M. 2678, Gelsenkirchen 682, Halle 996, Hamborn 332, Hamburg 7195, Hannover 2161, Karlsruhe 1214, Kassel 1030, Kiel 738, Köln 3542, Königsberg i. P. 1053, Krefeld 490, Leipzig 3009, Ludwigshafen 608, Lübeck 929, Magdeburg 1207, Mainz 134, Mannheim 2427, Mülheim an der Ruhr 583, München 3066, München-Gladbach 470, Münster 658, Nürnberg 2143, Oberhausen 747, Plauen 348, Stettin 1501, Stuttgart 2542, Wiesbaden 353.

* **Sonderzüge nach dem Osten.** Der Zentralverband der Ost- und Westpreußen-Vereine, der Bund der evangelischen Ostpreußen-Arbeitervereine von Rheinland und Westfalen und der Deutsche Ostbund lassen folgende Sonderzüge nach Ost- und Westpreußen bezw. Berlin und zurück verkehren: Hinfahrt von Essen am 4. April nach Lyck, am 19. Mai nach Lyck, am 24. Mai nach Insterburg, am 15. Juni nach Lyck, am 3. Juli nach Insterburg, am 31. Juli nach Lyck, am 30. August nach Lyck, am 30. Dezember nach Insterburg. Rückfahrt von Insterburg bezw. Lyck nach Essen: am 9. Juni von Lyck, am 28. Juni von Insterburg, am 2. August von Lyck, am 5. September von Lyck, am 6. Oktober von Insterburg, am 19. Oktober von Lyck, am 13. November von Lyck, am 7. Januar 1929 von Insterburg. Fahrpreisermäßigung 3. und 4. Klasse 33⅓ Prozent. Anmeldungen und Auskunft in Bochum im Vereinslokal Burrak, Castroper Straße 218, und bei August Andreas, Antoniusstraße 17.

z **Gleisbautätigkeit bei der Reichsbahn.** Die Reichsbahnverwaltung will im Bochumer Bezirk verschiedene Gleisbau- und Umbauten vornehmen. Die Strecke Bochum — Wattenscheid ist vor kurzem stellenweise gehoben und hat eine neue Bettung erhalten. Jetzt wird die Strecke Bochum — Riemke, Abzweig von der Brücke der Dorstener Straße aus, nach Bochum-Präsident vollständig erneuert und gehoben. Es war eine Senkung durch Bergbau und starken Verkehr eingetreten. Nachdem an der Bergisch-Märkischen Eisenbahnlinie über den Bahnhof Präsident eine neue pfeilerlose Brücke erbaut ist, sollen die beiden Brücken an der Feldsieper- und Dorstener Straße in Bälde vollständig erneuert und höher gelegt werden. Die Anschlußgleise zum neuen Schlacht- und Viehhof sind fertiggestellt. Vom Bahnhof Riemke führen zwei Schienenstränge zum Viehhof.

× **Osterluftverkehr.** Wie bereits mitgeteilt, ruht der Luftverkehr nur am Ostersonntag. An allen anderen Tagen wickelt sich der Luftverkehr planmäßig ab. Aus dem Rhein-Ruhrgebiet mit den Flughäfen Dortmund, Düsseldorf, Essen-Mülheim, Köln und Krefeld erwarteten die Deutsche Luft-Hansa einen besonders regen Osterluftverkehr. Für die kommende Sommerflugperiode, die am 23. April dieses Jahres beginnt, hat die Deutsche Luft-Hansa auf den Flughäfen Düsseldorf, Essen-Mülheim und Krefeld verschiedene Neubesetzungen der leitenden Stellen vorgenommen. Auf den genannten Flughäfen üben von jetzt ab folgende Persönlichkeiten die Flugleitung aus: In Düsseldorf: Brüning (bisher Lübeck-Travemünde) als Flugleiter und Frau Hogeweg als Flugleitungsassistentin. In Essen-Mülheim: Dipl.-Ing. P. Stock (bisher in Köln) als Flugleiter, sowie Preuß und Pinagel als Flugleitungsassistenten. Die Luftfracht wird von Kirsch bearbeitet. Der Flughafen Krefeld hat als Flugleiter Pütz erhalten.

* **Osterkarten.** Ohne Umschlag versandte gedruckte einfache Osterkarten, die den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgabeortes als auch im Fernverkehr 3 Pfg. Es dürfen in diesen Karten außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungstag, Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders usw.) noch weitere fünf Worte, die aber mit dem gedruckten Wortlaut in leicht erkennbarem Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Als solche zulässige Nachtragungen gelten z. B. die üblichen Zusätze „sendet", „Ihre", „Dein Freund", „sendet Dir", „sendet mit besten Grüßen Ihre" usw. Werden solche Karten im offenen Umschlag versandt, so kosten sie sowohl im Ortsbereich des Aufgabeorts wie auch nach außerhalb 5 Pfg.

× **Die Löhne der Tagesarbeiter im Bergbau.** Nach amtlicher Feststellung nahmen die Tagesarbeiterlöhne im Oberbergamtsbezirk Dortmund nachstehende Entwickelung: 1. Vierteljahr 1927: Gesamtverdienst 6,94 Mark, 2. Vierteljahr 7,23 Mark, 3. Vierteljahr 7,27 Mark, 4. Vierteljahr 7,34 Mark. In diesen Arbeitergruppen sind sehr viele Facharbeiter, Handwerker, Maschinen usw. enthalten.

b **Tarifliche Schiedsstelle für die Knappschaftsangestellten.** Bei den Verhandlungen zur Schaffung eines neuen Reichstarifes für die Knappschaftsangestellten waren die auf Grund des Vertrages vom 13. August 1924 gebildeten tariflichen Schiedsgerichte Gegenstand besonderer Erörterungen. Es gelang, die der Bildung von tariflichen Schlichtungsstellen zugrundeliegende Bestimmung auch in den neuen Reichstarif hineinzubringen. Das tarifliche Schiedsverfahren regelt die Streitigkeiten, die sich in Anwendung und Auslegung des Tarifvertrages ergeben. Der Schiedsstelle in Bochum unterstehen die Streitigkeiten aus dem Bezirk der Ruhrknappschaft und dem Bezirk der Niederrheinischen Knappschaft in Moers (Rhld.). Neben der paritätischen Besetzung durch die Tarifparteien fungiert als unparteiischer Vorsitzender der bis vor kurzem am hiesigen Landgericht tätig gewesene Landgerichtsdirektor Struve (jetzt Verwaltungsdirektor beim Amtsgericht Essen). Das tarifliche Schiedsgericht für die Angestellten der Ruhr- und Niederrheinischen Knappschaft in Bochum erledigte seit seinem Bestehen (Juni 1925) im Jahre 1925 in 7 Terminen 10 Streitigkeitsfälle, im Jahre 1926 in 10 Terminen 12 Streitfälle, im Jahre 1927 in 13 Terminen 16 Streitfälle.

k **Bergbauschäden an Straßen.** Vor einiger Zeit wurde die Wattenscheider Straße neu befestigt. Neuerdings treten aber bedeutende Schäden auf. Das Großpflaster in den Straßenbahngleisen ist stellenweise eingesunken. Die Bordsteine haben sich aus ihrer Lage gehoben. Eine teilweise Vertiefung ist auf mehrere hundert Meter in der Straßendecke aufzuweisen. Die Schäden sollen größtenteils auf bergbaulichen Einwirkungen zurückzuführen sein. Die jetzige Straßendecke muß vollständig wieder aufgerissen werden, sodaß der Straßenverkehr gehemmt wird. Auch die Bürgersteige weisen Schäden auf. Die Wiederinstandsetzung soll beschleunigt werden.

* **Aus dem Stadtteil Riemke.** Die Mission in der Franziskuspfarrei hat nun ihr Ende. Die Schlußfeier am Sonntag, die bis 7,30 Uhr abends dauerte, gestaltete sich einfach wunderbar. Sämtliche hier anwesende Oblatenmissionäre und die Ortsgeistlichkeit nahmen daran teil. Pfarrer Nunnemann stattete im Namen seiner Pfarrei den Missionaren den Dank ab. Dann folgte das Taufgelübde und die Spendung des päpstlichen Segens. Während der Schlußfeier trug der Kirchenchor unter der Orgelbegleitung des Organisten Schuhmacher von der Klosterkirche einige Lieder vor. Zum Schluß folgte das Tedeum und der sakramentale Segen. Am Montag fand in der Pfarrkirche des Morgens ein Levitenamt statt für die Verstorbenen der Gemeinde.

---

hatte nur an sie und ihren Ruf gedacht.

„Nichts, nichts," quälte sie mit einem mühsamen Lächeln hervor.

Verwirrt und zaghaft mahnte er: „Sie dürfen nicht vergessen, wir sind in England, im Lande des Cant und der Prüderie."

„Ich weiß," nickte sie.

Ein leiser Mißklang blieb zurück an diesem ersten Abend in London.

Doch schon bei der nächsten Begegnung war zwischen ihnen lauterste Harmonie. Die Tage verrannen. Jede freie Stunde, die ihm sein Amt und seine Familie ließen, widmete er ihr. Er zeigte ihr London, das Gewühl des Verkehrs am Mansion House, er streifte mit ihr durch den Geschäftstrubel von Regent-Bond und Oxfort Street, er zeigte ihr die Weisheitsschätze des Britischen Museums, er wanderte mit ihr durch die blutigen Erinnerungen des Tower, er pilgerte mit ihr zu dem Hause Broorstreet Nr. 25, dicht an Grosvenor Square, in dem Händel lange Jahre gelebt, geschaffen und gelitten hatte, er fuhr mit ihr nach Richmond, und ruderte sie die Themse hinauf. Abends musizierten sie meist. Vergeblich bat er sie, ihm eine der Arien aus dem „Ottone" zu singen.

„Nein," beharrte sie. „Sie sollen überrascht werden." Aber sie sang ihm Partien aus anderen Opern und am liebsten Lieder. Aus ihrem Munde dünkten ihn die wohlbekannten Kostbarkeiten Schuberts und Schumanns, Griegs und Brahms, Hugo Wolfs und Regers neu und nie gehört. Und als sie ihm das Lied von Richard Strauß sang:

Ich trage meine Minne vor Wonne stumm
Im Herzen und im Sinne mit mir herum,
Ja, daß ich dich gefunden, du liebes Kind,
Das freut mich alle Tage, die mir beschieden sind,

saß er mit verhaltenem Atem; das Gesicht in den Händen verborgen, und hörte nicht nur die Worte, hörte nicht nur die bestrickende Melodie, sondern hörte Verheißungen, die leise mit den Tönen verklangen.

(Fortsetzung folgt.)

---

s **Tagung westfälischer Baugenossenschaften.** Der Verband westfälischer Baugenossenschaften (Sitz Münster) veranstaltete in Dortmund in Gemeinschaft mit der Westfälischen Bauvereinsbank e. G. m. b. H. in Dortmund eine Tagung sämtlicher dem Verbande angeschlossenen Baugenossenschaften und Bauvereine. Das Hauptinteresse richtete sich auf den Vortrag des Rechtsanwaltes Dr. Block (London), der in der Genossenschaftsbewegung einen anerkannten Ruf hat. Er sprach über die Finanzierung des englischen Kleinwohnungsbaues mit Berücksichtigung der Bauspar-Genossenschaften, und führte darin u. a. folgendes aus: Seit Ende des Krieges bis zum 1. Februar 1928 wurden in Großbritannien rund 1 100 000 Kleinwohnungen gebaut. Der Hauptunterschied zwischen der Wohnungswirtschaft in England im Vergleich mit Deutschland liegt in der Kapitalbeschaffung. Der Staat beteiligt sich in Großbritannien an der Kapitalbeschaffung durch eine besondere Regierungsbehörde, die man vielleicht am besten als eine Art von Kommunal- und Wohnungsbank bezeichnen kann. Im letzten Jahre sind 350 Millionen Pfund bewilligt worden. Als private Kreditquellen für den Kleinwohnungsbau und Kleinwohnungserwerb kommen neben den Privathypotheken, Banken, Versicherungsgesellschaften, Konsumgenossenschaften, Gewerkschaften, z. B. Verband der Metallarbeiter, vor allem Bauspargenossenschaften in Betracht. An diesem Vortrag schloß sich eine recht lebhafte Aussprache über die gegenwärtig aktuellen Fragen der Wohnungsbaufinanzierung und vor allem über die Förderung des Zwecksparens für den Wohnungsbau in Deutschland.

* **Westdeutscher Gautag der technischen Beamten der Deutschen Reichspost.** Am Sonntag fand in Köln eine vom Reichsverband deutscher Post- und Telegraphenbeamten (Sitz Berlin) einberufene Versammlung der technischen Beamten der Deutschen Reichspost statt. Telegraphenbauführer Weiland (Düsseldorf) behandelte das neue Besoldungsgesetz und seine Auswirkungen auf die technischen Beamten. Allgemein sei neben kleinen Erfolgen ein Zurückdrängen der technischen Beamten, namentlich in Beförderungsstellen festzustellen. Beamtengruppen, die Jahrzehnte lang mit Beamten des gehobenen mittleren Dienstes in einer Besoldungsgruppe waren (Telegraphen-Oberwerkmeister) seien jetzt bedeutend niedriger eingestuft. Bei anderen Gruppen sei sofort nach der Einstufung in die nächste Gruppe das Anerkennen der Vorbildung durch Zusammenfassen mit anderen Beamtengruppen, von denen keine handwerksmäßige Vorbildung verlangt wird, verwischt. Nicht immer würden Entscheidungen (z. B. bei Vertretungen usw.) nach wirtschaftlichen oder kaufmännischen Gesichtspunkten getroffen, sondern trügen sichtbar das Zeichen des neuen Klassenbesoldungssystems an der Stirn. Stellen, die mit praktischen Männern besetzt werden müssen, würden leider oft mit Beamte besetzt, die durch Verwaltungsmaßnahmen freigeworden, denen die praktischen Kenntnisse fehlen. Die Folge sei eine Minderbewertung der Stellen und dadurch sei der Technik die Anerkennung versagt. In leitenden Stellen seien nur Verwaltungsbeamte fast bei allen Staatsverwaltungen, statt auch technisch vorgebildete Beamte. Vom wirtschaftlichen Standpunkte sei dies sehr zu bedauern. Für Erhöhung der Ministerzulagen sei Geld vorhanden, aber Forderungen der Beamten des Betriebsdienstes würden übergangen. Die Aussprache war sehr lebhaft, alle Redner unterstrichen die Ausführungen des Referenten. In Anträgen und Entschließungen wurden die Beschlüsse niedergelegt und der Verbandsleitung übergeben.

y. **Zubkoff in Begleitung einer Bochumerin?** Nach einer Meldung des „Telegraaf" aus Verviers erschien Zubkoff, der Gatte der früheren Prinzessin Viktoria, im Grand-Hotel in Verviers mit einer hübschen 24jährigen Dame, die aus Bochum stammen soll. Das Paar wurde von den Hotelgästen derart angestarrt, daß Zubkoff voller Wut demonstrativ das Hotel verließ. Die Bochumerin blieb zurück Zubkoff will Belgien verlassen.

** **Verkehrsunfall.** Auf der Ottostraße ist ein Radfahrer mit einem Kraftwagen zusammengestoßen. Personen wurden nicht verletzt. Das Fahrrad ist stark beschädigt worden.

** **Aus der Polizeikappe.** In der Trankgasse wurde ein Damenfahrrad, Marke „Arndmeier" mit schwarzem Gestell, aufwärtsgebogener Lenkstange, schwarzen Griffen, schwarz gestrichenen Radfelgen, vernickelten Speichen, im Werte von 80 Mark entwendet. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57. — Zur Anzeige gelangten eine Person wegen Körperverletzung, eine Person wegen Betruges und eine Person wegen Diebstahls. — Festgenommen wurde eine Person auf Grund eines Haftbefehls.

** **Kleine Tageschronik.** Am heutigen Tage feiert der Lokomotivführer a. D. Fritz Voß im Kreise seiner Angehörigen in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Er ist seit Bestehen des „Bochumer Anzeiger" Abonnent. — Ihren 70. Geburtstag feiert heute Frau Riese, Dibergstraße 3, und bezieht schon über 25 Jahre den „Bochumer Anzeiger". — An der Karl-Friedrich-Straße in Weitmar brannte am Montag ein großer Autoschuppen. Die darin stehenden Kraftwagen wurden schwer beschädigt. Die städtische Brandwache konnte nach angestrengter Tätigkeit des Feuers Herr werden. — Am Samstag, den 7. d. Mts., ist die Finanzkasse geschlossen. — Dienstag morgen 7¼ Uhr ereignete sich an der Straßenkreuzung Brück- und Thomasstraße ein Kraftwagenzusammenstoß. Der in Richtung Kortländer fahrende Autoomnibus fuhr einen Personenwagen an, dessen linkes Vorderrad und Kotflügel stark beschädigt wurde. Personen kamen nicht zu Schaden.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und Vereinsleben finden unsere Leser auf Seite 11.

Imperial-Hotel Karlsbad
Das Vollendetste in bezug auf Komfort und Leitung.
Voranmeldungen erbeten.
Bis Mitte Juni und ab Mitte August sehr ermäßigte feste Preise. Moderne Garage, verschließbare Boxes Chauffeurzimmer mit fließendem Wasser, warm u. kalt.
Verlangen Sie Tarif und Prospekt.
Geöffnet vom 25. April bis 30. September

Erstattung von Beiträgen zur Angestelltenversicherung

an weibliche Versicherte bei deren Heirat.

Von

Syndikus Dr. Buerschaper.

Wenn weibliche Angestellte heiraten, so erhebt sich die brennende Frage: Was wird aus meiner Angestelltenversicherung? Soll ich weiter versichern oder mir meine Beiträge erstatten lassen? Soweit bei den umfassenden Gesetzesvorschriften das räumlich möglich ist, sollen sie belehrt werden.

Nach Paragraph 62 des A. G. V. G. hat eine weibliche Versicherte Anspruch auf Erstattung von Beiträgen, wenn sie sich verheiratet hat und außerdem spätestens drei Jahre nach der Verheiratung aus der Angestelltenversicherung (Pflicht- oder freiwillige Versicherung) ausgeschieden ist. Der Umstand allein, daß sie verheiratet ist, genügt noch nicht zur Erstattung. Vielmehr sind für eine versicherungspflichtige Angestellte, die sich verheiratet hat, aber ihren bisherigen Beruf fortführt, nach wie vor Marken zur Angestelltenversicherung in die grüne Versicherungskarte einzukleben und zu entwerten. Ist aber die versicherungspflichtige Beschäftigung schon vor der Heirat aufgegeben worden, so ist bis zur Heirat die Anwartschaft durch freiwillige Versicherung aufrecht zu erhalten, da erst nach Ausscheiden und Verheiratung der Versicherungsfall (Anrecht auf Erstattung) vorliegt. Dieser Versicherungsfall liegt aber auch dann vor, wenn eine Versicherte durch Eintritt in eine Schwesternschaft oder religiöse Gemeinschaft aus der Versicherungspflicht ausgeschieden ist und sich nicht freiwillig weiterversichert.

Voraussetzung ist aber ferner:

1. Die Wartezeit für das Ruhegehalt muß beim Eintritt des Versicherungsfalles (Heirat und Ausscheiden) zurückgelegt sein. Sie dauert beim Ruhegeld für weibliche Versicherte 60 Beitragsmonate, die aber sämtlich auf Grund der Versicherungspflicht zurückgelegt sein müssen. Sind weniger als 60 Beitragsmonate auf Grund der Versicherungspflicht nachgewiesen, so verlängert sich die Wartezeit auf 90 Beitragsmonate. Die Nachzahlung freiwilliger Beiträge zum Zwecke nachträglicher Erfüllung der Wartezeit ist nach Eintritt des Versicherungsfalles (nach Heirat und Ausscheiden) grundsätzlich nicht zulässig; auch spätere Pflichtbeiträge bei Wiederaufnahme einer versicherungspflichtigen Beschäftigung sind hierfür unwirksam.

2. Die Anwartschaft muß bei Eintritt des Versicherungsfalles (Heirat und Ausscheiden) aufrecht erhalten sein. Hierzu ist erforderlich, daß vom 2. bis 11. Kalenderjahr der Versicherung mindestens je acht und später je vier Beitragsmonate in einem Kalenderjahr nachgewiesen werden. Nur für das erste Versicherungsjahr und für das Jahr, in dem der Versicherungsfall vorliegt, ist das nicht erforderlich.

Es ergeben sich folgende Besonderheiten:

a) Bei Heirat vor dem Ausscheiden aus der Versicherung (Pflicht- oder freiwillige Versicherung):

1. Die Wartezeit muß beim Ausscheiden erfüllt sein.
2. Die Anwartschaft muß beim Ausscheiden aufrechterhalten sein.
3. Pflichtbeiträge sind bis zum Ausscheiden aus versicherungspflichtiger Beschäftigung zu zahlen.
4. Freiwillige Beiträge dürfen nicht mehr nach bereits erfolgtem Ausscheiden aus der Versicherung mit Wirkung für die Erstattung nachgezahlt werden.

b) Bei Heirat nach dem Ausscheiden:

1. Die Wartezeit muß bei der Heirat erfüllt sein.
2. Die Anwartschaft muß bei der Heirat noch aufrechterhalten sein.
3. Freiwillige Beiträge dürfen nur bis zur Heirat, nach der Heirat aber weder für zurückliegende, noch für zukünftige Zeiten entrichtet werden.

Der Antrag auf Erstattung

verfällt, wenn er nicht binnen drei Jahren nach der Verheiratung bei der R. V. A. gestellt worden ist.

Die Erstattung von Beiträgen ist ausgeschlossen, wenn die Versicherte von der Entrichtung der ihr obliegenden eigenen Beitragshälfte auf Grund einer privaten Lebensversicherung befreit gewesen ist.

Von den für die Zeit vom 1. Januar 1924 bis zum Ausscheiden geleisteten Beiträgen wird die Hälfte erstattet. Sind aber wenigstens 30 Beitragsmonate von der gesamten Wartezeit vor dem 1. Januar 1924 zurückgelegt worden, so erstattet die R. V. A. freiwillig eine einheitliche Abgeltung von 30 Mark.

Den Antrag auf Erstattung richten Versicherte zweckmäßig unmittelbar an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Wilmersdorf. Auch der Ehemann kann den Antrag stellen; Bescheid und der zuerkannte Betrag gehen aber der Ehefrau zu. Einzureichen sind zugleich nach Verheiratung und Ausscheidung: 1. die Versicherungskarte; 2. die Aufrechnungsbescheinigungen über die abgegebenen grünen Versicherungskarten und 3. eine standesamtliche Heiratsurkunde. Außerdem sind beizufügen: 1. Tag des voraussichtlich endgültigen Ausscheidens; 2. genaue Anschrift des Arbeitgebers; 3. letzte Beitragszahlung und von wem.

Erfolgt die Erstattung der Beiträge, so sind weitere Ansprüche aus den erstatteten Beiträgen ausgeschlossen. Das Konto erlischt. Die nicht erstatteten anderen Beitragshälften verfallen zugunsten der übrigen Versicherten. Das gilt auch dann, wenn die Angestellte später eine versicherungspflichtige Beschäftigung wieder aufnehmen sollte. In diesem Falle beginnt mit den von diesem Zeitpunkt an erneut zu entrichtenden Pflichtbeiträgen der Lauf eines neuen Versicherungsverhältnisses und einer neuen Wartezeit. Es ist dann die Ausstellung einer neuen grünen Versicherungskarte Nr. 1 zu beantragen.

Die Verheiratung ist nicht immer eine dauernde Versorgung. Rechnet die Versicherte mit der Möglichkeit einer späteren Wiederaufnahme einer versicherungspflichtigen Beschäftigung, so ist freiwillige Weiterversicherung zu empfehlen. Zu diesem Zweck sind für das 2. bis 11. Versicherungsjahr mindestens je acht und später je vier Beitragsmarken in jedem Kalenderjahr zu verwenden. Die freiwillige Weiterversicherung ist in einer niedrigeren Gehaltsklasse, als derjenigen, die dem Durchschnitt der letzten vier Pflichtjahre entspricht oder am nächsten kommt, dann zulässig, wenn die Versicherte nachweist, daß diese Gehaltsklasse ihrem Einkommen entspricht. Ist sie nachweislich ohne Einkommen, so ist die freiwillige Weiterversicherung in der niedrigsten Gehaltsklasse zulässig.

Weitere Auskünfte muß der Versicherten überlassen bleiben, bei der Reichsversicherungsanstalt einzuholen; sie werden dort auch schriftlich und unentgeltlich erteilt.

Gautag des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes.

Am 31. März und am 1. April hielt der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband in Dortmund in der Westfalenhalle seinen 29. Gautag ab. Den Auftakt bildete ein Festabend am 31. März, der sich durch musikalische Darbietungen auszeichnete und straffe Vorführungen der Turnergilde des D. H.-V. brachte und seinen Höhepunkt in einer Festansprache des Verwaltungsmitgliedes Habermann (Hamburg) fand, der die engen Beziehungen der D. H.-V.-Bewegung zur Tradition bismarckscher Staatspolitik betont wurden. Der Gautag selbst brachte zum Punkt Jahresbericht die Genehmigung der Rechnung und des Voranschlages und die Wiederwahl des Gauvorstehers Karl Baudach, sowie des ehrenamtlichen, stellvertretenden Gauvorstehers Adams (Hagen). — Zum Thema

Politik und Reichstagswahl

entwickelte sich eine bedeutsame politische Aussprache. In grundsätzlichen Ausführungen betonte der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei für den Wahlkreis Düsseldorf-Ost, Glatzel (Essen), daß die Entwicklung des Arbeitnehmerflügels in den bürgerlich-natianalen Parteien im nationalen Interesse und im besonderen die Vertretung der Angestellten im Parlament, gestützt auf die D. H.-V.-Bewegung, eine standespolitische Notwendigkeit sei. Das Verwaltungsmitglied des D. H.-V., Habermann (Hamburg), führte aus, daß von der politischen Reife der Bewegung erwartet werden müsse, die verschiedenen im Rahmen der bürgerlichen Parteien aufgestellten Kandidaturen mit aller Kraft zu unterstützen. Er erwähnte, daß außer Glatzel (Essen), der für die Deutsche Volkspartei (Wahlkreis Düsseldorf-Ost) kandidiere, Rippel (Hagen), bei der Deutschnationalen Volkspartei (Wahlkreis Westfalen-Süd) und Gerig (Köln, Wahlkreis Köln) beim Zentrum kandidiere. Reichstagsabgeordneter Rippel (Hagen) sprach unter Zustimmung der Versammlung aus: Ebenso wie die aus dem D. H.-V. stammenden Abgeordneten sachlich sozialpolitisch zusammenarbeiten, so reiche die grundsätzliche Einigkeit der Bewegung auch über im Wahlkampf auftauchende Meinungsverschiedenheiten hinweg. Als Ergebnis einer eingehenden Aussprache, die sich mit den Einzelheiten der Gewerkschafts- und Sozialpolitik, sowie mit verbandsorganisatorischen Fragen beschäftigte, wurde eine

Entschließung

angenommen, die feststellt, daß weite Kreise des Unternehmertums dem Verlangen der Angestellten nach ausreichender Beteiligung am Wirtschaftsertrage durch Festsetzung auskömmlicher Gehälter wenig oder gar kein Verständnis entgegenbringen. Die Kaufmannsgehilfen erheben berechtigten Anspruch auf eine angemessene Bewertung ihrer wirtschaftlichen Leistung sowohl als auf eine ausreichende Berücksichtigung ihrer kulturellen Bedeutung in der heutigen Gesellschaftsordnung. Die auch von Arbeitgeberseite betonte Notwendigkeit der Stärkung der Sparkraft mit dem Ziel der Bildung von Sparkapital als eines Faktors von allgemeiner, wirtschafts- und staatspolitischer Bedeutung bedingt ebenfalls eine stärkere Beteiligung der Angestellten am Nutzeffekt der Wirtschaft, zumal gerade von den Angestellten erwartet werden kann, daß ihr Einkommen eine, den wahren Belangen der deutschen Wirtschaft entsprechende Anlage findet. Angesichts der bevorstehenden politischen Wahlen erwarten die versammelten Vertreter von der deutschen Angestelltenschaft stärkste Mitarbeit in den volksbürgerlichen Parteien.

Die Tagung schloß mit einer Ansprache des Reichstagsabgeordneten Lambach, in der er über nationale Aufgaben der berufsständischen Kaufmannsgehilfenbewegung sprach. Alles Große entsteht aus der Vision zukünftiger Gestaltung, aber nichts Großes ohne werktätige Arbeit. Vor uns als Ziel ein starkes Deutschland, aufgebaut auf Berufsverbänden, denen über bloßem Egoismus nationale Pflichten und Ziele stehen. Mit einem Hoch auf den Verband schloß die Versammlung.

Aus dem Gerichtssaal.

Besatzungsnachklänge.

Se. **Bochum**, 3. April. Der Kaufmann J. S. von Bochum hatte in irgend einem zivilrechtlichen Verfahren eine eidesstattliche Versicherung abgegeben, nach der er eine ihm von den Franzosen in der Besatzungszeit auferlegte Gefängnisstrafe von vier Wochen voll verbüßt und eine Geldstrafe von 200 000 Mark bezahlt habe. In Wirklichkeit soll S. nur acht Tage Strafe erhalten haben. Auch die Angabe, daß durch die französische Besatzung sein Geschäft ruiniert worden sei und er deshalb seinen Anteil habe abtreten müssen, wurde angezweifelt. Wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung infolge Fahrlässigkeit erhielt S. zwei Wochen Gefängnis.

*

Se **Bochum**, 3. April. In nichtöffentlicher Sitzung wurde die Ehefrau W. wegen Kuppeleibergehens zu einem Monat Gefängnis und 150 Mark Geldstrafe verurteilt. — Der Kaufmann Josef S. aus Essen steuerte am 13. Oktober auf der Chaussee Essen—Bochum seinen Wagen selbst. Neben ihm saß der Chauffeur. Beim Ueberholen zweier Wagen fuhr S. einen Passanten an und verletzte ihn. Wegen fahrlässiger Körperverletzung erhielt S. vom erweiterten Schöffengericht 200 Mark Geldstrafe.

Sa. **Wattenscheid**, 8. April. Der Kaufmann Heinrich K. hatte bei einer auswärtigen Firma einen Haartrockenapparat bestellt und diesen Bestellschein mit dem Namen Paul Rademacher unterzeichnet. Der vorgeschobene Rademacher in Essen weigerte sich, diesen Apparat zu bezahlen und die Firma war somit geprellt. Eine Gefängnisstrafe von einem Monat erschien dem Gericht als ausreichende Sühne für diese Tat.

Vollversammlung der Handwerkskammer Dortmund.

Die diesjährige Frühjahrs-Vollversammlung der Handwerkskammer Dortmund tagte am 29. März, im Stadtverordneten-Sitzungssaal des Dortmunder Stadthauses. Geschäftsführer Dr. Sackmann erstattete den Geschäftsbericht. Eingangs stellte er fest, daß die unerfreuliche Wirtschaftslage des Handwerks in der Berichtszeit sich in der Tatsache hoher Unkosten, schlechter Preise und noch schlechteren Zahlungseingangs widerspiegelt. Er verbreitete sich des näheren über die vielseitige Betätigung der Kammer auf wirtschaftspolitischem Gebiete, wobei er Gelegenheit fand, die Stellungnahme der Kammer zu einer Reihe von wichtigen Fragen darzulegen. Die überhandnehmende

Schwarzarbeit

könne nur wirksam bekämpft werden durch eindeutige gesetzliche Bestimmungen, die in den Rahmen des Arbeitsschutzgesetzes gehörten. Fragen des Organisations- und Ausbildungswesens wurden in ihren wesentlichen Punkten gestreift und dabei insbesondere die Fortschritte auf dem Gebiete der Zentralisation des Meisterprüfungswesens beleuchtet. Besondere Beachtung fanden auch die Ausführungen über die Erfolge der Kammer auf dem Gebiete des Steuerrechts. Infolge zielbewußter Arbeit hat die Kammer Sitz und Stimme im Finanzgericht und im Oberbewertungsausschuß des Landesfinanzamts der Provinz Westfalen in der Person des stellvertretenden Geschäftsführers, Herrn Scherer, erhalten. Die Broschüre der westdeutschen Handwerkskammern über die kommende Steuervereinheitlichung, die unter Federführung der Handwerkskammer Dortmund erschien, hat die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich gelenkt. Nach kurzer Aussprache über den Geschäftsbericht erfolgte Beschlußfassung über die aus den einzelnen Handwerken beantragte

Erhöhung der Mindestlehrzeit

für Optiker, Klavierbauer, Sattler- und Polsterer, Klempner und Installateure, Wagenbauer, Dachdecker, Auto- und Fahrrad-Mechaniker; sodann wurden die Lehrlingshöchstzahlvorschriften für Maler und Anstreicher, Sattler und Polsterer einer Aenderung unterzogen. Die Meisterprüfungsordnungen für das Schneider- und für das Kupferschmiedehandwerk wurden genehmigt. Ueber das Berufsausbildungsgesetz hielt sodann der Geschäftsführer, Dr. Sackmann, ein eingehendes Referat. Er betonte u. a., daß an der Frage der

Berufsausbildung

Industrie und Handwerk starke gemeinsame Interessen haben, daß diese aber nicht dazu führen dürfen, daß das Handwerk einen Teil seiner berufsständischen Aufgaben zugunsten der Industrie aufgibt. Wenn in dem erschienenen Gesetzentwurf zum Berufsausbildungsgesetz die Gesellenprüfung der Lehrlinge in den Berufen, die sowohl handwerksmäßig als auch fabrikmäßig betrieben werden können, in Ausschüssen vorgenommen werden soll, die gemeinsam von Handwerk und Industrie besetzt werden, so sei das unannehmbar für das Handwerk. Es müsse ferner gefordert werden, daß die Industrie, wenn sie dieselben Rechte wie das Handwerk in Bezug auf das Prüfungswesen erhalten soll, auch an dieselben Voraussetzungen für die Ausbildungs-Befugnis gebunden sei. Der Referent betonte ferner die Notwendigkeit der Erhaltung des Selbstverwaltungsrechtes und forderte stärkere Betonung des Lehrverhältnisses als Erziehungsverhältnis.

Der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1928/29 wurde in der vom Vorstand und Geschäftsführung vorgelegten Form einstimmig angenommen. Das schon lange schwebende Neubauprojekt erfuhr eine erhebliche Förderung.

Der Gesamtauflage des „Bochumer Anzeiger" liegt bei ein Prospekt der Verlagsbuchhandlung W. Schmitz & Co., Dortmund, Burgmundastraße 5, betreffend „Illustrierte Romanwelt", eine wöchentlich erscheinende Romanzeitung für Haus und Familie, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen. (a6691

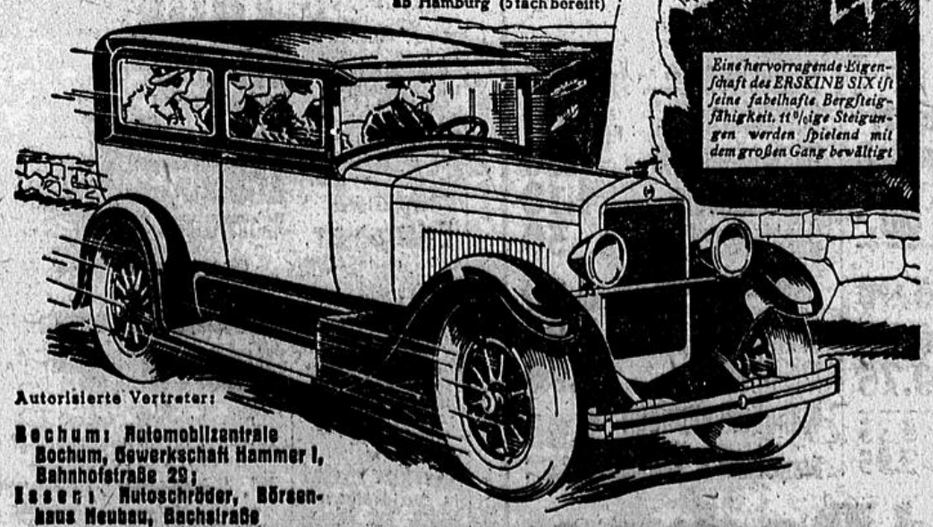
Genießen Sie die Osterfreuden der Natur im „Erskine Six"



Zu Ostern sich am Schönen der Natur erfreuen, ist wohl der Wunsch eines jeden Naturfreundes.
Genießen Sie die Osterfreuden der Natur im „Erskine Six", der Ihnen den erträumten Komfort einer vollendet schönen, geräumigen Karosserie bietet und zugleich unerreichte Fahreigenschaften besitzt.
Ein Druck auf das Gaspedal, und der Wagen schießt mit verblüffender Beschleunigung vorwärts. Sie merken es nur an dem Tachometer, daß der „Erskine Six" selbst bei höchster Kraftentfaltung völlig geräuschlos dahingleitet.
Der „Erskine Six" ist das Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrungen und vereinigt in sich die höchsten Eigenschaften eines teueren großen Wagens mit einem unerreicht billigen Anschaffungspreis.

ERSKINE SIX 6 ZYL., 9/40 PS., Club Sedan RM 5900 ab Hamburg (5fach bereift)

Eine hervorragende Eigenschaft des ERSKINE SIX ist seine fabelhafte Bergsteigfähigkeit. 11%ige Steigungen werden spielend mit dem großen Gang bewältigt



Autorisierte Vertreter:
Bochum: Automobilzentrale Bochum, Gewerkschaft Hammer I, Bahnhofstraße 29;
Essen: Autoschröder, Hörsenhaus Neubau, Sachsstraße

STUDEBAKER

Studebaker Automobil G.m.b.H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16



Promenadenwagen
Klappsportwagen
mit und ohne Verdeck, in allen modernen Farben
nur erste Qualitätsware
Korbmöbel
bis zu den feinst. Ausführungen
Japantaschen
Reisekörbe
sowie sämtliche Korbwaren zu billigsten Preisen
Spezial-Kinderwagen- u. Korbmöbel-Geschäft
W. Ruellius
Bochum, Hattinger Str. 50
Telefon 2163
Zahlungserleichterung



Nähsalon
Warner
für jede Dame die schlank sein will
Tanzlehrerin Hochstr. 10 Telefon 2590



Für Weber viele Ostereier wünscht Bonzo Teich zur Osterfeier
Excelsior

Kriegsschäden Schlußgesetz!
Prompte Zahlbarmachung der Schlußentschäd. in geeigneten Fällen übernimmt gegen mäß. Vergüt. Regierungsrat a. D. bish. langjähr. Vergleichskommissar im Reichsentschäd. Amt. Angeb. unt. A. Sch. 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Gut erhaltene Herrengarderobe billig zu verkaufen Scholzestr. 7.

Herren-Fahrrad gut erh., zu verk. Wiesbauserstraße 75, Fabrik.

Sind's die Nerven trinke Sozon-Elixier!
Gr. Flasche 3.90 Kl. Flasche 2.40
das bewährte Nervenkräftigungsmittel!
Erhältlich nur im Wörishofener Kräuterhaus, Bochum, Viktoriastraße 3

Auf

Teilzahlung

auf Wunsch auch

ohne Anzahlung

erhalten Sie bei uns moderne

Herren-, Damen- und Kinder-Kleidung

Hier einige ganz besonders günstige Angebote:



Elegantes Nachmittags **Kleid** aus Ia. Rips mit hübsch. Stickerei **16.50**



Aparter **Mantel** halbgefütt. mit elegant. Seitengarn. **34.50**



Ein **Schlager** Hübsches Kleid in viel Farben **5.90**



Eleganter **Anzug** 2 reihig, mod. Karo, braun u. grau **43.-**



Eleganter **Mantel** aus neuest. Shetland od. Gabardine-Stoff **52.-**



Solider **Sport-Anzug** mit langer oder kurzer Hose, grau und braun **38.50**

Aparte **Kleider** in Veloutine, Kasha, Crêpe-Caid erstklassige Verarbeitung	**Mäntel** aus Ia. Herrenstoff, moderne Karos, z. T. ganz gefüttert	**Kleider** aus Rips und Kasha reizende Formen	**Anzüge** aus erstklassigen engl. u. Kammgarnstoffen, 1- und 2 reihig	Gabardine- u. Shetland-Mäntel in hervorragender Qualität, mit Rücken- und Rundgurt	**Sport-Anzüge** mit 1 oder 2 Hosen, aus guten Cheviot- und englischen Stoffen
46.- 58.- 75.-	**48.- 65.- 89.-**	**16.75 24.- 33.-**	**65.- 84.- 98.-**	**68.- 79.- 94.-**	**52.- 68.- 83.-**

Auf Wunsch erste Rate nach Ostern / Spielend leichte Wochen- od. Monatsraten

Eco

10 Kortumstraße BOCHUM Kortumstraße 10



Das braucht Ostern die Hausfrau

Große Auswahl in
Geschenk-Artikeln
Lederwaren, Parfümerien, Bestecken

Alpaka-Besteck 72tlg. . nur **55.-**

Eierkörbe (Bast) . . . 80, **70** ₰
Kinderkörbe . . . von **20** an
Wandschoner Wachstuch **85** ₰
Wachstuche Meter . . . **2.25**

Bowlengläser echt Bleikristall mit Sonnenschliff **1.95**

Kaffee-Service für 6 Personen, mod. Dekor, **5.90**
für 12 Personen, mod. Dekor **9.75**
Tafel-Service für 6 Pers. **29.75**

Waschgarnituren mit Goldr. **5.75**
Waschgarnituren m. bunt. Rand **3.95**

Kuchenform mit 3 ausw. Böden 2.25 **1.85**
Springform . 1.—, 0.85 **-.50**
Obstkuchenform . . . . **-.50**
Sahneschläger . . 1.50 **1.10**
Garnierspritzen . 1.20 **-.50**
„Küchenwunder" die beste Gasbackform 7.80 **6.80**
Brotkästen . 4.50. 3.50 **2.95**
Nickelkessel m. Kupferb. **7.90**
Wandkaffeemühlen mit Ia geschm. Mahlwerk **3.95**
Bratpfannen u. Brattöpfe in allen Größen

Oster-Hasen
Oster-Eier
Oster-Küken
Gummibälle
billigst
in großer Auswahl

A. Reichenberg Bochum

Obere Marktstraße 4-10

Kapitalien

Darlehen

an Beamte und festbesoldete Privatangestellte zu 8% diskret und kostenfrei.
Iserlohe & Co. G. m. b. H., Düsseldorf
Kasernenstr. 7/9
Sprechzeit des Vertreters Beckmann, wöchentlich außer Donnerstags in Bochum, Hattingerstr. 11 (Opelhaus Zimmer 31 von 2—7 Uhr nachm

— 30 000 RM. — auf Neubau m. Fabrikanlage v. Priv. od. Bank in Raten gesucht. Städtische Bürgschaft wird geleistet. Anfr. sind zu richt. unt. Sch. St. 6669 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Beamter sucht **200 Mark** zu leihen. Rückzahl. mit 250 M., in drei Monatsraten. Ang. u. 29857 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Vermischtes

Sie schützen sich vor Ärger, wenn sie Ihren Fußboden mit **Flaggenlack** streichen. Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 826 Kortumstraße

Als besondere günstige Gelegenheit empfehle **3** vorzügl. gebrauchte **Pianos** zum Preise von: **680.- Mk. 750.- „ 850.- „**
Pianohaus **Hilger, Essen** im Keramikhaus

Ein Schlag gute Brieftauben auch einz. z. verk. 29573 Bochum 4, von der Reckestr. 25.

Gut erhaltener Kinderwagen z. verk. Weingarten, Marienplatz 6.

Gelegenheitskauf!
Piano
gebraucht, doch gut erhalt., billig zu verk., auch i. bequem. Zahlweise.
Pianohaus Hohrath
Dortmund Burgwall 21

Schöner, blauer Sitz- und — Liegewagen — billig zu verkaufen. Mitzinger, Wiemelhauserst. 109I

2 Paar gut erhalt. Sahne u. fast neue Anzüge zu verkauf. Zu erfr. u. 29842 an d. Geschst. d. Z.

Blauer, gut erh. — Kinderwagen — bill. abzug. Wattenscheiderstr. 17, 3. E.

Unterricht

Gründlichen **Klavier-Unterricht** ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. B. 1050 an d. Geschst.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe-**Unterricht** Std. 3.— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Gründlicher **Gesangunterr.** n. d. altitalienisch. (Caruso-)Meth. erteilt ehem. Opernsänger des königl. Opernh. Bayreuth, Nürnberg usw. A. an ält. Dam. und Herr. ohne Vork. Einzelunterricht. M. Bußmann, Augustastraße 13 I. Sprechst. Mont. 4—5, 7—8.

Wer ert. ja. Mann **Unterricht** in Gerichtssachen? Angeb. unt. W. E. 29798 an die Gesch.

Wer ert. gründl. englischen **Unterricht** für Anfänger? Ang. m. Preis unt. W. K. 29810 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Kalkuhlsche Oberrealschule
(Internat)
Aufnahme in allen Klassen (VI bis OI). Prüfung an der Anstalt. Zeugnisse mit **Berechtigung.** Sorgfältige Erziehung und Beaufsichtigung sowie beste Verpflegung im eigenen Internat. Weite Parkanlagen mit gross. Spielplatz. Neuzeitl. Badehaus, Sport, Musik. Drucksachen durch Dir. Dr. Heel.
Oberkassel-Bonn

Tanzschule
Privat- und Gesellschaftszirkel, Einzelunterricht zu jeder Zeit ungeniert in unseren Räumen
Anmeldungen zu Anfängerkursen
Rottstr. 74 **DIEL** Ruf 1514

Lessingschule (Fr. Engel)
Beste Vorbereit. für alle Klassen seit 1905, Relig. Unterricht, kleine Klassen, auch Abendkurse für
Obersekunda und Abitur
Anmeldung täglich Geh. Rat Looser, Gahlenschestraße 196 LI13

Motorrad-Fahrschule
mit behördl. Genehmigung. Kurse für Damen und Herren. — Auch Einzelausbildung. —
F. Gerthenrich
Bochum, Hernerstraße 22
Telefon 3933

Technikum Lemgo
Maschinenbau - Eisenhochbau - Elektrotechnik Betriebstechnik
Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur

Kapitalien
Darlehen
n Beamte und fest-
esoldete Privatan-
este.lte zu 8% dis-
ret und kostenfrei.
serlohe & Co.
G. m. b. H.,
Düsseldorf
Kasernenstr. 7/9.
prechzeit des Ver-
eters Beckmann,
benentlich außer
Donnerstags
Bochum, Hattin-
erstr. 11 (Opelhaus
Zimmer 31
on 2—7 Uhr nachm
. 30 000 RM. —
f Neubau m. Fa-
kanlage v. Priv.
Bank in Raten
sucht. Städtische
rgschaft wird ge-
stet. Anfr. sind
richt. unt. Sch.
6669 an die Ge-
schäftsst. dies. Ztg.
Beamter sucht
200 Mark
leihen. Rückzahl.
t 250 M., in drei
onatsraten.
g. u. 29857 an d.
schäftsst. d. Ztg.
Vermischtes
le schützen
vor Ärger, wenn
Ihren Fußboden mit
laggenlack
streichen.
einhart über Nacht.
einverkauf f. Bochum
arl Bohlmann
826 Kortumstraße
Als besondere
nstige Gelegenheit
empfehle
3
vorzügl. gebrauchte
Pianos
zum Preise von
580.- Mk.
750.- „
850.- „
Pianohaus
lger, Essen
im Keramikhaus
In Schlag gute
Brieftauben
h einz. z. verk.
73 Bochum 4,
der Rechestr. 25.
ut erhaltener
Kinderwagen
verk. Weingarten,
rienplatz 6.
elegenheitskauf!
Piano
ebraucht, doch
terhalt., billig
verk., auch
bequem. Zahl-
eise.
Pianohaus
Hohrath
Dortmund
Burgwall 21
Schöner, blauer
Sitz- und
Liegewagen —
g zu verkaufen.
Mitzinger,
emelhauserst. 1091
realschule
(VI bis OI).
Zeugnisse mit
Erziehung und
te Verpflegung
Parkanlagen mit
adehaus, Sport,
Dir. Dr. Heel.
-Bonn
chule
chaftszirkel,
jeder Zeit
en Räumen
nfängerkursen
EL Ruf 1514
le (Fr. Engel)
Klassen seit 1905,
eine Klassen,
rse für
nd Abitur
eh. Rat Looser,
aße 196 LL13
hrschule
nehmigung.
und Herren.
bildung. —
enrich
rstraße 22
43
m Lemgo
u. - Elektrotechnik
nbau - Architektur

Turnen und Sport.

Nur 5 Minuten täglich für Ihre Gesundheit!



Abb. 1

12. Uebung. Vor dem Ueben betrachten wir heute aufmerksam die Abbildung 1. Sie zeigt die Haltung, wie sie für die Grundstellung bei der Gymnastik angestrebt werden soll. Beachten Sie vor allem die harmonischen Uebergänge zwischen den einzelnen Körperpartien. Wir wollen keine krampfhaft nach vorn gereckte Brust mit häßlich gegen die Bauchhöhle hervorstehenden Rippen. Der Körper soll eine natürlich schöne Haltung annehmen. Darauf hinzuarbeiten muß das Ziel nicht nur am Morgen, sondern auch während des ganzen Tages sein. — Nun gehen wir an die Arbeit! Wir wiederholen die ganze Uebungsgruppe von vorgestern. Also Seitbeugen des Rumpfes bei seithoch gehaltenen Armen und Rückwärtsbeugen des Rumpfes bei gestreckten Armen mit auf dem Gesäß verschränkten Händen. Dazu nehmen wir heute die Entspannungsübung, die die Abbildung 2 zeigt. Es ist dies eine Verbindung der bereits bekannten Lockerungsübung des nach vorn in sich zusammenfallenden Körpers mit der auch schon geübten Kniebeuge. Nur müssen wir achtgeben, daß wir bei dieser Uebung vom Körper jede Spannung fernhalten!



Abb. 2

Die Strafen der Sechstageschieber rechtskräftig.

Berlin, 3. April.

Der Gesamtausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer trat heute in Berlin zusammen, um in der Berufungsverhandlung in Sachen „20. Berliner Sechstagerennen" seine endgültige Entscheidung zu fällen. Der Bundessportausschuß schloß sich dem von seinem Vorsitzenden Eggert gefällten Urteilsspruch an, womit die Strafen Rechtskraft erlangen. Für Ehmer, Kroschel, Tietz und den Pfleger Biella treten die Strafen am 5. April in Kraft. Für Rieger, Richli, Blekemolen und den Pfleger Münzer, besteht ab 20. April Startverbot. Van Kempen wird die Strafe am 11. Mai anzutreten haben. Aus der Begründung ist hervorzuheben, daß nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme das Rennen einwandfrei verlaufen ist (?) und ein einwandfreies Ergebnis gezeitigt hat. Die am Nachmittag des sechsten Tages bekanntgewordenen Abmachungen konnten rechtzeitig unterbunden werden.

van Kempen doch im Pariser Sechstagerennen.

Er erhält Strafaufschub von 30 Tagen.

Die Union Cycliste Internationale hat den ihr angeschlossenen Landesverbänden die vom Sportausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer in der Angelegenheit des 20. Berliner Sechstagerennens verhängten Strafen bekannt gegeben. Vom holländischen Verband ist inzwischen eine Reklamation bei der U. C. I. eingelaufen, worauf nach Artikel 61 der U. C. I.-Bestimmungen van Kempen ein Strafaufschub von dreißig Tagen gewährt werden mußte. Somit tritt die Disqualifikation des Holländers erst am 11. Mai in Kraft und van Kempen kann nunmehr doch noch das Pariser Sechstagerennen mit Raynaud als Partner bestreiten.

Cilly Außem geschlagen.

Das internationale Tennistournier in Cannes.

Cannes, 3. April.

Das internationale Tennisturnier in Cannes wurde gestern beendet. Die deutsche Meisterin Cilly Außem (Köln) unterlag im Finale des Damen-Einzel gegen Miß Ryan glatt mit 2:6, 0:6. — Im Herren-Einzel siegte der Brite Colonel Mayes kampflos, da Cochet nicht antrat.

Freier Deutscher Turnerbund.

Handball: T.-V. „Jahn" Hofstede — „Starke Eiche" Bochum 3:1 (0:1). Diese Gegner standen sich am Sonntag in Bochum-Hofstede im Meisterschaftsspiel gegenüber, das der „Starken Eiche" eine unerwartete Niederlage einbrachte. Obwohl dies Spiel bis zur Pause 1:0 für „Starke Eiche" lautete, gingen die Hofsteder in der zweiten Hälfte mächtig aus sich heraus, was auch bald durch einen Gegentreffer (Strafwurf) belohnt wurde. Kurz darauf waren die Hofsteder noch zweimal erfolgreich, womit der Sieg sicher gestellt wurde. Der Schiedsrichter leitete korrekt.

Die Sieger der 25 Stunden.



Einen bewegten Verlauf nahm das 25 Stunden-Mannschaftsrennen der internationalen Berufsfahrerklasse, mit dem am Sonntag die heurige Winterradsportsaison der Westfalenhalle abgeschlossen wurde. Sieger der langen Fahrt blieb das ausgezeichnete italienische Paar Tonani-Dinale, die das ganze Feld sprengten und mit mehreren Runden Vorsprung siegten. Unser Bild zeigt die Sieger mit ihren Pflegern. In der Mitte links Dinale, rechts Tonani.

Wird Schmeling Diener schlagen?

Vor dem größten Kampf des deutschen Boxsports. — Das 11. Treffen um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft.

Eine Etappe zu großen Zielen.

Weit mehr Anhänger des Sports, als sie innerhalb der deutschen Landesgrenzen wohnen, horchen heute abend auf das Ergebnis des 22. deutschen Titelkampfes im Schwergewichtsboxen, der im Berliner Sportpalast vor sich geht.

Die große Reihe der früheren Titelkämpfe,

in denen sich Otto Flint (1919), Hans Breitensträter (1920, 1923 und 1925), Paul Samsonkörner (1924), Rudi Wagener (1927) und Franz Diener (1926 und 1927) den Meistergürtel erkämpften, birgt gewiß manche Schlacht, die man mit unglaublicher Spannung erwartete. Wir erinnern nur an die überaus harten Waffengänge Samson-Breitensträter. Aber was dem Zusammentreffen des deutschen und Europameisters im Halbschwergewicht, Max Schmeling, mit dem deutschen Schwergewichtsmeister Franz Diener das besondere Gepräge gibt, ist

die große internationale Zukunft,

die mit dem Ausgang des Treffens verbunden ist. Wir wissen, daß Schmeling nach eventl. Gewinn des Kampfes, dessen Ergebnis er allerdings noch wenige Wochen später gegen Ludwig Haymann zu verteidigen haben würde, beabsichtigt, die Hand nach größeren Ehren jenseits des großen Teiches auszustrecken. Ebenso Diener, der nach der Schwergewichtskrone Europas greifen will. Stellt man sich im Geiste die beiden Kämpfer, die noch nie zusammengetroffen sind, gegenüber, so ist es weiß Gott keine leichte Aufgabe, sich an

das Dunkel des möglichen Ausganges

heranzuwagen. Hier Max Schmeling, in allen Sätteln gerecht, aber zumeist der konternde Rückzugsboxer, der dem Gegner gern die Schrittmachung überläßt, ihn studiert, um dann mit unglaublicher Genauigkeit seine kraftvolle Rechte abzufeuern, dort der schwerlich genau zu treffende Verteidigungskünstler, der gewöhnlich mehr im Crouch-Stil kämpfende Diener, der sich bei einem so hart schlagenden Gegner kaum in einen gewagten Fight einlassen wird. Wir erlebten das ja im Kampfe gegen Wagener. Ein

nicht zu unterschätzender Vorteil Dieners

ist die außerordentlich harte, sehr gut ausgearbeitete Linke und seine Arbeit im Nahkampf, in dem sich außerdem mit zunehmender Strecke sein größeres Gewicht bemerkbar machen wird. Er bringt bei einer Größe von 1,88 Meter etwa 176 bis 177 Pfund in den Ring, Schmeling bei 1,85 Meter wahrscheinlich etwa 164 Pfund. Beide sind mit 25 bezw. 22 Jahren noch jung und spannkräftig. Den größten Vorteil, den der jüngere Schmeling in die Wagschale zu werfen hat, ist eben

Schmelings nur schwer verbauliche Schlagkraft

und sein „timing", das zeitlich genaue Auswerten irgend einer Blöße des Gegners. Um das herauszufinden, benötigte er gegen Bonaglia nur eine knappe Runde. Sein letzter Kampf gegen Ted Moore zeigte andererseits, daß Schmeling in seiner Kampfesführung doch noch erheblich unter dem Eindruck der k. o.-Niederlage durch den Zigeuner Daniels stand. Trotz Dieners außerordentlicher Härte im Nehmen könnte man mit der

Möglichkeit eines entscheidenden Sieges Schmelings

rechnen, die übrigens Altmeister Samson-Körner ebenfalls offenläßt. Doch es müßten alle Vorteile Schmelings zusammentreffen, es müßte ein Meisterschlag sein. Andererseits halten wir Diener trotz Schmelings etwas geringerer Härte im Nehmen nicht für schlagstark genug, um jene Möglichkeit auch für sich in Anspruch zu nehmen. Geht der Kampf — was wir für möglich halten — über die Runden, so ist bei der ungefähren technischen Gleichwertigkeit der beiden „Boxer" das Ende kaum vorauszusehen, es sei denn, daß Schmeling seinen Gegner durch harte Treffer zermürben und

am Schlusse das Tempo diktieren

wird. — Ein weiterer Kampf um deutsche Meisterehren ist der Federgewichtskampf Meister Noack (Berlin) gegen Gohres (Duisburg). Bekanntlich mußte Gohres vor Wochen in Dortmund den für ihn aussichtsreichen Kampf wegen Daumenverletzung abbrechen. Mittelgewichtsmeister Domgörgen wird mit Ted Moore über die Strecke gehen, während Ludwig Haymann in dem im Vorjahre zwar von Diener entscheidend geschlagenen, aber wieder nach vorne gekommenen Engländer Charlie Smith einen guten Prüfstein vorgesetzt bekommt.

Fritz Clauss.

Endlich am Ziel.

Die letzten Etappen der A.D.A.C.-Länderfahrt.

Dresden, 3. April.



Die große Zuverlässigkeitsfahrt der Motorräder, die der Allgemeine Deutsche Automobil-Klub mit der „Länderfahrt 1928" in Szene setzte, ist am Dienstag zum Abschluß gebracht worden. Zahlreich waren die Opfer der gesamten Fahrt. Von den am 25. März in Köln gestarteten 132 Bewerbern waren nach Erledigung der vorletzten Etappe nur noch 78 in Wettbewerb. Der Montag brachte die Fahrtteilnehmer von Budapest nach dem 261 Kilometer entfernten Wien. Nur ungern trennte man sich von der gastfreundlichen ungarischen Hauptstadt. Es ging fast

ständig an der Donau entlang,

die landschaftlichen Reize lösten bei allen helle Freude aus. Leider gab es einen Ausfall. Der Münchener J. Kagerer hatte Rahmenbruch und mußte die Weiterfahrt einstellen, sodaß von den 79 in Budapest gestarteten Teilnehmern noch 78 in Wien eintrafen. Der Oesterreichische Motorradklub hatte für einen würdigen Empfang Sorge getragen. Am Montag abend vereinte ein gemeinsames Essen alles, was „zum Bau" gehört, im Wiener Rathaus.

Am Dienstag erreichte die Fahrt mit der Etappe Wien — Prag — Dresden (459,2 Kilometer ihr Ende. Sämtliche 78 Fahrer erreichten ohne Zwischenfall das Ziel Dresden. In Prag hatte der tschechische Automobilklub einen herzlichen Empfang bereitet. 50 von diesen Fahrern sind ohne Strafpunkte geblieben, darunter die einzige teilnehmende Dame, Hanny Köhler (Berlin) auf Mabeco.

Die Meisterklasse der Stuttgarter „Kickers".

Wie wir bereits berichteten, unternehmen die Stuttgarter „Kickers" an den Ostertagen eine Reise nach dem Westen, wo sie am ersten Ostertag von dem M. B. V. Linden empfangen werden. Die diesjährige Meisterschaft von Württemberg wurde mit 11 gewonnen, 4 unentschiedenen und einem verlorenen Spiel bei einem Torverhältnis von 57:22 gewonnen. Auch in den Spielen um die Süddeutsche Meisterschaft setzten sich die Stuttgarter „Kickers" durch.

Einige beachtenswerte Ergebnisse aus Freundschaftsspielen wie:

1. F. C. Nürnberg in Stuttgart mit	3:1 gew.
„Europa"-Barcelona in Stuttgart mit	0:0
„Grasshoppers"-Zürich (Schw. Mstr.)	3:3
„Holstein"-Kiel	3:2
und Verbandsspiele	
Sp. Vg. Fürth	1:1
„Bayern"-München	1:2
„Eintracht"-Frankfurt	1:1

legen von der augenblicklich guten Form das beste Zeugnis ab, so daß die Lindener hier vor keine leichte Aufgabe gestellt sind, um ein ehrenvolles Ergebnis zu erzielen. Hoffentlich bleibt den Märkern die Unterstützung der Nachbarvereine an diesem Tage (1. Ostertag) nicht versagt.

„Ich habe bis jetzt 6 Bäder genommen und jedesmal eine Gewichtseinbuße von zirka 3½ Pfund konstatieren können, was bei einem Körpergewicht von nahezu 200 Pfund als ganz beachtungswertes Resultat bezeichnet werden kann. Ich transpiriere nicht nur während des Badens, sondern auch beim Ruhen sehr kräftig, und da ich keinerlei unbequeme Nebenerscheinungen beobachtet habe, neige ich zu der Ansicht, daß bei wiederholter Anwendung des Mittels zweifellos eine nicht unerhebliche Gewichtsabnahme erzielt werden kann."

Berlin, den 16. März 1928 P. L.

Leichner 1001
Das Schlankheitsbad

benutzen viele Tausende mit großem Erfolg. Vollkommen unschädlich, denkbar bequem in der Anwendung. Eine Kur von 20 Bädern gibt Ihnen in einigen Wochen, ohne besondere Diät, die gewünschte schlanke Linie und eine jugendzarte Haut. Schon ein Versuch wird Sie von der wohltuenden Wirkung überzeugen.

Preis pro Bad RM. 2,— Ueberall erhältlich



Deutscher Sekt — kein Luxus!

RM. 6.50 die Flasche

Weite Kreise sind der Ansicht, Sekt käme nur für festliche Anlässe in Betracht. Guter deutscher Sekt ist jedoch so preiswert, daß er zu allen Gelegenheiten erschwinglich ist. Jede der untenstehenden bekannten Marken kostet in den Weinhandlungen und einschlägigen Ladengeschäften

nur 6.50 die ganze Flasche einschl. Steuer
— die halbe Flasche RM. 3.75

Ihre Lieblingsmarke ist bestimmt auch dabei!

Bekannte deutsche Sektmarken im Markenschutzverband, Berlin W. 15:

BURGEFF GRÜN · DEINHARD KABINETT · FEIST CABINET · HENKELL TROCKEN · HOEHL EXTRATROCKEN · KESSLER CABINET · KUPFERBERG GOLD · MATH. MÜLLER EXTRA · SCHULTZ GRÜNLACK · SÖHNLEIN RHEINGOLD

LO

Handel / Gewerbe / Industrie

Der Konflikt im westdeutschen Eisenhandel

Die Verschärfung des Konflikts im westdeutschen Eisenhandel, die darin ihren Ausdruck findet, daß von Seiten der freien Eisenhändler mit der Anrufung des Kartellgerichts gegen den Werkshandel gedroht wird, rührt, wie wir erfahren, aus dem Kampfzustande zwischen freiem Handel und Werkshandel auf dem Gebiete des Streckengeschäfts her. Hier dauert der Kampf zwischen den Parteien in unverminderter Schärfe an, während bekanntlich im Lagergeschäft eine vorläufige Einigung für den überwiegenden Teil des westdeutschen Bezirks besteht. Die freien Händler erblicken in dem Umstande, daß der Werkshandel im Streckengeschäft auch die kleinsten Mengen unmittelbar an den Verbraucher abzüglich der Händlerrabatte verkauft, eine Sperre gegen die Händler, die gegen das Kartellgesetz verstößt. In den Kreisen des Eisenhandels ist man der Ansicht, daß sich eine Beilegung des Konfliktes im westdeutschen Eisenhandel erreichen ließe, wenn endlich die immer wieder hinausgezögerte Entscheidung des Reichswirtschaftsministers in der Angelegenheit der Westdeutschen Eisenhandels G. m. b. H. in Düsseldorf getroffen würde.

Unveränderte Wirtschaftslage im März.

Nach der auf Grund von Berichten preußischer Industrie- und Handelskammern und des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertags im preußischen Handelsministerium zusammengestellten Uebersicht hielt sich die Wirtschaftslage im März im wesentlichen auf dem Stande des Vormonats. In den Schlüsselindustrien trat ein leichter Rückgang ein, doch belebten sich das Baugewerbe und die von ihm abhängigen Gewerbe einschließlich des Handwerks etwas. Der Inlandabsatz ging teilweise zurück, der Auslandabsatz nahm zu. Besorgnis erregen nach wie vor die Lohnfragen und die erwogene Tariferhöhung der Reichsbahn.

Die Konkurse im ersten Vierteljahr 1928.

Die Zahl der neueröffneten Konkurse hat in den letzten Monaten eine starke Steigerung erfahren, und das gleiche gilt von den neu verhängten Vergleichsverfahren. Nach einer Zusammenstellung der „Bank" wurden im 1. Vierteljahr 1928: 2335 Konkurse eröffnet (gegen 1683 im 4. Vierteljahr und 1561 im 1. Vierteljahr 1927). Die eingeleiteten Vergleichsverfahren haben sich auf 743 belaufen, was beinahe eine Verdoppelung gegenüber der Ziffer des Vorquartals (382) und des 1. Quartals 1927 (363 Geschäftsaufsichten) bedeutet. Auch die mangels Masse abgewiesenen Konkursanträge sind gestiegen, und zwar von 319 im letzten Vorjahrs-Quartal auf 355. Im März wurden 827 Konkurse und 801 Vergleichsverfahren eröffnet. 135 Konkurse wurden mangels Masse abgewiesen.

Berliner Börse weiter freundlich.

Berlin, 3. April.

Während es vorbörslich mit Ausnahme des Farbenmarktes noch sehr ruhig aussah, konnte sich zum offiziellen Beginn der heutigen Börse besonders an einigen Märkten wieder starke Steigerungen durchsetzen. Allerdings hat sich das Bild etwas verschoben, d. h. für letzttägige Favoriten bestand eher Realisationsneigung, während andere Märkte, wie Schiffs-, Montan- und Chemische Werte, stark in den Vordergrund rückten. Die Publikumsaufträge bei den Banken sollen heute geringer gewesen sein. Die Beteiligung der Privatbankiers war aber immer noch ziemlich stark, nur konnte man hierbei natürlich nicht erkennen, in wieweit noch Deckungen für einige Rechnung zur Ausführung kamen. Sicherlich fanden aber seitens der Spekulation größere Tauschoperationen statt, von denen die schon anfangs genannten Märkte profitieren konnten. Daß die Postanleihe im April nicht mehr zur Auflegung kommen dürfte, wird als eine Entlastung für den Geldmarkt angesehen, so wie es einen guten Eindruck machte, daß die Rate der Industriebelastung in Höhe von 150 Millionen per 1. April schon restlos beglichen ist. Die Meldung über bevorstehende Besprechungen zwecks Notierung führender deutscher Werte in Neuyork wurde ebenfalls als günstiges Moment angesehen, während andererseits die starke Zunahme der Konkurse ebenso wie der noch immer angespannte Geldmarkt keinen Einfluß hatten. Die ersten Notierungen zeigten überwiegend Befestigungen, die vereinzelt bis 5 % gingen. Darüber hinaus waren Paket 5⅛ %, Farben 5½ %, Maximilianshütte 6¼ % und Chade-Aktien um 7% erhöht. Abschwächungen von mehr als 2% waren nur bei Deutsche Kali um 2¼ % festzustellen. Im Verlaufe wurde die Kursentwicklung uneinheitlich. Schiffe blieben auf den guten Schluß der Hapag lebhaft, aber nicht ganz kurshaltend. Vorübergehend sehr fest lagen Oberbedarf, A.-G. für Verkehr, Elektrische Lieferungen und besonders Deutsche Atlanten, die mit 144 nach 129 gehandelt wurden. Anleihen ruhig, Ausländer fester, Pfandbriefe uneinheitlich, Devisen angeboten. Der Dollar war international weiter nachgebend. Der Geldmarkt lag unverändert. Tagesgeld mit 8 bis 9½ % eher noch gesucht. Monatsgeld 7½ bis 8½ %, Warenwechsel 7% und darüber. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz geteilt. Die besonders gedrückten Papiere konnten sich leicht erholen. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 164½, Farben 257½, Gelsenkirchener 138, Harpener 178½, Mannesmann 152¼, Phönix 100¾, Rheinstahl 159, Schuckert 183½, Siemens 288, Vereinigte Glanzstoff 725, Vereinigte Stahlwerke 98½.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 3. April.

Der Terminverkehr an der heutigen Düsseldorfer Börse eröffnete zu teilweisen befestigten Kursen. Bevorzugt waren Montanwerte, von denen Rheinstahl zirka 5 % höher einsetzten. Auch Mannesmann, Gelsenkirchen und Vereinigte Stahlwerke fanden größere Beachtung. Kaliindustrie eröffneten auf der gestrigen Kursbasis, schwächten sich im Verlaufe aber eine Kleinigkeit ab.

	3. April Anfk.	Endk.	Kassak.	2. April Anfk.	Endk.	Kassak
Barmer Bank	150¼	150¼	150,—	150½	150¾	150¾
Gelsenberg	138,—	134½	137¼	135,—	135¾	134¾
Goldschmidt	113,—	112¼	—,—	112¼	111¼	111¾
Harp.Bergbau	180½	179½	178½	177¾	177.—	177,—
Mannesmann	154¼	154.—	154.—	151½	151.—	151.—
Rheinstahl	159¾	158½	158½	155,—	155.—	154.—
Ver. Stahlw.	99¼	100.—	100.—	98½	—.	98.—
Kali-Industr.	199,—	197½	196½	196½	199½	197,—

Kuxenhandel.

An der Kuxenbörse waren Kohlenwerte vernachlässigt. Kohlenkuxe blieben umsatzlos. Zu letzten Preisen wurden auf dem Kohlenaktienmarkt Niederrheinische Bergbau gehandelt, während sich Lothringen eine Kleinigkeit befestigten. Am Braunkohlenmarkt war auch heute reges Interesse für Bruckdorf-Nietleben vorhanden, die ihre Kurssteigerung um 1000 Mark fortsetzten, im Verlaufe aber wieder 500 Mark einbüßten. Auf dem Kalikuxenmarkt war die Tendenz weiter freundlich. Umsätze waren hier in Asse, Braunschweig-Lüneburg und Volkenroda zu anziehenden Preisen zu verzeichnen. In Kaliaktien war die Geschäftstätigkeit ziemlich ruhig. Industrieaktien wiesen besondere Veränderungen nicht auf.

Frankfurter Abendbörse behauptet.

Frankfurt a. M., 3. April.

Die Abendbörse verkehrte bei lebhaften Umsätzen in gut behaupteter Haltung. Auf dem Montanmarkt verkehrten Hauptwerte weiterhin fest. U. a. notierten: Gelsenkirchener 138, Harpener 178, Mannesmann 153, Phönix 100¾, Rheinstahl 158, Vereinigte Stahlwerke 98, A. E. G. 164¾, Bergmann 184, Elektrische Licht und Kraft 221½, Elektrische Lieferungen 180, Gesfürel 288¾, J. G. Farben 256½, Felten 126½, Goldschmidt 112½, Zellstoff Waldhof 278.

Banken.

*** Darmstädter und Nationalbank A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 12 % fest und wählte neu in den Aufsichtsrat Kommerzienrat Dyckerhoff (Wiesbaden), Generaldirektor ten Hompel (Münster) und Dr. Tischbein (Hannover). Ein amerikanischer Aktionär kritisierte die Dividendenpolitik der Verwaltung und forderte die Ausschüttung einer höheren Dividende. Seitens der Verwaltung verteidigte Dr. Goldschmidt die Maßnahmen der Verwaltung und erklärte, daß Programme, Organisation für Wirtschaft und Staat negativ seien, während Persönlichkeiten bessere Möglichkeiten böten. Ueber das laufende Geschäftsjahr erklärte Dr. Goldschmidt, daß die Kreditansprüche von Seiten der Industrie sehr stark seien. Auch die laufenden Geschäfte seien befriedigend, so daß die Entwickelung als angemessen und zufriedenstellend bezeichnet werden könne. Allerdings sei das Börsengeschäft sehr still.

*** Dresdner Bank in Dresden.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung einer Dividende von 10 % und wählte Kommerzienrat Winklhofer (Chemnitz) neu in den Aufsichtsrat. Die Aussichten wurden als günstig bezeichnet.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

*** Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. in Essen.** Der Abschluß für 1927 ergibt nach 3 328 295 (im Vorjahre 2 814 985) Mark Abschreibungen einen Reingewinn von 4 736 008 (4 734 598) Mark, woraus bekanntlich wieder 8 % Dividende verteilt werden sollen. Außerdem werden 233 333 Mark wie im Vorjahre als Aufsichtsratstantieme verwandt und 302 375 (301 265) Mark vorgetragen. Die Kohlenförderung der Zechen der Gesellschaft betrug 3,9 Millionen Mark gegen 3,45 Millionen Mark im Vorjahre; sie ist um 13,13 % gegen das Vorjahr gestiegen. Im Geschäftsbericht weist die Verwaltung darauf hin, daß die Lage rein mengenmäßig gesehen im verflossenen Jahre zufriedenstellend gewesen sei, sich nach der geldlichen Seite aber dauernd in großem Umfange verschlechtert habe. Für Steuern, öffentliche Lasten und soziale Aufwendungen hätten 10,44 (9,1) Millionen Mark aufgewandt werden müssen. Die Aussichten für das laufende Jahr seien nicht günstig. Es mehrten sich die Zeichen herannahender schwerer Erschütterungen durch in Aussicht stehenden Lohnkämpfe in der ganzen Industrie, besonders im Kohlenbergbau.

*** Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich A.-G. in Lintfort.** Aus dem Prospekt aus Anlaß der Auflegung einer Anleihe von 15 Millionen Schweizer Franken als Teil einer Gesamtanleihe von 20 Millionen Schweizer Franken geht hervor, daß sich neben der Sicherung der Anleihe durch hypothekarische Eintragung auf das gesamte Bergwerkseigentum der Gesellschaft die Firma de Wendel verpflichtet hat, während der Laufzeit der Anleihe von der Friedrich Heinrich A.-G. Koksmengen zu einem Preise zu beziehen, der den regelmäßigen Zinsen- und Rückzahlungsdienst für die Anleihe gestatte. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, zur Sicherstellung einer etwaigen späteren Anleihe auf das Bergwerkseigentum gleichfalls an erster Stelle weitere Hypotheken bis zum Betrage von 15 Millionen Mark eintragen zu lassen. Die Kohlenförderung ist von 468 220 Tonnen im Jahre 1913 auf 1 453 327 Tonnen im Jahre 1927 gestiegen. Ungefähr die Hälfte der Gesamtförderung findet für Kokserzeugung Verwendung.

*** Gebrüder Goedhart A.-G. in Düsseldorf.** Der Aufsichtsrat schlägt der am 8. Mai stattfindenden Generalversammlung vor, aus einem Reingewinn von 505 340 Mark 10% Dividende nach Vornahme ausreichender Abschreibungen zu verteilen bei einer Zuweisung von 100 000 Mark an den Reservefonds II.

*** Rheinische Möbelstoffweberei vormals Dahl & Hunsche A.-G. in Barmen.** Die in Barmen abgehaltene Generalversammlung genehmigte einstimmig ohne Erörterung den bekannten Abschluß für 1927, nach dem 9 (im Vorjahre 8) % Dividende auf die Stammaktien verteilt werden.

*** Bonner Bergwerks- und Hüttenverein A.-G. Zementfabrik in Oberkassel bei Bonn.** Die Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 15 % für die Stammaktien und 5 % für die Vorzugsaktien fest. Anstelle des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes Friedländer wurde Fabrikant Cremer neu in den Aufsichtsrat gewählt.

*** Hansa-Lloyd-Werke A.-G. in Bremen.** In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, der auf den 24. April einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 4 (0) % vorzuschlagen.

*** F. Thörls Vereinigte Harburger Oelfabriken A.-G. in Harburg.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 % fest. Zur Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß das Unternehmen während der ersten drei Monate des laufenden Jahres gut beschäftigt gewesen sei. Für weitere drei Monate lägen noch Aufträge vor.

*** Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7 % für die Stammaktien und auf 2 % für die Genußrechte fest. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Reichskanzler Dr. Luther und Ministerialdirektor Krämer. Letzterer mit seinem Ausscheiden aus seiner amtlichen Stellung am 1. Juli. Von der Verwaltung wurde auf Anfrage mitgeteilt, daß die Liquidationsentschädigungen bei Entwurzelung auf 7,5 Millionen und bei Wiederaufbau auf 2,7 Millionen Mark errechnet worden seien. Ueber die Höhe der Liquidationsschäden und darüber, welche Summen die Gesellschaft tatsächlich zurückerhalten werde, lasse sich noch nichts sagen. Der Geschäftsgang des Unternehmens sei befriedigend. Der Verkehr auf den Kabeln sei dauernd gestiegen. Man könne auch für die Zukunft mit einer guten Entwickelung rechnen.

*** A.-G. für Verkehrswesen in Berlin.** Die Verwaltung beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals um 6 auf 30 Millionen Mark, wobei den Aktionären ein Bezugsrecht im Verhältnis 4:1 zu einem noch festzusetzenden Kurse eingeräumt werden soll. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird eine Dividende von 11 (im Vorjahre 10) % vorgeschlagen. Weiter wird die Verschmelzung mit der Westdeutschen Eisenbahngesellschaft in Köln vorgeschlagen, von deren Aktienkapital in Höhe von 2,59 Millionen Mark die A.-G. für Verkehrswesen nach der letzten Kundmachung bereits 2,23 Millionen Mark besaß. Die Tochtergesellschaft der A.-G. für Verkehrswesen, die Allgemeine Baugesellschaft Lenz & Co. A.-G. schlägt für das erste als Aktiengesellschaft betriebene Jahr 10 % Dividende vor. Außerdem wird eine Erhöhung des Aktienkapitals um 2,5 auf 7,5 Millionen Mark vorgeschlagen. Weiter wird mitgeteilt, daß aussichtsreiche Verhandlungen im Gange seien zum Zwecke dauernder Interessennahme der Allgemeinen Baugesellschaft Lenz & Co. an verschiedenen der Dyckerhoff & Widmann A.-G. gehörenden und im Auslande arbeitenden Tochtergesellschaften.

*** Daimler-Benz A.-G. in Berlin-Stuttgart.** In der Generalversammlung wurde gegen die Stimmen eines Ationärs, der 78 000 Mark vertrat, beschlossen, den Reingewinn von 861 643 Mark vorzutragen. Die Satzungsänderungen wurden genehmigt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Direktor Hermann Köhler (Stuttgart) und Direktor Harten (Berlin). Wie mitgeteilt wurde, hat sich die Belegschaft vom vorigen Jahre bis jetzt von 7500 auf 15 000 vermehrt. Die Vorräte setzen sich zusammen aus 18 Millionen Rohstoffen, 21,8 Millionen Halbfabrikaten und 12,5 Millionen Fertigerzeugnissen. Man sei, wie erklärt wurde, zu dem Schluß gelangt, keine Dividende auszuschütten, weil das Hauptgewicht auf die innere Kräftigung gelegt werden müsse und Mittel zur Verbilligung der Herstellungskosten erforderlich seien.

Von den Warenmärkten.

Berlin, 3. April

Amtlich festgesetzte Preise, Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk.	247—250	Viktoriaerbsen	46.00—57.00
Roggen märk.	259—261	Kleine Erbsen	35.00—37.00
Sommergerste	234—280	Futtererbsen	25.00—27.00
Hafer märk.	237—245	Peluschken	24.00—25.50
Mais, Loco Berl.	238—240	Ackerbohnen	23.00—24.00
Weizenmehl 1)	31.25—35.00	Seradella alt	25.00—28.00
Roggenmehl 1)	34.25—36.75	Rapskuchen	19.60—19.70
Weizenkleie 1)	17.00—17.00	Leinkuchen	24.20—24.40
Roggenkleie 1)	17.00—17.00	trock. Schnitzel	14.30—14.70
Raps	345.0—350.0	Kartoffelflocken	25.90—26.60

*** Alteneßener Schweinemarkt vom 3. April.** Aufgetrieben waren 787 Ferkel und Läufer. Es kosteten im Großhandel Ferkel im Alter von 6 bis 8 Wochen 9 bis 15, von 8 bis 12 Wochen 15 bis 22, Läufer von 3 bis 4 Monaten 22 bis 32, von 4 bis 6 Monaten 32 bis 55 Mark. Marktverlauf: langsam.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 3. April 1928

Elektrolytkupfer	134.75
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	47.50—48.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50—0.00
Antimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.83—0.88
Silber in Barren 900% fein	78.50—79.50

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Hamm

Vom 22. bis 28. März 1928.

Amtsgericht	Firma, Wohnort	Gegenstand
	Neue Verfahren	
Bochum	Händler Hugo Stückemann	Af. 14. 4., Glv. und Prft. 21. 4.
Essen-Ruhr	Kaufmann Leo Lonert	Af. 19. 4., Glv. 13. 4., Prft. 27. 4.
Essen-Ruhr	Kaufmann Max Wolff	Af. 26. 4., Glv. 19. 4., Prft. 4. 5.
	Beendete Konkurse	
Gelsenkirchen	Verst. Kaufmann Robert Breuer	
	Neue Vergleichsverfahren	
Bochum	Kfm. M. Schmerler	Verg. IX. 21. 4.
	Aufgehobene Vergleichsverfahren	
Bochum	Kaufl. Ferdinand und Friedrich Dören	

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 3. April 1927.

Reichsanleihen

	heut.	gest.
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	52.0	52.0
do. (grosse)	55.1	55.1
do. (O. Ausl.)	15.7	15.9
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.5	95.5
4% Schutzg.-Anl.	7.0	6.9

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6	104.7	104.7
A. G. f. Verkehr.	10	197.7	196.7
Baltimore Ohio	10	117.2	—.
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	97.6	97.5
Elektr. Hochb.	5	—.	85.5
Hamb. Hochbahn	6	88.0	87.0
Hamb.Amerik.P.	8	164.0	158.7
Hamb.-Südamer.	8	228.0	228.5
Hansa	6	230.7	229.0
Nordd. Lloyd	6	154.8	152.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	16.2	16.3
Pennsylvania	6	115.0	—.—
Schantungbahn	—	7.3	—.—
Ver. Elbe Schiff.	5	72.8	72.3

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	160.0	159.5
Bank f. Brauind.	11	186.0	185.5
Barmer Bankv.	10	149.5	150.0
" Kreditb.	6	73.0	74.0
Berl. Handelsg.	12	253.0	256.5
" Hypoth.-B.	10	222.0	215.0
Comm. u. Pr.-B.	11	182.0	180.7
Darmst. u. N.-B.	12	248.5	246.2
Deutsche Bank	10	168.0	167.5
Diskonto-Komm.	10	151.2	151.0
Dresdener Bank	10	[illegible]	163.2
Mitteld.Kreditbk	9	217.7	212.7
Osnabrück. Bk.	5	83.0	82.0
Ostbk. f. H. u. G.	8	118.5	118.5
Preuß. Hyp. A. B.	8	142.5	149.0
Preuß. Bodenkr.	8	139.0	137.5
Preuß. Zentralb.	9	156.0	154.0
do. Pfdbr.-Bk.	10	152.0	151.0
Reichsbank	10	194.2	191.0
Westd. B.-Kr.-B.	8	138.0	134.0

Industrieaktien

Accumulatoren	8	154.0	156.0
Adler Portland	10	143.7	139.7
AdlerOppenheim	6	230.0	226.0
Adlerhütt.-Glas	8	124.0	124.0
Adlerwerke	—	89.1	88.0
Akt. f. Bauaust.	—	94.0	93.7
Alexanderwerk	—	70.0	70.2
Alfred Delligsen	—	157.0	155.5
A. E. G.	8	161.8	156.7
Allg. Elektr.G.V.	5	80.0	79.5
Allg. Häuserbau	7	141.0	140.0
Alsen Portland	14	232.0	229.0
Ammend. Papier	15	225.2	222.0
Anhalter Kohlen	6	101.7	—.
Anker-Werke	10	218.0	213.0
Annab. Steingut	—	—.	—.
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	180.2	179.5
Askaniawerke	—	59.0	60.5
Augsb.-N.Masch.	5	110.0	106.0
" Has.Brau.	6	94.0	93.0
Bachm.&Ladew.	12	253.5	249.0
Baer & Stein	10	186.0	186.0
Balke Maschin.	6	127.0	126.3
Bamag	—	26.5	26.0
Bamberger Malz	8	113.2	113.2
Banning. Masch.	—	27.0	—.
Baroper Walzw.	—	100.0	78.0
Bartz & Co. Lag.	—	78.0	78.0
Basalt	6	87.0	86.5
Bast & Co.	12	237.0	[illegible]
Bayr. Motorenw.	12	230.0	229.0
Bayr. Spiegel	—	66.5	64.0
Bazar	14	153.0	152.0
J. P. Bemberg	8	518.7	517.0
Bendix Holzb.	—	43.7	43.7
Jul. Berger	15	382.0	382.0
Bergmann E.	8	181.5	182.0
Berl. Gub. Hutf.	16	357.0	350.0
" Holzkont.	5	112.0	112.0
" Kindel-Br.	18	460.0	460.0
" Karls. Ind.	—	73.5	75.2
" Masch.	6	131.7	126.0
Berth. Messing	7	101.0	100.0
Beton u. Mon.	9	136.7	136.0
Biel. mech. Web.	—	109.0	109.0
Boch. Viktoria	7	120.0	118.7
Bösperd. Walzw.	5	65.5	69.0
Brauh. Nürnb.	12	178.0	177.0
Braunk. u. Brik.	10	181.0	179.0
Braunschw. K.	40	221.0	220.0
" Jute	6	142.0	138.0
" Masch.	1	69.5	70.0
Breitenb. Zem.	9	153.0	152.0
Bremen-Besigh.	—	68.0	64.0
" Vulkan	8	148.0	148.0
" Wollk.	8	224.0	222.0
Brown-Boveri	8	158.0	157.0
Buderus	—	97.7	96.7
Busch Lüdensch.	—	93.0	93.0
" Waggon	—	71.7	70.0
Büttnerwerke	5	65.0	—.
Butzke & Co.	7	117.0	117.0
Byk Gulden	—	90.7	90.0
Calmon Asbest	—	48.0	46.5
Capito u. Klein	—	86.0	86.0
Carolin. Braunk.	12	202.5	201.0
Charl. Wasser	7	124.5	123.0
Chem Buckau	5	103.0	104.0
" Grünau	5	93.0	86.0
" Heyden	4	135.7	133.0
" Milch	—	38.0	38.0
" Gelsenk.	5	77.0	76.0
" Albert	6	100.0	104.0
Chillingworth	8	97.0	96.0
Concord. chem.	4	52.5	55.2
" Berg	—	96.0	96.0
" Spinn.	10	137.5	134.0
Conti-Coutchouc	10	122.7	121.7
Corona Fahrrad	—	63.2	63.0
Cröllwitz Papier	10	147.7	147.7
Daimler Motor.	—	92.5	90.0
Deutsche Atlant.	7	144.0	124.0
Dtsch. Conti Gas	8	195.0	194.0
" Asphalt	6	155.0	155.0
" Babcox	9	138.0	135.0
" Erdöl	6	133.2	133.8
" Fenstergl	—	—.	—.
" Gußstahl	4	100.0	96.0
" Jute	—	140.0	136.0
" Kabel	6	83.0	87.0
" Lin.-Unt.	15	308.0	309.2
" Linoleum	15	265.0	265.0
Dtsch. Maschin.	—	54.5	52.0
" Schachtb.	4	89.2	90.5
" Spiegel	—	93.5	90.0
" Steinz.	12	251.0	256.0
" Tel. u. K.	—	117.0	116.5
" Ton u.-St.	10	159.0	159.5
" Wolle	—	53.0	53.0
" Eisenh.	4	89.0	89.0
Dittm., Neuhans	3	91.5	91.5
O. Dörffler	—	—.	127.2
Dtmd.Akt.-Brau.	12	222.0	221.0
" Ritt.- "	20	340.2	340.0
" Union- "	14	252.0	250.5
Dresd. Gard.	8	133.0	133.5
" Schnellpr.	10	132.0	128.0
Dürener Metall	—	201.2	198.0
Dürkoppwerke	—	61.0	61.0
Düsseld. Dit.Br.	14	325.0	325.0
" Eisenh.	—	65.0	65.0
" Höf.-B.	12	165.0	162.5
" Kammg.	4	100.0	99.5
" Maschb.	—	29.0	29.0
Dynam. Nobel	5	124.0	121.5
Egestorf Salzw.	8	133.0	130.0
Eisenb. Verkm.	8	166.0	167.2
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	194.5	194.5
Elektr. Lieferg.	10	179.5	176.7
El. Licht u. Kr.	10	221.0	218.5
Engelh.Brauerei	12	205.0	201.0
Elsäß. Bad. Wolle	—	29.0	—.
Enzinger	6	46.0	47.0
Erdmannsd. Sp.	6	117.5	116.0
Erlang. Baumw.	9	173.7	173.7
Eschw. Bergw.	14	203.0	204.0
Essen. Steinkohl.	8	144.2	143.5
Excelsior Fahrr.	6	98.0	96.2
Faber Bleistift	6	73.0	72.0
Fahlb. List & Co.	10	138.7	136.5
I. G. Farbenind.	10	254.2	251.7
Fein-Jute-Spinn.	4	129.0	128.0
Feldm. Papier	12	193.7	195.2
Felten & Guill.	6	125.8	122.5
Flöther Masch.	4	—.	80.0
Frankf. Gas	7	150.0	150.0
" Masch.	—	73.0	71.0
Fraust. Zucker	8	127.0	126.2
Freund Masch.	—	22.5	24.0
Friedrichsh.Kali	5	160.5	161.7
Friedrichshütte	—	132.0	131.0
R. Frister A.-G.	5	114.7	113.0
Froebeln Zucker	6	81.0	81.0
Gaggenau	—	31.2	30.7
Gebhard & Co.	7	137.0	136.0
Gebhard &König	—	—.	—.
Gelsenk. Bergw.	—	137.2	134.5
G Gentsch. & Co.	—	101.0	99.0
Germania Portl.	14	210.0	207.0
Gerresh. Glas	8	133.5	135.0
Ges. f. el. Unter.	10	285.5	285.5
Gildemeist.& Co.	5	105.5	104.0
J. Girmes & Co.	10	250.2	250.2
Gladb. Wollind.	12	184.0	186.0
Glasm. Schalke	15	198.0	195.0
Glauzig. Zucker	5	107.0	107.0
Glockenstahl	—	37.0	37.0
Glück Auf Gelsk.	7	138.0	139.0
Gebr. Goedh. Dü.	5	168.0	155.0
Th. Goldschmidt	5	119.0	110.0
Görlitzer Wagg.	8	23.0	23.0
Guano-Werke	6	76.0	76.0
Georg Grauert	—	50.2	50.7
Greppiner Werk.	10	145.2	141.5
Gritzner Masch.	7	135.0	157.1
Grün & Bilfinger	10	183.5	181.5
Gruschw. Textil	5	103.0	104.7
E. Grundlach	6	96.0	96.0
Haberm.&Gluck.	8	82.2	83.7
Hackethal Draht	5	93.8	92.8
Hageda	8	132.2	131.7
Hallesche Masch.	10	130.0	130.8
Hamb. El. Werke	10	157.0	157.0
Hammersen	6	171.0	168.0
Hann. M. Egest.	—	60.0	59.0
Harb. Eis. u. Br.	8	125.5	—.
Harb. W.-Gum.	6	89.0	—.
HarkortB.St.-Pr.	—	26.0	26.0
Harpener B.	8	178.0	175.5
Hartmann M.	—	23.0	23.0
Hedwigshütte	8	103.0	101.0
Hein, Lehm.&Co.	—	92.0	91.0
Held & Franke	—	61.7	59.8
Hemmor. Portl.	15	256.0	252.5
Hilgers.Verzink.	5	74.2	75.0
Hille-Werk	—	24.2	24.2
Hilpert Masch.	—	91.0	90.2
Hindrichs-Auff.	8	105.0	104.0
Hirsch-Kupfer	—	116.7	116.7
Hoesch	8	147.7	145.2
Hoffmanns St.	4	71.0	70.7
Hohenlohe W.	7	93.2	93.0
Ph. Holzmann	12	164.6	166.5
A. Horch & Cie.	—	111.5	113.5
Hotelbetr.-Ges.	11	193.7	193.0
Höxter-Godelh.	—	00.0	59.2
Hubertus Br.	7	138.0	135.7
Humboldtmühle	—	66.5	66.5
Huta Breslau	—	134.5	134.0
C. M. Hutsch.	4	76.0	75.0
Httw. C.W. Kays.	—	—.	—.
" Niedersch.	6	117.0	117.0
Ilse Bergbau	8	266.2	265.5
" Genuss	8	132.7	130.2
Industriebau	6	136.0	134.5
Isenbeck	7	111.0	107.0
Jeserich Asphalt	10	140.7	140.0
J. A. John Akt.	10	137.0	135.0
Max Jüdel & Co.	8	120.5	122.5
Jüllich Zuckerf.	—	67.0	67.0
Junghans Gebr.	4	86.5	85.0
Kahla Porz.	—	109.5	106.5
Kaiser-Keller	—	66.0	66.0
Kaliwerke Asch.	10	174.5	174.0
Kalker Masch.	—	17.0	16.0
Kalsruhe Masch.	—	—.	—.
Karstadt	10	224.5	223.0
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	110.6	114.7
Klauser Spinn.	7	69.8	69.7
Klöcknerwerke	7	122.0	120.0
C. H. Knorr	10	159.0	160.0
Koch, Adlernäh.	4	98.2	98.5
Kolb & Schüle	12	171.5	169.0
Köln-Neuessen.	9	148.7	146.2
Köln-Gas u. El.	6	96.2	96.0
Kölsch Walzeng.	—	58.0	59.0
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	236.5	236.5
Königszelt Porz.	—	46.0	45.2
Kontinent Asph.	4	—.	—.
" Wass.	—	42.0	41.5
Körbisdorf Zuck.	—	95.0	95.0
Körting Gebr.	8	—.	83.0
Körtings Elektr.	8	120.0	118.0
Kötitzer Leder	8	148.5	147.5
Krauß & Co.	—	152.7	152.0
W. Krefft	8	137.5	134.5
Kromschröder	10	166.0	162.0
KronprinzMetall	5	128.5	126.0
Gebr. Krüger	6	115.5	113.0
Küppersb. & Co.	11	187.0	187.0
Lahmeyer & Co.	10	166.0	165.5
Laurahütte	—	76.2	75.5
Leipz. Landkraft	6	92.5	96.0
Leonhard Br.	7	142.0	141.0
Leopoldgrube	6	87.0	85.5
Linde's Eism.	10	157.5	155.0
Carl Lindström	10	423.0	428.0
Lingel Schuhfab.	4	65.0	64.5
Lingner Werke	7	121.0	122.5
L. Loewe & Co.	10	265.0	254.7
C. Lorenz	6	104.7	102.5
Lüdenscheid M.	5	93.7	94.5
Lünebrg. Wachs	5	87.0	85.5
Magdeb. Allg. G.	4	182.0	184.0
" Bergw.	—	91.5	94.0
Magdeb. Mühlen	10	112.0	114.0
C. D. Magirus	—	47.0	—.
Mannesm. Werke	4	152.7	149.5
Mansfeld Bergb.	7	124.2	120.0
Marie, kons. Bw.	—	—.	46.0
Martini & Hün.	12	140.0	140.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
Maschin. Baum	5	—.	—.
" Buckau	10	142.0	142.0
" Kappel	—	70.0	68.2
Maximil. Hütte	10	197.0	191.0
Mech. Web. Lind.	15	240.5	238.0
" " Sorau	12	237.0	237.0
" " Zittau	4	102.0	101.0
Merkur Wollw.	10	184.5	184.5
Mayer Kaufm.	4	89.0	80.0
Miag	10	158.5	145.5
Mimosa A. G.	15	293.0	293.0
Minimax	10	120.0	120.0
Mix & Genest	9	148.6	144.5
Motoren Deutz	—	—.	62.2
Mühle Rüningen	10	134.0	130.0
Mühlheim Brgw.	7	119.0	120.0
Müller Speisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	95.0	94.0
Natronzellstoff	10	145.0	148.0
Neckars. Fahrz.	8	60.1	59.0
Neckarwerke	9	140.0	138.2
Niederl. Kohlen	10	172.0	170.0
Nordd. Kabel	8	160.0	161.0
" Steingut	10	196.5	188.5
" Wolle	10	196.5	197.0
Nürnb. Herk.-W.	5	71.0	71.0
Oberschl. E.-B.	5	105.0	102.0
" Koksw.	—	101.8	100.8
Oesterr. E. V.	3	27.7	27.7
" Siemens	6	13.7	13.5
Oeking Stahlw.	—	43.8	48.7
E. F. Ohles Erb.	—	48.0	47.0
Orenst. & Koppel	4	136.0	137.7
Ostwerke	12	296.0	295.7
Ottens. Eisenw.	—	—.	—.
Panzer A.-G.	8	—.	47.7
Peters Union	8	104.0	102.0
Phönix Bergbau	—	100.2	99.0
Phönix Braunk.	6	97.0	97.0
Julius Pintsch	5	174.0	174.0
Pittler Werkzg.	7	330.0	328.5
Plauen, Gardin.	10	159.0	159.0
Pöge Hermann	6	120.0	121.0
H. Pöge, Vrz.-Ak.	6	87.0	86.5
Polyphonwerke	9	344.0	348.0
Poppe & Wirth	6	85.5	85.2
Prestowerke	6	102.0	101.5
Rasquin F. Farb.	4	110.0	110.0
Rathen. Dampf	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	—.	81.8
Rauchw. Walter	6	109.5	107.0
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	95.0	98.0
Reisholz Papierf.	12	247.5	243.0
Rheinfeld. Kraft	10	179.0	176.0
Rhein. Braunk.	10	291.0	288.5
" Elektr.	9	157.5	156.5
" Elektr.-V.	—	—.	—.
" Möbelst.-M.	8	171.0	171.0
" Spiegelglas	12	172.0	171.0
" Stahlwerke	—	158.5	153.5
Rh.-Westf.-Kalk.	8	132.0	138.0
" Sprengst.	4	97.0	95.5
Rhenania Chem.	—	67.5	65.2
David Richter	12	232.0	226.7
Riebeck	6	144.0	143.5
Riedel	—	43.5	44.5
Roddergr. Br.-K.	27	658.0	656.0
Th. Rosent. Porz.	5	122.0	123.7
Rositzer Zucker	5	70.5	66.7
Ferd. Rückforth	—	87.7	87.5
Rütgerswerke	—	103.0	103.0
Sachsenwerk	6	123.5	121.2
Sächs. Gust. D.	6	144.0	143.5
" Waggon			
" Webstuhl	8	160.0	154.0
Salzdetfurth	12	270.0	271.5
Sarotti	12	179.0	179.7
G. Sauerbrey M.	—	62.0	60.5
Scheidemandel	—	27.2	27.5
Schering chem.	—	224.0	222.0
Schlegel Brauer.	14	215.0	208.5
Schles. Bg. u. Z.	12	127.3	126.0
Schles. B. Beuth.	12	179.0	179.0
" Cellouse	10	142.5	137.5
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	58.7	57.7
" Portland	10	207.0	205.0
" Textil	—	76.1	74.7
Hugo Schneider	6	122.0	121.0
Schott, Hermann	—	71.0	70.0
Schub. & Salzer	16	345.0	362.7
Schuckert & Co.	7	180.6	178.3
Schultheis-Patz.	15	345.7	352.0
Schwaben Bräu	15	264.0	260.0
Schweim. Eisen	10	153.0	153.0
Seebeck Schiff	—	50.0	50.0
Fr. Seiffert & Co.	8	150.5	150.5
Siegen Solingen	—	46.0	45.0
Siegersdorf. Wk.	8	112.2	110.0
Siemens Glasind.	8	147.0	146.7
Siemens&Halske	12	287.2	282.5
Sinner Aktien	10	132.2	132.2
Sonderm. & Stier	—	—.	72.0
Sonderm. & St. B	—	25.5	25.2
Spinn, Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	40.0	40.0
Staßf. Chem. F.	2	38.0	—.
Statt. Chamotte	3	99.8	99.5
" Elektr.-W.	12	146.8	147.7
Stöhr & Co.	6	233.5	219.5
Stoewer Nähm.	8	48.5	50.0
Stolberg. Zink	8	202.0	204.8
Gebr. Stollwerk	9	141.0	144.7
Strals. Spielk.	15	250.0	251.0
Svenska	15	408.5	408.5
Tack & Co.	6	112.0	107.7
Tafelglas	7	117.2	117.0
Teleph. Berlin	—	61.5	55.5
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.
Friedr. Thomée	5	—.5	—.
Thörls V. Oelfb.	6	100.6	98.0
Thür. Gas Leipz.	8	147.0	147.5
Tietz Leonhard	6	225.0	225.0
Transradio	8	148.0	142.0
Triptis Akt.-Ges.	3	91.2	90.5
Tuchfabr. Aach.	10	137.5	135.5
Tüllfabr. Flöha	4	93.0	93.0
Union Chem. Pr.	4	62.0	61.5
Union Gießerei	—	29.5	28.0
Varzin. Papierf.	8	145.5	144.0
Ver. Berl. Fr. G.	5	89.7	90.5
" Böhl. Stahlw.	8	160.0	160.0
" Chem. Charl.	10	163.0	163.0
" Dtsch. Nick.	11	165.0	162.5
" Glanzst. Elb.	15	725.5	721.5
" Gothaniaw.	8	—.—	—.
" Märk. Tuch	—	89.0	88.5
" Met. Haller	6	85.5	85.0
" Ver. Portl.	12	235.0	230.0
" Schm. u. M.	5	76.8	77.0
" Smyrna T.	7	168.0	166.5
" Stahlwerke	6	98.2	98.5
" St. Z. u. Wiß.	8	—.0	220.0
" Thür. Metall	—	61.7	62.0
" Ultramarin	10	145.0	144.0
Viktoriawerke	6	87.0	87.5
Vogel Telegr.	6	89.5	89.0
Vogt & Wolf	4	—.0	—.0
Vogtl. Masch.	4	72.0	70.2
Vogt & Haeffner	6	179.5	179.0
Vorw. Biel. Sp.	—	26.0	26.2
Vorwohl. Portl.	12	187.7	187.0
Wandererwerke	12	183.0	179.0
Warst. Gruben	8	137.0	135.5
Wasserw. Gelsk.	7	141.0	148.0
A. Wegelin Ruß	10	139.7	139.7
Wegel.& Hübner	7	107.2	110.0
Ludw. Wessel P.	—	29.2	29.0
Westf. Dinnend.	5	59.0	68.0
" Draht	5	88.0	88.0
" Kupfer	10	79.5	78.0
Wick. Portl.-Z.	10	179.0	175.0
Wicküler Brau.	12	[illegible]	343.0
H. Wißner Met.	10	154.0	137.5
Wittener Gußst.	—	61.0	61.0
Wittkop Tiefbau	10	—.0	130.0
R. Wolf	—	52.7	51.0
Zeitzer Masch.	10	—.0	153.0
Zellstoff-Verein	10	145.2	143.0
" Waldhof	12	—.0	279.5

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	184.0	185.0
Neu Guinea	8	715.0	660.0
Otavi	11	44.0	43.8
Dtsch. Petrol.	—	69.0	65.0
Slomann	—	95.0	95.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Bochumer Veranstaltungen und Vereine.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

ko **„Gruß-Bochum", Kabarett-Varieté.** Der künstlerische Leiter Heinz Blum hat mit der Besetzung des neuen Programms, dem schon wegen der bevorstehenden Festtage eine besondere Bedeutung zukommt, einen sehr guten Griff getan. Während das letzte Programm zu sehr das Kabarett betonte, hat man diesmal erfreulicherweise wieder den früheren Grundsätzen entsprechend Kabarett und Varieté gepaart, eine Ausgestaltung an Programmfolge, die sich sicher zum Vorteil auswirken dürfte. Bemerkenswert ist der künstlerische Wert aller Kräfte, die das Programm bestreiten. Karl Vreking, „der Sänger vom Rhein", erfreut mit einem vollen, ausgezeichneten Bariton, der in einigen klassischen Vorträgen, namentlich im Prolog aus „Bajazzo", äußerst vorteilhaft zur Geltung kommt. Ganz entzückend sind die eleganten Tanzdarbietungen der Geschwister Werner in ihrem Auftreten zu Zweit und zu Dritt. Spitzentanz, Menuett und moderne Tanzschöpfungen verdienen ob ihrer künstlerischen Reife gleicherweise Anerkennung. Vorzüglichen Balanceakt führen Helene Lüderitz und Cornico au, die mit allerhand gewagten Tricks auf dem Drahtseil aufwarten und so nebenher mit grotesker Akrobatik auch auf die Lachmuskeln abzielen. Von größter Wirkung ist Tokido in seiner großen japanischen Schau. Der fabelhafte Illusionist ist uns von einem früheren Gastspiel her noch in bester Erinnerung. Man sieht schon auf dem Gebiete der Zauberei so Dies und Jenes, was einen frappiert, aber was Tokido bietet, ist so gut wie unerreichtes Können, das man nach der bekannten Formel von der Geschwindigkeit, die keine Hexerei bedeutet, wohl kaum ergründen kann. Wenn Tokido z. B. aus Papierschnitzel Wasser und aus einer leeren Röhre gleich eine ganze Kanne Wasser hervorzaubert, oder drei nacheinander gebrachte Gänse einfach verschwinden oder einen Fahnenwald erstehen läßt, ist des Staunens kein Ende. Ein Meistertrio der Equilibristik sind die drei Geradis, er, sie und es (nämlich das Kind). Was dieser kleine Kerl als Obermann in der Arbeit leistet, ist von so grenzenloser, selbstverständlicher Sicherheit, daß man darüber beinahe die unübertrefflichen Salti und Parterreakrobatik des väterlichen Partners vergißt. Und dann kommt Fritz Servos, die Stimmungskanone, mit seinen Künstlern in einer Groteske, die sich diesmal um zwei totunglückliche Ehegatten dreht. Feines Volk, feine Aufmachung, und mitten drin „er", Servos, als „keuscher Josef", unnachahmlicher Bachulke, über dessen Blödheit und Bauernschläue man sich das Herz aus dem Leibe lachen möchte. Viel übliche Verwechselungsszenen, köstliche Situationskomik und dito Humor lassen einen lachen und abermals lachen, der Lächerlichkeit wegen. Ein leicht verdauliches, in seinem Humor nie verletzendes Spiel. Tolle Sache. Das Orchester unter Kapellmeister Preking fügt sich in allem gut ein. Kurz: Das Programm bedeutet volle Häuser.

* **Operetten-Theater.** Die blauen Vorzugskarten für Plakataushang haben nur noch bis zum 15. April Gültigkeit. Die letzte Aufführung von der erfolgreichen Operette „Der Bettelstudent" findet Donnerstag statt.

* **Karfreitags-Konzert im Operetten-Theater.** Paul Hochheim singt am Karfreitag Abend Lieder von Schubert und Wolf, das Gebet aus „Rienzi". Die Romerzählung aus „Tannhäuser", den Schlußgesang aus „Parsival" und mit Elfride Bley, die ebenfalls Lieder von Schubert bietet, vereint zwei Duette von Anton Rubinstein. Wilhelm Bachenheimer begleitet am Flügel.

(:) **Ehrenfelder Lichtspiele.** Um den in der Geschichte des Filmes beispiellosen Großfilm „Sonnenaufgang" allen zugänglich zu machen und den vielen Wünschen der bisherigen Besucher entgegenzukommen, wird der Film auch heute Mittwoch abend und Donnerstag wiederholt. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

✚ **Städtischer Musikverein.** Nochmals wird darauf aufmerksam gemacht, daß heute, Mittwoch, im Haus Rechen eine Chorprobe stattfindet. Die Probe beginnt für Damen 7½ Uhr und für Herren um 9 Uhr.

(e) **Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen.** Wie in der letzten Sitzung der Gruppe Hordel mitgeteilt wurde, findet der Gautag am 28. und 29. April bei Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe statt. Die Grupe Hordel, von Dilchert geleitet, wird an den Feiern in Bertlich und Buer-Resse teilnehmen. Für den Gautag in Bochum wurden drei Vertreter bestimmt. Dann sprach Gewerkschaftsverführer Schröder über die vierte Novelle. Die Gruppe Hordel feiert ihr zehnjähriges Bestehen am 24. Juni im Krupp-Kasino.

(·) **Vom S. G. V.** Der Sauerländische Gebirgs-Verein hielt am letzten Samstag in Arnsberg unter Vorsitz des Hauptvorsitzenden Bürgermeister Dr. Schneider seine Frühjahrs-Hauptvorstandssitzung ab, zu der auch sämtliche Bezirksvorsitzende erschienen waren. Die vorgelegte Abrechnung über das Jahr 1927 schloß mit einem Ueberschuß von 2854 Mark ab. Leider mußte bekanntgegeben werden, daß in den Jahren 1926 und 1927 von dem Mitgliede G. des Finanzausschusses ein Betrag von über 11 000 Mark unterschlagen worden war. Die Entwicklung des S. G. V.-Ehrenmals auf dem Kohlberg bei Dahle entsprach allen gehegten Erwartungen. In der Vermögensaufstellung konnte der Verein einem Schuldenstande von rund 11 000 Mark ein Vermögen im Werte von rund 318 000 Mark entgegenstellen. Beraten wurde weiter der mit rund 57 000 Mark abschließende Voranschlag für 1928. Bedürftigen Abteilungen des Gebirges wurden für ihre Wegeanlagen und Wegebezeichnung Zuschüsse im Gesamtbetrage von 5000 Mark bewilligt. Mit Rücksicht auf die Baufälligkeit des Kolbturmes auf der Nordhelle soll dieser sofort für die Benutzung gesperrt werden. Nach dem Vortrage des Oberbahnrats Hammer (Siegen, jetzt Kassel) wurde beschlossen, der Winterberger Hauptversammlung vorzuschlagen, den dringend notwendigen Anbau einer neuen Küche mit Nebenräumen und einer geschlossenen Kaffeehalle am Ehrenmal zu beschließen. Die voraussichtlich notwendigen Kosten in Höhe von etwa 80 000 Mark können zur Hälfte aus den laufenden Einnahmen der letzten Jahre des Ehrenmals gedeckt werden.

Traditionsecke

Krieger- und Landwehrverein Steinkuhl. Der Verein hielt am Sonntag im Vereinslokale Schempershofe seine Monatsversammlung ab, die sich eines regen Besuchs erfreute. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles überreichte der Vorsitzende, Obersteiger Berke, dem Ehrenvorsitzenden, Hauptlehrer i. R. Hock, für treue Dienste einen vom Verein gestifteten Orden und gab dabei dem Wunsche Ausdruck, daß es ihm vergönnt sein möge, denselben recht lange zu tragen und dem Verein auch fernerhin seine geschätzte Kraft zu widmen. Der Ausgezeichnete dankte mit bewegten Worten, worauf denn das Lied vom guten Kameraden gesungen wurde. Der Ehrenvorsitzende gedachte alsdann des Geburtstages des Altreichskanzlers Otto von Bismarck. Lehrer Schelp hielt einen Vortrag über „Bochum zur Zeit Dr. Kortums". Mit gespannter Aufmerksamkeit folgte die Versammlung den interessanten Ausführungen und zollte am Schlusse starken Beifall.

Regimentsappell des 1. Westfälischen Feldartillerie-Regiments Nr. 7, Wesel. Die ehemaligen Angehörigen des 1. Westfälischen Feldartillerie-Regiments Nr. 7, des Reserve-Feldartillerie-Regiments Nr. 13 und deren Kriegsformationen halten am 2. und 3. Juni in Wesel einen Regimentsappell ab. Genaue Anschriften ehemaliger Angehöriger werden schon jetzt erbeten an den Schriftführer, Stadtoberinspektor Kretzschmar in Wesel, Lindenstraße 59.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

:·: **Gedern bei Wengern, 3. April.** In Gedern sind drei Fälle von Genickstarre vorgekommen. Zwei erkrankte Knaben kamen ins Krankenhaus. Da sich unter ihnen der Sohn des Lehrers H. befindet, wurde die Schule geschlossen. Ein Todesfall hat sich ereignet.

s **Castrop-Rauxel, 3. April.** Der älteste Bürger Westfalens, Anton Linkamp, der kürzlich 102 Jahre alt geworden war, ist infolge Altersschwäche gestorben.

s **Barop, 3. April.** Infolge Absatzmangels hat die Verwaltung des Baroper Walzwerkes das Martinwerk stillgelegt, 38 Arbeiter kamen zur Entlassung, 57 wurden auf andere Betriebe verteilt. Man spricht davon, daß die Stillegung einige Monate dauern solle.

⊙ **Dortmund, 3. April.** Die seit einigen Tagen umlaufenden Gerüchte über bevorstehende große Arbeiterentlassungen und Betriebseinschränkungen auf der Dortmunder Union haben sich nunmehr bestätigt. Mit dem 31. März haben mehrere hundert Arbeiter und Angestellte der Dortmunder Union ihre Kündigung eingeschrieben ins Haus geschickt bekommen. Es sollen von dieser Maßnahme nach und nach annähernd 2000 Mann der Belegschaft betroffen werden. Einzelne Betriebe sollen bis zu 50 Prozent ihrer Gesamtbelegschaft eingeschränkt werden. Ob die Vereinigten Stahlwerke mit ihrer Absicht, derartig umfangreiche Betriebseinschränkungen vorzunehmen, Erfolg haben werden, hängt von den Ergebnissen einer Untersuchung ab, die in den nächsten Tagen von einem Regierungskommissar vorgenommen werden soll. Daneben werde auch die Einlegung von Feierschichten geplant. So sind bereits zwei solcher Feierschichten für den heutigen Dienstag und für den Karfreitag in Aussicht genommen.

:·: **Essen, 3. April.** Die Karwoche ist für das Kruppsche Werk besonders eine Zeit ernsten Gedenkens: Fünf Jahre sind seit dem Karsamstag am 31. März 1923 vergangen, an welchem dreizehn Werksangehörige den Kugeln der Franzosen in der Fabrik zum Opfer fielen. Damit auch die Nachwelt der Bedeutung dieses Tages sinnfällig gedenke, hat sich die Firma Krupp um ein würdiges Denkmal bemüht, das die Grabstätte der Karsamstagsopfer schmücken soll. Der Bildhauer Hugo Lederer in Berlin führt das Denkmal in hartem Elbsandstein aus. Es symbolisiert die Niederzwingung unter einer drückenden Last, aber auch das Ringen um die Wiederaufrichtung. Die Figur hat ohne Sockel eine Höhe von etwa 2½ Meter. Das Modell ist fertig und die Ausarbeitung des Steins, die bei den bedeutenden Abmessungen der Figur noch etwa drei Monate dauern wird, ist bereits in Angriff genommen.

::: **Essen, 3. April.** Unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Grieser finden zur Zeit Verhandlungen statt, die eine Lösung der Frage der Kruppschen Pensionäre anstreben. Die Berliner Herren weilen nur hier, um mit den beteiligten Kreisen Fühlung zu nehmen und den Boden für weitere Verhandlungen zu ebnen. Sie traten sowohl mit der Firma Krupp als auch mit der Stadt Essen sowie mit den Vertretern der Pensionäre selbst in Verbindung und stellten zunächst fest, welche Mittel für die Kruppsche Pensionskasse zur Verfügung gestellt werden können und wie diese am zweckmäßigsten verteilt werden sollen. Eine Entscheidung fällt nicht, da sich diese der Herr Minister vorbehalten hat.

□ **Essen, 3. April.** Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte gestern in den späten Abendstunden den Essener Etat und gleichzeitig die bekannte Herabsetzung der Gewerbesteuer.

* **Barmen, 4. April.** Zur Erlangung besonders geeigneter Entwürfe hat das städtische Verkehrs- und Pressеamt in Barmen einen künstlerischen Wettbewerb für die Mitglieder des Bundes deutscher Gebrauchsgraphiker, Ortsgruppe Bergisch Land, ausgeschrieben. Von den eingegangenen Entwürfen wählte man die Motive „Alte Leimbach" von Professor Hans Schreiber, „Schwebebahn" und „Planetarium" von Thomas Burschulte, „Rathaus" und „Blick vom Rathaus" von Georg Röder sowie „Sammelmotiv" von Edmund Krause aus. Sämtliche Motive entsprechen hohen künstlerischen Anforderungen. Die Stadt gedenkt die von der Graphischen Kunstanstalt Ernst Klein in Barmen hergestellten Kunstpostkarten ihren Besuchern bei besonderen Gelegenheiten als Erinnerungsgabe zu überreichen.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Hombruch feierte vorgestern der Fleischermeister Moses Pollack in bester geistiger Frische seinen 98. Geburtstag. — In Buer hat ein etwa 24 Jahre alter Buchhalter seiner Firma, einer Einkaufsgenossenschaft, nach und nach die Summe von etwa 8500 Mark unterschlagen und ist seitdem mit dem Gelde verschwunden. — Bei einem Brande auf dem Hofe des Landwirts und Gemeindevorstehers Ostermann in Schwitten wurde eine Scheune mit großen Heu- und Strohvorräten und die angebaute Wagenremise zerstört. Etwa hundert Hühner, Gänse und anderes Geflügel kamen in den Flammen um. — Der auf der Brauerei Gierse & Schütze in Langenberg beschäftigte Bierfahrer J. Forthaus aus Selhorst bei Langenberg wurde vom eigenen Bierwagen überfahren. Er war so schwer verletzt, daß er schon einige Stunden später starb. — In M.-Gladbach auf der Rheydter Straße wurde die 83 Jahre alte Witwe Klassen von einem Lastwagen überfahren und getötet. — In Essen stieß der 27 Jahre alte Motorradfahrer Heinrich Korff mit einem Lastkraftwagen zusammen und erlitt derartig schwere Verletzungen, daß der Tod eintrat. — Bei der Regierungshauptkasse in Düsseldorf wurde ermittelt, daß abermals ein Kassenbeamter Staatsgelder, und zwar diesmal in Höhe von etwa 2500 Mark, durch betrügerische Maßnahmen an sich gebracht. Der Betrag wird voraussichtlich von ihm gedeckt werden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 3. April 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das neue Tiefdruckgebiet hat sich über die Nordsee und Norwegen ausgebreitet, während sich das nordwestliche Hochdruckgebiet zurückgezogen hat. In Deutschland war es heute morgen meist trübe und nebelig, aber nur in Schlesien stellenweise regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 3 und 7 Grad.

Vorhersage bis Donnerstag: Veränderlich, zeitweise Regen und wieder milder.

Ortizon MUNDWASSER KUGELN
Bewährtes Mund- u. Zahnpflegemittel
WIRKSAM-ANGENEHM-PRAKTISCH
Original-Packung „Bayer" M 1.25 und 2.25

Alle trinken zu den Festtagen nur Hackerts Kaffee
Heinrichstr. 10 Hattingerstr. 23 Marienstr. 19

Bekanntmachung

Die Bochumer Ärzte machen darauf aufmerksam, daß es ihnen vielfach nicht möglich ist, Besuche am Tage der Bestellung auszuführen, weil diese zu spät erfolgt ist. Die Bevölkerung Bochums wird daher in ihrem eigenen Interesse dringend gebeten, notwendige Besuche möglichst während der Vormittagssprechstunden, d. h. bis etwa 10 Uhr anzumelden.

Der Verein der Ärzte

Bekanntmachung

Am Samstag, den 7. ds. Mts. ist die Finanzkasse geschlossen

Finanzamt Bochum

den 2. April 1928

Zwangsversteigerung

Am 5. April 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 5 Stck. Möbelpolitur, Seifenfiguren, Karton mit Seifen, 1 Glasschrank, 2 gr. Tische, 90 Aufnehmer, 3 Ladentheken
2. 1 Sofa
3. 1 Nähmaschine
4. 1 Kredenz
5. 1 Schrank
6. 1 Büfett, 1 Sofa, 1 Bücherschrank
7. 1 Schreibmaschine
8. 1 Gaskocher
9. 3 Oelgemälde
10. 1 Sofa
11. 1 Nähmaschine

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2

Bochum, den 3. April 1928

Dörmann

Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum
Albertstraße 25

Zwangs-Versteigerung

Am 5. April 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände:

1. 1 Schreibmaschine
2. 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 1 Sofa, Sessel, Stühle, 1 Teppich u. versch. m.
3. 1 Schreibtisch
4. 1 Schreibmaschine
5. 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank
6. 1 Küchenkredenz
7. Motorradmäntel 1 Kontrollkasse
8. 1 Nähmaschine
9. div. Grammophonplatten
10. 1 Lettspindeldrehbank
11. Klavier, Schreibtisch
12. Herrenräder
13. 1 elektr. Motor 5 Ps.
14. Herren- u. Damenfahrräder
15. 1 Herd, 1 Schreibmaschine, 1 Aktenschrank, 1 Schreibtisch
16. 1 Schnellbohrmasch. m. Motor u. Riemen, 1 Schraubstock
17. div. Koffer

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld in Bochum Hermannshöhe 2.

Bochum, 3. 4. 1928

C. Clausen

Obergerichtsvollzieher in Bochum
Klosterstr. 16

Weiße **Waschkommode** m. Marm. zu verk. Rottstr. 45, 1. Etg.

Bekanntmachung.

Der Metzgermeister Heinrich Besser in Werne, Sedanstraße Nr. 16, beabsichtigt, auf dem Grundstück Flur 1 Nr. 2928/28 usw. der Steuergemeinde Werne ein Schlachthaus zu errichten. (LGS

Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einsprüche nicht privatrechtlicher Natur binnen 14 Tagen nach Ausgabe dieses Blattes bei dem Unterzeichneten schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr erhoben werden. Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen bis zum Ablauf dieser Frist auf dem hiesigen Amte, Zimmer 5, zur Einsicht offen.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einsprüche wird Termin auf

Freitag, 20. April, vormittags 10 Uhr, auf dem hiesig. Polizeibüro (Zimmer 5 des Amtshauses) mit dem Bemerken anberaumt, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der etwa erhobenen Einsprüche vorgegangen werden wird.

Werne, Kreis Bochum, 31. März 1928.

Die Polizeiverwaltung.

Große Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 5. April,** nachmittags 3 Uhr, werde ich im Auktionslokal **Hahnefeld,** Hermannshöhe 2, hier,

I.

einen großen Posten **Herren-Artikel** als: **Hemden, Oberhemden, Kragen, Krawatten, Hüte, Mützen und Damenwäsche,**

ferner:

II.

1 kompl. Schlafzimmer, best. aus: 1 dreiteil. Kleiderschrank, Waschkommode mit Marmor, 2 Nachtkonsolen, 2 Bettstellen mit Matratzen. 1 kompl. Küche, best. aus: 1 Büfett, 1 Anrichte, Tisch, Stühle, 1 Herd und sonstiges Hausgerät

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern.

Die Sachen zu 1 sind neu, zu 2 gebraucht.

Besichtigung 1 Stunde vorher. Verkauf bestimmt. Aufgeld wird nicht erhoben.

Heinrich Gehr

beeidigter und öffentl. angest. Auktionator
Bochum, Ottostraße 29. Tel. 5384



C. O. Loer
P. Wolters
Kammerjäger
Bochum
Friedrichstr. 2
Gerichtlich beeid. Sachverständiger und Gutachter — Fernruf 2905
Zahlung nach Erfolg

Zwangsversteigerung

Am Donnerstag, den 5. April 1928 vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bar versteigern:

1. 1 Dauerbrenner, 1 große Stehlampe, 1 Schreibmaschinentisch, 1 Waschtisch mit Marmor,
2. 1 Bücherschrank,
3. 1 Posten Kolonialwaren,
4. 1 Schreibtisch,
5. 1 Kaffeeröstmaschine,
6. 2 Karton Puddingpulver,
7. 1 größeren Posten Stabeifen, 1 Schlafzimmer, 1 Bett, Schrank, Nachttisch, Waschtisch,
8. 1 Grammophon,
9. Zigarren, Erdal,
10. 1 Karton Bohnerwachs, Rasierseife Toilettenseife,
11. 1 Schreibtisch, 1 Küchenschrank, 1 Gasherd, 1 Tisch, Kleiderschrank,
12. 1 Theke
13. 1 Nähmaschine
14. 1 Schrank
15. 1 größ. Posten Kolonialwaren
16. 1 Küchenschrank
17. Decken, Handtücher, Servietten, Bettlaken
18. 1 Gasofen mit Ständer, 1 Sofa
19. 1 Posten Zigarren u. mehr. Gläser Bonbon
20. Damen-Fahrräder, 1 Herren-Fahrrad
21. 1 Gasofen mit Ständer, 1 Sofa
22. 1 Bücherschrank
23. 1 Chaiselongue, 1 Gasofen, 1 Stehlampe, Bilder, Tische, Stühle, 1 Teppich, 1 Kronleuchter, Läufer, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenbüfett usw.
24. 1 Posten Manufakturwaren (Mützen, Hemden Leinen, Stoffe, Herren-, Damen- und Kinderschuhe)

öffentlich meistbietend geg. bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe.

Bochum, den 3. April 1928.

Bierkämper

Obergerichtsvollzieher in Bochum,
Wittenerstr. 18 Fernruf 5453

Weine vom Faß

literweise

Tarragona	1.15	Johannisbeerwein	1.00
Samos	1.35	Stachelbeerwein	1.00
Span. Süßwein	1.35	Heidelbeerwein	1.00
Malaga	1.45	Erdbeerwein	1.15

Albert Janzik neben der Christuskirche

Wir bringen zum Fest
elegante Neuheiten
zu soliden Preisen!

Für den Herrn: Mäntel, Oberhemden, Krawatten, Handschuhe, Unterzeuge etc.

Für die Dame: elegante Modelle in: Kleider, Mäntel, Blusen, auch Handschuhe, Strümpfe etc.

Spezialhaus eleganter Herren- und Damen-Moden
Geschwister Gottschalk, Bochum
Friedrichstraße 9 * Ruf 1614 * Friedrichstraße 9

Schöne eichene **Flurgarderoben** große Auswahl, von 32 Mk. an; eichene Bücherschränke 50 Mk., 65 Mk. usw.; gute Chaiselongues u. Sofas 58 Mk., 68 Mk. usw.; Kleiderschränke von 45 Mark, weißlackierte Schränke, Metallbetten, Ausziehtische v. 52 Mk. an; Stühle, Wohnzimmerbüfetts, Speisezimmer, feine Küchen v. 275 Mk. usw. Großes Lager. Zahl.-Erleichterung.

Fachgeschäft Wilh. Schrudde, Bochum, Roonstraße 37, Nähe Marktstr.

Gut erh. Herd bill. z. vk. Moltkemarkt 30, 1. E., l.

Selbsthilfe-Verkauf

Am Donnerstag, den 5. April, nachmittags 3 Uhr, werde ich im Auktionslokal **Hahnefeld,** Hermannshöhe 2 hier, für Rechnung dessen, den es angeht

1 Posten verschiedener Konserven

im Wege der Selbsthilfe öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf bestimmt.

Besichtigung 1 Stunde vorher.

Heinrich Gehr

beeideter und öffentl. angest. Auktionator, Bochum, Ottostraße 29. Telef. 5384

Zum Osterfest!

empfehle ich für jeden, der empfindliche Füße hat, meine von dem Publikum vielbegehrten und bequemen Schuhe, denn es sind:

Stephan-Schuhe

Niederlage nur im Schuhhaus **H. Eickmann,** Buddenbergstr. 16
Ausführung in den verschiedenst. Farben und Modellen
Fachmännische Bedienung
H. EICKMANN
Buddenbergstraße 16

Bekanntmachung.

Auf Grund der Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten vom 9. August 1926, I 19 Nr. 1702, wird hierdurch für den Amtsbezirk Werne folgendes bestimmt:

Der Handel mit Brot und Konditorwaren ist an Sonntagen während der Zeit von 14 bis 16 Uhr gestattet.

Werne, Kreis Bochum, 31. März 1928.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Feiertagshalb, wird in dieser Woche der Donnerstags-Wochenmarkt auf Mittwoch, den 4. April, und der Freitags-Wochenmarkt auf Donnerstag, den 5. April 1928, verlegt.

Wattenscheid, den 2. April 1928.

Die Stadtpolizei-Verwaltung.

DOLOMIT der beste Weißlack für Ihre Türen, Fenster Möbel, Wände usw. Verlangen Sie diesen von Ihrem Malermeister und in den einschlägigen Ladengeschäften

OSTERN



Außerordentlich vorteilhaftes Angebot

Neue Sakko-Anzüge
Modern sind zweireihige Anzüge aus karierten Cheviot- und Kammgarnstoffen in gelbbraunen, rotbraunen, grauen und blaugrauen Farbtönen. Jedoch werden für Kammgarnstoffe auch einreihige Formen bevorzugt . . . . .

Hauptpreislagen: Mk. 55.- 68.- 75.- 82.- 89.-
Modell-Anzüge: Mk. 95.- 105.- 115.- 125.- 135.-
Niedrige Preislagen: Mk. 27.- 35.- 42.- 49.- 59.-

Elegante blaue Anzüge
in ein- u. zweireihigen Formen, aus reinwollenen Stoffen, in mustergültiger Verarbeitung und erstklassiger Ausstattung, Stamm-Qualitäten . . . . . Mk. 69.- 78.- 88.- 98.- 110.- bis 140.-

Neue Sport-Anzüge
Modern sind karierte Cheviot-, Cord- und Gabardinestoffe, wie auch melierte Loden. Die Anzüge sind zum Teil mit Weste und zwei Hosen gearbeitet . . . . . .

Loden-Anzüge: Mk. 17.50 23.50 29.75 39.- bis 79.-
Sportanzüge m. Weste: Mk. 29.75 44.- 64.- 86.- bis 110.-
Sportanzüge mit zwei Hosen: Mk. 39.- 59.- 79.- 98.- bis 135.-

Neue Kniffhafte-Mäntel
Modern sind Ulster- u. Raglan-Mäntel in ein- und zweireihigen Formen, aus karierten Cheviot- und Gabardinestoffen, vorwiegend mit Rundgurt gearbeitet, in mode, braun und grau

Hauptpreislagen: Mk. 42.- 54.- 65.- 85.- 98.-
Modell-Anzüge: Mk. 105.- 115.- 125.- 135.- 145.-

Raglan-Mäntel
aus Loden, Gummi u. imprägnierten Stoffen, in modernen ein- und zweireihigen Formen . . . . . Mk. 13.50 18.- 25.- 33.- 42.- 55.-

Für Jünglinge und Knaben auffallend billig!

Allein-Verkauf der bekannt erstklassigen RIKO-Modelle in Anzügen und Mänteln, sowie Allein-Verkauf der Aquatite-Mäntel.
Große Auswahl in den weltbekannten Aquastella-Mänteln

Häuser gleichen Namens in Herne, Dortmund, Buer



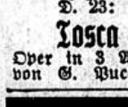
Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg

Mittwoch, 4. April, 7.30 bis gegen 11. C. 23:
Tannhäuser
Oper in 3 Akten von Rich. Wagner.
Donnerst., 5. April, 8 bis gegen 10.30. D. 23:
Tosca
Oper in 3 Akten von G. Puccini.

Operetten-Theater
Bettelstudent
Operette in 3 Akten
Anfang 8 Uhr

Extra billig!

Elegante
Kinderwagen, Klappwagen, Korbmöbel
Dietrich,
Marktp. 3, Alt. Markt


Schafe und **Ziegen**
zum Schlachten, sowie alle Sorten
Felle
und **Wildfelle** auch im Balg werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Seiteneing. Frnr. 2697

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda · Moltkemarkt 7

In wenigen Tagen erscheint:
Spione

Die Eisenbahnkatastrophe
Fritz Langs
größter Film
Eine Fülle spannender Ereignisse zeigt uns verschiedene Typen des Spions. Männer und Frauen mit den abenteuerlichen Charakteren von dem gemeinen Typ an, der sein Vaterland aus Sucht nach Geld verrät, den Spion aus Neigung, der seinen Beruf als Sport betreibt, die Spionin wider Willen und die Spionin aus Rache bis zu dem edelsten Typ des Spions, der seine Aufgabe aus Liebe zu seinem Vaterlande erfüllt, spielen die Handlung dieses Films, dessen Höhepunkte die Sprengung einer großen Bank, sowie ein gewaltiges Eisenbahnunglück bilden
THEATER TONHALLE

Zeugnisabschriften
in sauberster Ausführung (10 St. Mk. 1.– 20 St. Mk. 1.80, 50 St. Mk. 3.—) erhalten Sie prompt im **Bochumer Abschriftenkontor,** Rottstr. 40. Fernruf 4003 24856

Kinderkleider LD1
Restposten, einzelne Musterstücke, handbestickt, fabelhaft billig
Rheinischestraße 28 am Nordbahnhof **Dungfuß**

Nimphius Schirme
Bongardstr. 18 Spazierstöcke

Eigene Fabrikate Alle Reparaturen

Groß-Bochum
Tonhallen-Betriebe
Sie lächeln nicht –
Sie lachen nicht –
Sie brüllen über
Fritz Servos
in seiner überwältigenden Kom. Burleske
„Der keusche Josef"
hierzu: **Das interessante Star-Programm**
Beginn 8 Uhr
Heute: 4-Uhr-Tee
mit künstlerischen Darbietungen bei freiem Eintritt

Lichtspiel-Bühne
Bochum Marienstr. 14
Nur noch **Mittwoch** und morgen **Donnerstag** abends 8 Uhr
haben Sie Gelegenheit, sich den bedeutendsten Film in der Geschichte der Filmindustrie anzusehen
Sonnenaufgang
(Lied von 2 Menschen)
Nach einer Novelle von Hermann Sudermann.
Dieses Lied von Mann und Weib erklingt immer und überall
Ein gutes Beiprogramm ist diesem abendfüllenden Film beigegeben

Plano u. Flügel
Spezial-Polierwerkstatt
Holzwurm-Entfernung
Wilh. Anders, Malteserstr. 34

Verlege meine Wohnung von Kanalstraße 48 nach **Rheinischestraße 24**
Elise Gerlach
Klavierlehrerin
Ausgebildet am Kölner Konservatorium.

Geschäftseröffnung
Am Donnerstag den 5. April, eröffne ich im Neubau Ecke Wasser- u. Wiemelhauserstr. eine
Metzgerei-Filiale
Den Bewohnern von Ober-Wiemelhausen und Umgebung halte ich mich bei Bedarf an Fleisch und Wurstwaren bestens empfohlen
EWALD MOLLER,
Bochum, Pieperstraße 27 Telefon 5121
Filiale Ecke Wasser- u. Wiemelhauserstraße

Keine Schmerzen
beim Bohren u. Plombieren nervverkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren
Deutsches Reichs-Patent
Habe die modernste eingerichtete Praxis am Platze
Eigene Röntgen-Einrichtung
Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete
In meinem Laboratorium werden angefertigt:
Jacketkronen bezw. Porzellanbrücken u. Porzellanplomben Goldkronen-Brücken, -Stiftzähne. Goldersatzkronen und Brücken. Gold-, Goldersatz-, Kruppstahl-, Aluminium- und Kautschukplattengebisse. Zahnlosen fast schmerzlos **Plombierungen** in Gold, Porzellan sowie in Amalgam, Zement etc.
Schonendste und gewissenhafteste Behandlung
Gebe auf alle besseren Arbeiten langjährige Garantie.
Telef. 4248 **Zahnpraxis** Telef. 4248
A. Peters
Bochum, Kaiserstraße 39
Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7 Uhr
Sonntags von 10 bis 12 Uhr LZ2

H. Wawrowski
Hugo-Schultzstraße 34 Telefon 4691
Montag, den 16. April, beginnen im Hotel Kaiserhof die
neuen Tanzkurse
a) für Schüler u. Schülerinnen der höheren Lehranstalten
b) für Erwachsene
Privatstunden / Gesellschaftszirkel / Anmeld. in der Wohnung erb.

Fahrräder
nur Qualitätsware mit Garantie kaufen Sie günstigst bei 10 Mk. Anzahlung, 3 Mk. wöchentlich bei
Peter Held, Dorstenerstr. 86

Brennholz
billig abzugeben.
Hotel Neubau

Das Wunder der Pariser Chauffeure

Der Berliner Polizeipräsident, Herr Zörgiebel, der von seiner Pariser Reise zurückgekehrt ist, äußerte sich über die Eindrücke und Erfahrungen seines Aufenthaltes in Frankreich:

Ueberall herrschen, was den Verkehr angeht, dieselben Schwierigkeiten. Auch Paris leidet unter dem überstarken Automobil- und Straßenverkehr, doch hat es bereits eine gewisse Zeit der Lehre und Erfahrung hinter sich, vor allem aber scheinen mir die Pariser wendiger. Das gilt für die Chauffeure in dem gleichen Maße wie für die Polizisten. Hinzu kommt, daß die Autodroschken eine äußerst zweckentsprechende kleine Bauart aufweisen, so daß sich der Verkehr viel reibungsloser abwickeln kann. Schließlich sind, und das ist von größter Bedeutung, die Pariser Chauffeure wahre Künstler im Lenken. Mit welcher Geschmeidigkeit sie sich durch das Gewühl hindurchschlängeln, mit welcher Sicherheit sie im Augenblick anhalten, ist bewundernswert.

Viel trägt zur Abwickelung des Verkehrs auch der innige Kontakt bei, der zwischen Fahrern, Publikum und Polizisten besteht. Man ist aufeinander eingestellt, man respektiert einander, und es bedarf nicht allzu große Anstrengungen der Beamten, den Verkehr zu regeln. Es ist ja bekannt, wie die Pariser Polizisten durch eine kleine Bewegung mit ihrem weißen Stab die Zeichen zur Weiterfahrt wie zum Stoppen geben. An dieser fast unauffälligen Handhabung könnten auch wir uns ein Beispiel nehmen. Indessen glaube ich nicht, daß wir vor der Hand diese Methode bereits übernehmen können. Bei allen Zusammenstößen und Auseinandersetzungen wird uns immer vom Publikum gesagt: „Ja, das Zeichen war nicht deutlich zu sehen." Aber der ewige Klageruf hat uns dazu gezwungen, unsere Beamten durch die viel beschrienen „gymnastischen Uebungen" die Verkehrszeichen geben zu lassen.

Aber der Pariser verzichtet neben diesen optischen Signalen nicht auf die akustischen. Die Lautsignale am Place de l'Opera und das Pfeifen aller Beamten sind ein besonderes Merkmal der Pariser. Unsere Versuche am Kaiserhof, in Berlin, gleichfalls die Licht- durch Laut-Signale zu ergänzen, müssen eine gewisse Modifizierung erfahren. Das Signal darf nicht so schrill sein und auch nicht so lange andauern, ein kurzes tönendes Klingeln dürfte ausreichen.

Einer der größten Uebelstände erscheint mir die Verstopfung der Hauptverkehrsstraßen. Und hierin können wir uns an Paris ein Beispiel nehmen. Alle Chauffeure dort sind peinlichst darauf bedacht, die Hauptstraßen zu entlasten. In erster Linie natürlich in ihrem eigenen Interesse; denn sie vermögen in den Nebenstraßen viel schneller hindurchzukommen. Der Berliner Chauffeur — und da gibt es keinen Unterschied zwischen Berufs- und Herrenfahrer — sucht geradezu, wie es scheinen will, durch die Hauptstraßen zu fahren, und so die Ueberfüllung noch mehr zu verstärken.

Banditenüberfall auf eine österreichische Irrenanstalt.

In der Irrenanstalt Ybs an der Donau wurden im Kassenraum von dem Hauspersonal zwei Männer entdeckt, als sie gerade den Geldschrank erbrochen hatten. Die Banditen zogen sofort ihre Revolver und streckten zwei Hausangestellte nieder. Im Irrenhaus erregten die Schüsse die größte Panik. Nur mit Not und Mühe konnten die Nachtpfleger auf ihren Stationen die Ordnung aufrecht erhalten. Viele Irre wollten mit Gewalt zur Tür hinaus. Den gefährlichen Banditen war es inzwischen gelungen, über die hohe Anstaltsmauer hinweg auf die Landstraße zu flüchten, wo ein Wiener Privatautomobil ihrer harrte. Mit diesem fuhren die Banditen in rasendstem Tempo davon. In zwei Autos folgten Angestellte der Irrenanstalt nach. Den Verbrechern gelang aber das Entkommen, da die Chauffeure der Anstaltsautos nicht in Kampfesnähe an das Verbrecherauto heranzukommen wagten. Das Auto der Verbrecher wurde später in Wien angehalten, der bereits vorbestrafte Chauffeur, ein 27jähriger Galizier, wurde verhaftet. Man nimmt auch einen Racheakt von früheren Anstaltsinsassen an.

Köpfe vom Tage.



Zaleski.



Woldemaras.

In Königsberg gingen am Montag die Verhandlungen zwischen Polen und Litauen zu Ende. Führer der Abordnungen waren der polnische Außenminister Zaleski und der litauische Ministerpräsident Woldemaras.

Neues aus aller Welt.

Prinz Kyrill zum Offenbarungseid geladen.

Prinz Kyrill von Bulgarien, Fürst von Preslav, Herzog zu Sachsen und Prinz von Sachsen-Coburg-Gotha steht vor dem Konkurs. Er ging im Hinblick auf seine Erbschaftsansprüche an das Haus Coburg große Wechselverpflichtungen ein. Da das oberste tschechische Gericht die riesigen Coburgischen Güter in der Tschechoslowakei nicht dem Bulgarenprinzen, sondern Prinz Josias v. Coburg zuerkannt hat, kann Prinz Kyrill seine Verpflichtungen nicht einlösen und muß den Offenbarungseid leisten. Prinz Kyrill ist 32 Jahre alt, der einzige Bruder des regierenden, unvermählten Königs Boris und der zweite Sohn des abgedankten Königs Ferdinand von Bulgarien, aus dessen Ehe mit Prinzessin Marie Louise von Bourbon-Parma.

✤

Ein verhängnisvoller Papierdrachen.

Aus Miskolcs (Ungarn) wird gemeldet, daß dort der Papierdrachen zweier spielender Kinder mit der elektrischen Stromleitung in Berührung geriet und sich dort verfing. Ein zu Hilfe gerufener Mann riß mit solcher Kraft an der Schnur des Drachens, daß die Drähte des Starkstroms mit denen der Lichtleitung in Berührung kamen. Ein dadurch verursachter Kurzschluß brachte in einem Stadtteil die elektrische Beleuchtung zum Erlöschen. Mehrere Personen erlitten Brandwunden, zwei davon schwerere. Ein Mann, der in seiner Wohnung das Licht andrehen wollte, wurde von dem Starkstrom getötet.

*

Bluttat eines Geisteskranken. Eine schwere Bluttat wurde im Osten Berlins verübt. In einem Anfall von geistiger Umnachtung schlug ein 23jähriges Mädchen mit einem Hammer auf ihre 47jährige Mutter ein. Das Mädchen brachte der Frau derartig schwere Schädelverletzungen bei, daß die Verletzte in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht werden mußte. Die Polizei nahm die Täterin fest. Der zuständige Kreisarzt stellte Geisteskrankheit bei ihr fest und ließ sie nach der Irrenanstalt Herzberge überführen.

Brand einer Tuchfabrik. In der Tuchfabrik von Steinle & Wille in Magdeburg brach aus bisher noch ungeklärter Ursache Feuer aus. Das Feuer entstand in dem Spinnereigebäude, das zum größten Teil aus Holzfachwerk bestand, und dehnte sich auf das benachbarte Grundstück aus. Beide Gebäude brannten vollständig nieder. Der Schaden wird auf 200 000 Mark geschätzt und ist zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Auf der Ostsee ertrunken. Der 22jährige Werner Schweigert und der 21jährige Richard Gehrke, beide aus Zinnowitz, fuhren mit einem leichten selbst gebauten Boot von dort aus nach Koserow. Dabei kenterte das Fahrzeug und obwohl ihre Hilferufe am Lande gehört wurden, konnte den Verunglückten keine Rettung mehr gebracht werden. Die beiden Leichen sind noch nicht geborgen.

Zubkoff will nach Tirol. Zubkoff befindet sich seit Samstag in Brüssel. Er hat sich ein Auto gekauft und beabsichtigt, sich nach Tirol zu begeben.

Todesurteil. Das Geschworenengericht in Brüx verurteilte den Arbeiter Rudolf Nitsch, der am 23. November in der Nähe von Komotau seine noch nicht fünfzehnjährige Geliebte durch einen Revolverschuß getötet hatte, wegen Mordes zum Tode durch den Strang.

Rauferei auf einem Warschauer Friedhof. Bei dem Begräbnis der bei dem Einsturz eines Neubaues in Warschau ums Leben Gekommenen kam es zu Rauf- und Prügelszenen zwischen Anhängern der drei polnischen Arbeiterparteien. Ueber zwanzig Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Am schlimmsten erging es dem kommunistischen Sejmabgeordneten Bittner, der sieben Kopfwunden erlitt und von der Rettungsgesellschaft fortgetragen werden mußte.

Sturm und Ueberschwemmungen in Venedig. Bei schwerem Sturm kenterte bei Venedig eine Segelbarke. Die sechs Insassen ertranken. Die tieferliegenden Stellen der Stadt sind überschwemmt. Wegen des hohen Seeganges und des Sturmes ist auch in den Kanälen der Motorverkehr erschwert.

Schwere Sturmschäden in der Krim. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat ein Orkan in der Krim großen Schaden angerichtet. Viele Dörfer sind vollkommen vom Sturm vernichtet und die Felder verwüstet worden. Die Zahl der ums Leben Gekommenen steht noch nicht fest.

Autounglück in Madrid. Ein Automobil fuhr in Madrid auf den Bürgersteig, zertrümmerte eine Schaufensterscheibe und tötete vier Kinder. Außerdem erlitten mehrere Kinder Verletzungen.

Zwei Opfer ihres Berufs. Der Professor für Tierheilkunde in Angora, Ahmed, ist infolge einer Infektion bei seinen Untersuchungen über Fäulnis-Bazillen gestorben. Sein Assistent war kurz vorher einem gleichen Unfall zum Opfer gefallen.

Acht Opfer einer Bergwerksexplosion. In Keystone (Virginia) ereignete sich in einem Bergwerk eine Explosion, bei der acht Personen getötet wurden. Sechs der Opfer wurden in einem abgelegenen Winkel des Bergwerks, wohin sie sich geflüchtet hatten, um den tödlichen Gasen zu entgehen, eng aneinandergeschmiegt, aufgefunden.

„Versteigerung von Arbeitslosen in Amerika"

Die dehnbaren nichtamtlichen amerikanischen Schätzungen, daß die Vereinigten Staaten zurzeit „zwei bis vier Millionen Arbeitslose" haben, sind nicht nur in der amerikanischen Presse stark kommentiert worden. Arbeitsminister Davis hat dazu gesagt, daß seine Verwaltungsabteilung hoffe, daß „im Frühjahr die Zahl der Arbeitslosen bis auf eine Million heruntergehe". Auch diese Auslassung schon wirft ein kennzeichnendes Licht auf die Lage in einem Lande des „Wohlstandes", in dem von den 117 Millionen Einwohnern bei 45 Millionen Brot- und Lohnverdienern nach Davis „15 Millionen Menschen, Lohnverdiener und von ihnen Abhängige unter Verhältnissen leben, die eine wirtschaftliche und moralische Gefahr bedeuten". Naturgemäß muß in einem Lande, das in keiner Weise auf eine soziale Arbeitslosenfürsorge eingestellt ist, jeder Konjunkturrückschlag oder auch jede längere Arbeitslosigkeit von besonderen Folgen begleitet sein. Wenn man den nachstehenden Auszug aus einer jüngsten Clevelander Zeitung liest, ist man versucht, das Wort vom „Lande der unbegrenzten Möglichkeiten" nicht nur auf die Wirtschaftsverhältnisse, sondern auch in dieser Richtung anzuwenden. Da wird lebendig geschildert:

„Ja, da hört sich doch alles auf. Es ist einfach unglaublich. Das ist ja Sklaverei — eine Versteigerung von Menschen — nein, so etwas ist in unserem zivilisierten Zeitalter noch nicht dagewesen," ließ sich gestern nachmittag Polizeiwachtmeister Martin Horrigan vernehmen, als er in Begleitung des Polizeikapitäns Paul Weise zum Public Square kam, wo eine der üblichen Versammlungen der Arbeitslosen im Gange war. Auf einer Kiste stand Frau Sadie Van Vee, Präsidentin des „Rates der Arbeitslosen". Neben ihr war Carl Boy, ein Arbeiter, der seit Monaten ohne Beschäftigung ist. In einer wohlgesetzten Rede bot Frau Van Vee den Mann zum Verkauf an. „Seht ihn an, Leute, dieser Mann will sich selbst verkaufen. Er will dem untertan sein, der ihm Wohnung, Essen und Arbeit gibt. Er ist stark gebaut, gesund, muskulös und vor allem arbeitswillig. Was wird mir für ihn geboten?" Niemand in der Runde antwortete. Nach einer Weile rief Frau Van Vee einen anderen Mann auf, mit Namen Marion Fisher, von Beruf ein Tapezierer, der sich ebenfalls bereit erklärt hatte, sich an den besten Bieter zu verdingen. Als Fisher auf eine Kiste steigen wollte, um besser gesehen zu werden, wurde es Horrigan zu bunt. Er trat auf Frau Van Vee zu und bedeutete ihr, daß der Unsinn aufzuhören habe. Dann wurden sie und die beiden Männer verhaftet und nach der Polizeistation gebracht. Dort wurden sie wegen Verletzung der Park-Ordinanz unter Anklage gestellt."

Vertrauenssache

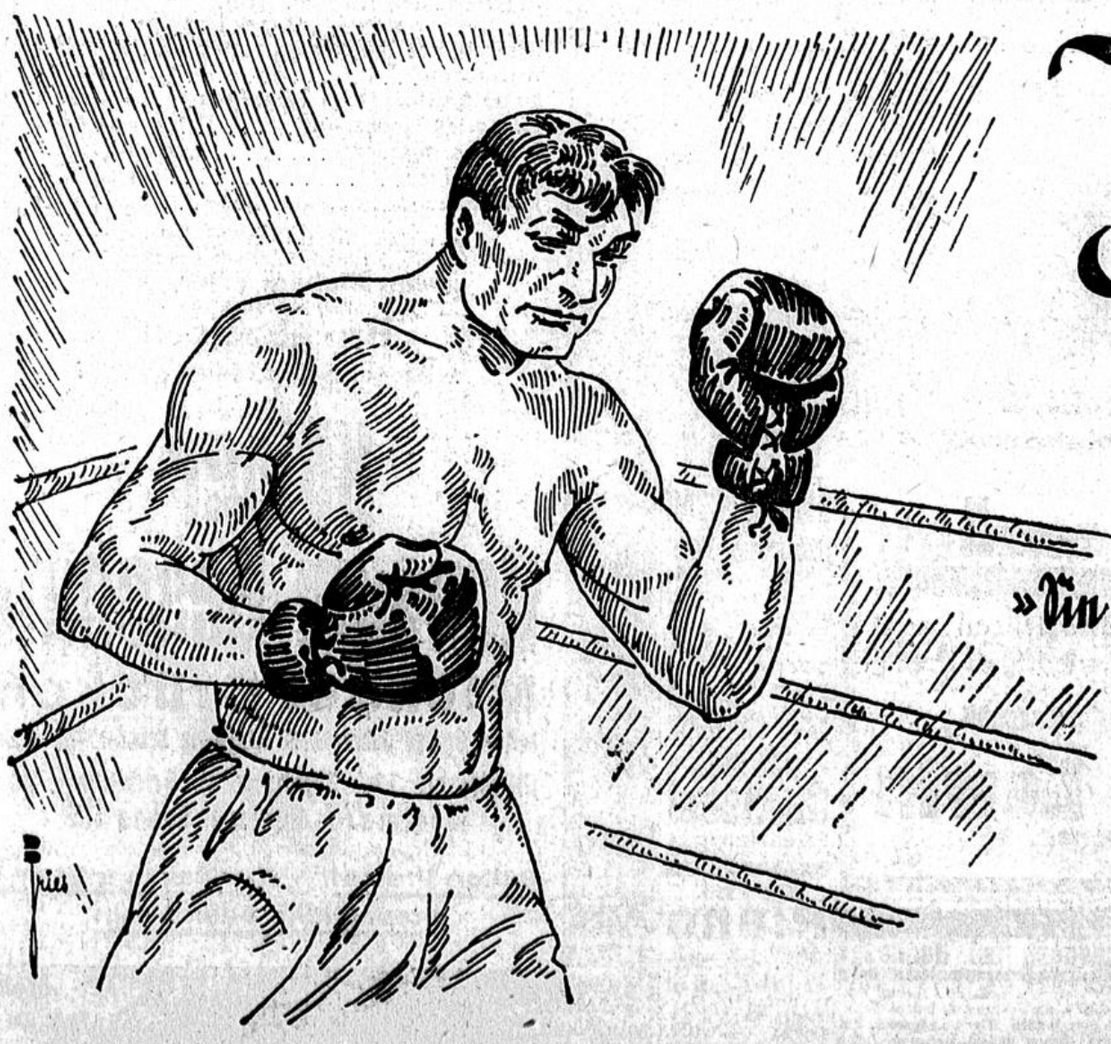


ist die Wahl eines erstklassigen und einwandfreien Hautpflegemittels.

Extraparfümiert Kaiser-Borax

dem täglichen Waschwasser zugesetzt erfrischt, reinigt, klärt und befähigt die Haut aus eigener Kraft gesund und schön zu sein.

Heinrich Mack Nachf., Ulm a.D.



In großer Form ist jetzt die Ulmenried

Wir haben das Recht zu sagen: »Sie ist wirklich die beste

5 Zigaretten!«

Mit Eckstein durch die Welt

In jeder Ulmenried-Packung eines der schönen Reisebilder aus aller Herren Länder!

Eckstein Zigaretten

Nur Kortumstr. 23

erste Etage, befindet sich unser bekanntes kreditgebendes Spezialgeschäft für Damen-, Herren- und Kinder-Kleidung. Während unseres großen Oster-Verkaufs liefern wir an reelle Arbeiter, Beamte, Angestellte auch

ohne Anzahlung

auf bequeme wöchentliche oder monatliche Teilzahlung sämtliche

Damen- und Herren-Konfektion

sowie

Knaben- und Mädchenkleidung, Schuhwaren

Erste Rate nach Ostern

Troll & Co

Bochum, Kortumstraße 23, I. Etage, gegenüber Café Döhmann

Kinder-Wagen

Korb-Möbel

Extra billig!

Möllmann,

Bochum,
Mühlenstr. 6
am Rathaus.

Beamte Angestellte und Arbeiter
erhalten
Damen- u. Herren-Garderoben
in wirklich guten und modernen Stoffen zu billigsten Preisen auch
Ohne Anzahlung!
u. bis 1 Jahr Kredit
Jahrelanges Bestehen der Firma bürgt für diskrete Erledigung
Anfragen erbeten unter H. H. 20 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung LF1

Sprech-apparate!
Ersatzteile
Schallplatten
Lauten
Guitarren
Mandolinen
Violinen
prima Saiten
Musik-Baarz
Marienstr. 18

Ausverkauf
wegen Umzug.
Nur noch kurze Zeit!
Bettstellen
kompl. m. Auflage, 73 M.,
Metallbetten
kompl. m. Auflage, 52 M.,
Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
Federbetten
— spottbillig. —
Bequeme Zahlungsweise!
Bochum,
13 Alleestr. 13



Fahrräder
Nähmaschinen
Wasch- und Wringmaschinen
nur erste Marken-Fabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt
Chr. Gyergens,
Bahnhofstraße 49,
(am Hauptbahnhof)
Gegründet 1883.

Ewige Jugend
auch genannt „Nitol"
Haarfarbe-Wiederherstellg
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Gebrauchtes
Piano
gutes Instrument, schöner voller Ton, für 480,— Mark zu verkauf. (29746
Reuter, Düppelstr. 4, Besicht. 4—7 Uhr.

Für die
Feiertage
empfehle:

Zum Backen:

Blütenmehl, hell und hochbackend	Pfd.	23 Pfg.
Allerfeinstes Rheinkronmehl	2 Pfd.-Beutel	53 Pfg.
Plange's Diamantmehl	5 Pfd.-Beutel	118 Pfg.
Prima „Rheinburg"-Margarine stets frisch, wöchentlich in Waggonladung eintreffend,	Pfd.	55 Pfg.
Cocosfett in 1 Pfd.-Tafeln	Pfd.	56 Pfg.
Schweineschmalz garantiert rein	Pfd.	66 Pfg.
Blasenschmalz	Pfd.	76 Pfg.
Rosinen ohne Stein	Pfd.	47 Pfg.
Cocosflocken prima frisch	¼ Pfd.	15 Pfg.
Zitronat allerfeinste, großstückige Ware	¼ Pfd.	36 Pfg.
Haselnußkerne	½ Pfd.	59 Pfg.
Allerf., ausgesuchte gr. Mandeln	¼ Pfd.	49 Pfg.
Prima dicke, frische Eier	9 Stück nur	95 Pfg.

Alles andere zu konkurrenzlos niedrigen Preisen!

Fleischwaren - Käse

Gekochter Schinken	¼ Pfd.	48 Pfg.
Westf. Plockwurst schnittfest	Pfd.	142 Pfg.
Braunschweiger Mettwurst	Pfd.	125 Pfg.
Corned Beef allerfeinstes amerikanisches	Pfd.	105 Pfg.
Delikateß-Würstchen 1 Büchse (3 Paar)		48 Pfg.
Holländer Käse 20%	Pfd.	82 Pfg.
Edamer Käse 20 %	Pfd.	84 Pfg.
Holländer Käse 40% anerkannt pr. Qualit.,	Pfd.	118 Pfg.
Edamer Käse prima vollfett	Pfd.	120 Pfg.
Tilsiter Käse vollfett, bekannte, erstkl. Qualität,	Pfd.	135 Pfg.
Prinz Camembert-Käse	Schachtel	48 Pfg.
Chester Käse „Delikat"	Pfd.	128 Pfg.

Neu aufgenommen:

Emmenthaler, Tilsiter u. Chester Käse in 3 Portionen-Schachteln		48 Pfg.
Prima Allgäuer Stangen-Limburger	Pfd.	38 Pfg.

Marinaden:

Bratheringe	2 Pfd.-Büchse	68 Pfg.
Bismarckheringe, Rollmops, Heringe in Gelee	2 Pfd.-Büchse	72 Pfg.
Salz- und Essig-Gurken	1 Pfd.-Büchse	50 Pfg.
Prima Vollheringe	½ Dutzend	35 Pfg.
Oelsardinen	Dose	26 Pfg.
Gewalzten Stockfisch	Pfd.	108 Pfg.

Aeußerst preiswertes Ananas-Angebot:

Büchse ¼ 50 Pfg., ½ 75 Pfg., ¹/₁ 125 Pfg.
Erdbeeren ca. 1 Pfund-Büchse 95 Pfg.
Pflaumen süß-sauer, hervorrag. Qualit., ca. 2 Pfd.-Büchse 80 Pfg.

Puddingpulver	½ Pfd.	22 Pfg.
Himbeersaft mit Raffinade eingekocht	½ Pfd.	34 Pfg.
Makronen stets frisch	¼ Pfd.	25 Pfg.
Sandgebäck	¼ Pfd.	25 Pfg.
Bonbons eigene Herstellung	¼ Pfd.	14 Pfg.
Pralinen	¼ Pfd.	22 Pfg.
Feinste Dessert-Pralinen	¼ Pfd.	35 Pfg.

Osterhasen, Kücken, Schokoladen-Eier etc.
in großer Auswahl, zu niedrigen Preisen!

Rheinisches Apfelkraut garantiert rein	Pfund	38 Pfg.
Aprikosen	½ Pfund	60 Pfg.
Neue kalifornische Pflaumen	Pfund	32 Pfg.
Hartgries-Maccaroni	Pfund	46 Pfg.
Reichhardt-Cacao	¼ Pfund-Paket	34 Pfg.
Cacao, lose	½ Pfund	41 Pfg.
Perlkaffee hochfein und reinschmeckend	Pfund	258 Pfg.

Um meinen Kunden eine besondere Freude zu machen, erhält jeder
beim Einkauf von ¼ Pfd.
meines beliebten
„Burgkaffees"
1 Riegel Schokolade gratis!

Kölner Konsum-Geschäft

Michael Brücken

Seit mehreren Jahrzehnten führendes Lebensmittel-Haus

Viktoriastr. 1b, Dibergstr. 2, Friedenstr. 20; Weitmar: Rattinger Straße 186

Billige Preise! Erstklassige Ware!
Freundliche Bedienung!

In der Karwoche
ißt man den nahrhaften, leicht verdaulichen
gebackenen Seefisch
aus der Deutschen Fischbratküchen G.m.b.H.
Bochum, Hellweg 19
Der Verkauf findet schon ab 9 Uhr vorm. statt

Eiswaffeln
Hörnchen, Tüten, Schiffchen, ff. Milch-, Frucht- und Vanille-Waffeln, Waffelbruch, Eispulver empfiehlt **Waffelfabrik-Niederlage Hans Werner, Brüderstr. 15 Tel. 5876**

Friseurgeschäft
gut bürgerliche Existenz, Wert 1200 Mark, zu jedem annehmbaren Preis bei Sicherheitsleistung, auch auf Teilzahlung zu verkaufen. Angeb. u. **Z. J. 29802 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung**

Schreibmaschinen
tadellos aufgearb. u. nachgesehen, billigst unt. Garantie. Bürobed.-Gesellsch. Theod. Heß & Co., Bochum, Friedrichstraße 22.

Gut erhaltener
Promenadenwagen
zu verkauf. (29853 Westfälischestraße 9, 2. Etage links, ab 5 Uhr nachmittags.

Ohne Anzahlung
liefert altes Spezialgeschäft bis zu 12 Monaten
*** Kredit ***
Herren- u. Damen-Kleidung in altbewährt. Qualität, zu den niedrigst. Preisen. Die Ratenzahlungen bestimmen Sie selbst.
Strengste Diskret. zugesich. Anfr. erbet. unt. H. H. 20 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Miet-Pianos
neu und gebraucht unter günstigen Bedingungen
Marks
Kaiser Wilhelm straße LM1

Kinder-Sitz-Liegewagen sof. zu verk. für 23 Mark. Ottostr. 11a, 4. Etg.

Kinderanzüge
bei besten Qualitäten und großer Auswahl, niedrigste Preise
Etagen-Spezial-Geschäft
Herm. Lewin
Friedrichstr. 3

Pädagogium Barsinghausen bei Hannover
Höhere Privatschule mit gymnas., realgymnas. und real. Abteil. Vorbereit. z. Verbandsprf. (fr. Einj.) sow. z. all. Prüfung. a. öffentl. Schulen. Erholungsheim f. Knaben all. Altersstufen. Herrl. Lage direkt am Walde u. Abhang d. Deistergebirges. Streng individ. Behandl. Beste Verpfleg., Aerzt. Aufs., Tennis- u. Sportpl. Prosp. d. d. Direktion

Statt Karten

Die glückliche Geburt eines

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Th. Nehring u. Frau Elfriede
geb. Dunker-Röllinghoff

Bochum, den 3. April 1928
Gudrunstraße 31, z. Zt. Landesfrauenklinik

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Annemarie mit dem Augenarzt Herrn Dr. med. Erich Haberkamp beehre ich mich anzuzeigen

Frau Aenni Schürmann

Dohwinkel Rhld., im April 1928
Solingerstraße 99

Meine Verlobung mit Fräulein Annemarie Schürmann, Tochter des verstorbenen Herrn Pastor Walther Schürmann und seiner Frau Gemahlin geb. Wever zeige ich hiermit an

Dr. med. Erich Haberkamp

Bochum, Augustastr. 10

Wenn Liebe könnte Wunder tun und Tränen Tote wecken, dann würde Dich gewiß nicht hier die kühle Erde decken.

Infolge Unglücksfalles verschied plötzlich und unerwartet, bei der Ausübung seines Berufes mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater meiner beiden Kinder, mein lieber Sohn, unser guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter,

der Steiger

Ernst Rottmann

im blühenden Alter von 37 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen mit der Bitte um stille Teilnahme:

Frau Wwe. Rottmann
Ida geb. Gronemeyer

Gerthe-Hiltrop, Dortmund-Wickede-Asseln, Langendreer, Eschweiler, Herne und Hengsen, den 31. März 1928

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. April 1928, nachmittags 4¼ Uhr vom Trauerhause Gerthe-Hiltrop Wiescherstr. 68

Erste Bochumer Beerdigungsanstalt

Fritz Träger

Schützenbahn 12–14 — — — Telephon 1285

Uebernahme sämtl. Angelegenheiten für Erd- und Feuerbestattungen. Ueberführungen mit

eigenem erstkl. Leichenauto

bei billigster Berechnung. Größtes Lager in allen Sorten Särgen, sofort lieferbar / Vertragslieferant d. Begräbnisversicherungsvereins Deutscher Herold

---

Die

BARMENIA

gehört zu den ältesten und führenden

Krankenversicherungen

des Mittelstandes

Die Barmenia ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Sie kennt keine Gewinne, keine Dividenden, keine Tantiemen.

Die **Beitragseinnahmen** fließen nach Abzug der minimalen Verwaltungskosten restlos den **Mitgliedern** zu.

Die **Leistungsausgaben** betrugen 1925/26 zusammen weit über 17 Millionen Mark.

Die Barmenia kennt keinen Ausschluß gewisser Krankheiten von der Erstattungspflicht.

Nur in der Barmenia sind Sie bei ernstlichen Krankheitsfällen wirklich geschützt.

Jede Rechnung wird von der örtlichen Verwaltungsstelle nach Prüfung **sofort** ausgezahlt.

Gegen äußerst mäßige **Beiträge** hohe Rückerstattung der Kosten für

Arzt, Zahnarzt und Arzneien
Heil- und Hilfsmittel
Krankenhaus, Operationen
Röntgenbehandlungen
Krankenhaustransport
Heilstätten und **Sanatorium**
gemäß den Versicherungsbedingungen
Wochenhilfe bis 150 Mark
Außerdem die Kosten bei **operativer Geburtshilfe**
Sterbegeld bis 500 Mark

Freier Privatpatient. Freie Arztwahl. Keine Nachuntersuchung Keine Krankmeldung. Keine Krankenordnung oder dergleichen Verlangen Sie sofort kostenlos unsere Prospekte
Unsere Beamten stehen Ihnen auf Wunsch zwecks Vortrag unverbindlich zur Verfügung. AA3

Verwaltungsstelle Bochum, Bahnhofstraße 6
Fernsprecher 5888.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Verlobte: Trude Gahlen mit Fritz Haupt, Duisburg u. Berlin-Schöneberg. Else Knipp mit Walter König, Rüttenscheid und Bredeney.

---

1 Herrenrad
fast neu, billig abzugeben. (29898
Rottstr. 25, 1. Et.

Heirats-Gesuche

24j. Verkäuf., auch im Haush. bewand., mit einig. Ersparn., sucht die Bekanntsch. ein. strebs. Handw. od. Beamten zwecks Heirat. Ernstgem. Zuschr. u. G. S. 29835 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Herzenswunsch!
Handw., 25 J., ev., 5000 Mk. Vermög., wünscht d. Bekanntsch. m. ein. Mädchen v. 18–25 J. zw. baldig. Heirat. Zuschr., mögl. m. Bild, unt. F. M. 29804 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Verloren

Geldtasche

mit Inhalt Samstag abend zw. 6 u. 7 Uhr in der Alleestraße, zw. König- u. Humboldtstraße verloren. Wiederbr. erhält gute Belohn. Alleestr. 50.

Verlobungs- Vermählungs- Anzeigen
sowie alle Drucksachen billigst
Brockmeyer
Marienstr. 14, gegenüber der Badeanstalt
Zweiggeschäft Pieperstraße 3

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

Propsteikirche. Gründonnerstag Levitenhochamt 8 Uhr. Tagsüber bleibt das Allerheiligste ausgesetzt im heiligen Grabe. Nachm. 5 Uhr Schlußandacht mit Lamentationen. Karfreitag Gottesdienst 9 Uhr. Nachm. 2,30 Uhr Kreuzwegandacht. Karsamstag hl. Weihen 6,30 Uhr.

Marienkirche. Gründonnerstag 8 Uhr Levitenhochamt, nachm. 5 Uhr Andacht mit Gesang der Lamentationen, dazwischen Anbetungsstunden. — Karfreitag 9 Uhr Messe, 5 Uhr Andacht, Gesang. — Karsamstag 6,30 Uhr hl. Weihen, gegen 7,15 Auferstehungsamt.

Josephskirche. Gründonnerstag 8 Uhr Hochamt. — Karfreitag 8 Uhr Gottesdienst, 8 Uhr abends Passionsandacht. — Karsamstag 6,15 Uhr Feuerweihe. 8 Uhr Hochamt.

Klosterkirche. Gründonnerstag 6 Uhr Hochamt, stille Anbetung bis abends 9 Uhr. — Karfreitag 6 Uhr Gottesdienst, 10,30 Predigt und Kreuzweg für die Polen, 4,55 Uhr nachm. Rosenkranz, dann Predigt und Andacht zum sterbenden Heiland. — Karsamstag 5,30 Uhr Gottesdienst, 6,45 Uhr Hochamt.

Antoniuskirche. Gründonnerstag Hochamt 8 Uhr, nach demselben Uebertragung des Allerheiligsten nach dem Grabe. — Karfreitag 8,30 Uhr wird das Allerheiligste zum Grabe getragen; Gottesdienst 9 Uhr. — Karsamstag Weihen 6,30 Uhr; Hochamt 8 Uhr.

Meinolphuskirche. Gründonnerstag 8 Uhr Levitenhochamt; Aussetzung des hl Sakramentes im hl. Grabe, 8 Uhr abends Lamentationen und Segen. — Karfreitag 9 Uhr Liturgischer Gottesdienst und Predigt. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, 8 Uhr abends Kreuzwegandacht. — Karsamstag 7 Uhr hl. Weihen, 8 Uhr Hochamt.

St. Johannes, Wiemelhausen. Gründonnerstag Hochamt 8 Uhr. Nach dem wird das hl. Sakrament zum hl. Grabe getragen, abends 5 Uhr Sakramentsandacht mit Lamentationen. — Karfreitag 8 Uhr Liturgischer Gottesdienst, nachmittags 5 Uhr Kreuzwegandacht und Fastenpredigt. — Karsamstag 6,30 Uhr Feuerweihe, Weihe der Osterkerze, Weihe des Taufwassers, 8 Uhr Hochamt.

Liboriuskirche. Gründonnerstag 8 Uhr Hochamt ,bis 2 Uhr stille Anbetung. — Karfreitag 9 Uhr Gottesdienst, 8 Uhr abends Andacht mit Predigt. — Karsamstag 7 Uhr Feuerweihe, Weihe des Taufwassers.

Hl. Kreuzkirche. Gründonerstag Hochamt, Betstunden von 9 bis 5 Uhr, Schlußandacht 5 Uhr. — Karfreitag Morgengottesdienst mit Fastenpredigt 8 Uhr, nachm. 5–6 Uhr Kreuzweganb. — Karsamstag hl. Weihen 6 Uhr, das feierliche Auferstehungsamt 7,30 Uhr.

Herz-Jesu-Kirche, Hamme. Gründonnerstag 8 Uhr Gottesdienst, abends 8 Uhr Andacht. — Karfreitag 8 Uhr Gottesdienst abends 8 Uhr Andacht. — Karsamstag 8 Uhr Gottesdienst, 6,30 Uhr Weihe des Taufwassers.

Dreifaltigkeitskirche. Gründonnerstag 8 Uhr Hochamt mit Austeilung der hl. Kommunion in der Messe, 5 Uhr Sakramentsandacht. — Karfreitag 9 Uhr Gottesdienst mit Fastenpredigt und Grablegung, 3 Uhr Kreuzwegandacht. — Karsamstag 6,30 Uhr hl. Weihen, 8 Uhr Hochamt mit Austeilung der hl. Kommunion in der Messe

Franziskuskirche, Riemke. Gründonnerstag 8 Uhr Hochamt, 12–5 Uhr Anbetungsstunden, 5 Uhr Sakramentsand. mit Lamentationsgesang — Karfreitag 8 Uhr feierliche Karfreitagsliturgie mit Passionsgesang, nachm. 5 Uhr Fastenpredigt mit Andacht. — Karsamstag 7 Uhr hl. Weihen, 8 Uhr Hochamt.

Franziskuskirche, Bochum-Weitmar. Gründonnerstag Hochamt 7,30 Uhr. Betstunden von 9–4 Uhr, Schlußstunde mit Lamentationen 4–5 Uhr. — Karfreitag 8,30 Uhr Gottesdienst (die sog. verstörte Messe) mit Fastenpredigt, 6 Uhr nachm. Kreuzwegandacht mit Lamentationen. — Karsamstag 7 Uhr hl. Weihen, gegen 8 Uhr Auferstehungsamt.

Bochum-West. Gründonnerstag 7,30 feierliches Hochamt. — Karfreitag 9,30 Gottesdienst, 3 Uhr Fastenandacht.

Bochum-Hordel. Gründonnerstag 8 Uhr Hochamt. — Karfreitag 9 Uhr Gottesdienst, aends 6 Uhr Andacht. — Karsamstag 6,30 Uhr Feuerweihe, Weihe der Osterkerzen, 7,30 Uhr Hochamt.

Liebfrauenkirche, Altenbochum. Gründonnerstag 8 Uhr hl. Messe mit Austeilung der hl. Kommunion. — Karfreitag 9 Uhr Gottesdienst.

Laer. Gründonnerstag 7,15 Uhr Messe danach Betstunden. — Karfreitag 8 Uhr Gottesdienst, 5 Uhr Kreuzweganbacht Segen und Lamentationen. — Karsamstag 6 Uhr Feuerweihe, 7,15 Uhr Hochamt.

Gerthe. Gründonnerstag 8 Uhr Hochamt, tagsüber bis um 6 Uhr ist das Allerheiligste im Grabe ausgesetzt, 5 Uhr Schlußand. — Karfreitag Feier 8 Uhr, 3 Uhr poln. Passionsandacht, 6 Uhr Andacht zum sterbenden Heiland. — Karsamstag Feier 7 Uhr. — Zum hl. Joseph. Gründonerstag 8 Uhr Hochamt, abends 8 Uhr Sakramentsandacht. — Karfreitag 8 Uhr Gottesdienst mit Predigt, 2,30 Uhr Kreuzwegandacht, abends 8 Uhr finstere Metten. — Karsamstag 6 Uhr Feuer- und Taufweihe, gegen 7,30 Uhr Hochamt. — Zum hl. Geist. Gründonnerstag Hochamt 8,15 Uhr. — Karfreitag Gottesdienst 9 Uhr. — Karsamstag Gottesdienst 7,30 Uhr, 8 Uhr Hochamt.

Langendreer, St. Marien. Gründonnerstag 8 Uhr feierliches Hochamt, danach bis 6 Uhr Betstunden. — Karfreitag 9 Uhr Gottesdienst, 6 Uhr Predigt und Andacht. — Karsamstag 7 Uhr hl. Weihen, 8 Uhr feierliches Hochamt. — Ignatius. Gründonnerstag 8 Uhr Gottesdienst. — Karfreitag 8 Uhr Gottesdienst. — Karsamstag 6,30 Uhr Beginn der Weihen.

Werne. Gründonnerstag 8 Uhr Hochamt. — Karfreitag 9 Uhr Gottesdienst und Fastenpredigt. — Karsamstag 8 Uhr Hochamt, vorher die Weihen.

Eickel, Marienkirche. Gründonnerstag 8 Uhr feierliches Hochamt. — Karfreitag 7 Uhr Passionsandach, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt, 3,30 Uhr Andacht für die Polen, 5 Uhr Schlußand. — Karsamstag 6,30 Uhr Weihen, 8 Uhr Hochamt.

Wanne-Eickel, Franziskus. Gründonnerstag 8 Uhr feierliches Hochamt, danach Betstunden. — Karfreitag 9 Uhr Gottesdienst mit Passion, 5 Uhr Fastenandacht. — Karsamstag 7 Uhr Weihen, 8 Uhr feierliches Hochamt.

Höntrop. Gründonnerstag 8 Uhr Hochamt, 5–6 Sakramentsandacht. — Karfreitag 9 Uhr Gottesdienst, 5 Uhr Fastenpredigt mit Andacht. — Karsamstag 6 Uhr Weihen, 8 Uhr Hochamt.

Eiserl. Gründonnerstag 8 Uhr Hochamt, 5 Uhr Sakramentsandacht. — Karfreitag 8 Uhr Gottesdienst mit Predigt, 3 Uhr Kreuzweg. — Karsamsag 7 Uhr hl. Weihen, gegen 8 Uhr Hochamt.

Lessingschule (Ir. Engel)
Direktor: Geheimrat Looser
Bochum, Gahlenschestraße 196
Älteste Privatschule des Industriegebietes
Herbst 1927
bestanden alle Schüler!
Obersekunda und Abitur

ZU OSTERN Alsberg-Schuhe

Für die Dame

Braune Damen-Spang. - Schuhe echt Boxcalf und Chevreaux	11.50 10.50	nur 9.75
Feinfarbige Damen - Schuhe in allen Farben und Ausführungen	16.50 14.50	nur 13.50

Für den Herrn

Braune Herren-Halb-Schuhe weißgedoppelt, moderne Form		nur 10.50
Braune Herren-Halb-Schuhe mit Crepp-Gummisohlen		nur 15.50

Für das Kind

Kinder-Lack-Spang. - Schuhe mit farbiger Lederverzierung 25/26	6.50 23/24	nur 5.90
Mädch.-R'chevr.-Spang. - Schuhe mit Zierstepperei 31/35	6.25 27/30	nur 5.90

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Die
Beleidigung
die ich gegen Frau Kollan ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück.
Paul Kraus, Gerthe
Karl-Ernststraße 20.

Die von mir gemachten (29825
— Aeußerungen — über Fräulein Erna Schöpe nehme ich mit d. Ausdruck des Bedauerns zurück.
Hugo Schmidtmann
Bochum,
Kellermannsweg 31

E. B. Komm endlich n. Hause, Frau u. Kind hungern. 29915

Herde
mit Schutzleiste D.-R.-G. nur bei der altbekannten Firma Kampmann, auch Wassermotore, Wasch-, Wring-, Mangelmaschinen und Gasherde kaufen Sie nirgendwo so gut und billig wie im Fabriklager von Kampmann. Ziel bis 10 Monate und länger. Filialen an vielen Plätzen. In Bochum Marienstr. 2 (an der Kirche)

Motorradfahrer!
Die größte Motorrad-Ausstellung finden Sie bei
Gerthenrich & Wolf,
Bochum, Hernerstraße 22
A. J. S., D-Rad, Ernst Mag F. N., Gillet, Imperia, Indian, Stock, Tornax, Zündapp

---

Gottesdienst in der Synagoge
Mittwoch abend 7,
Donnerstag morgen 9¼ (Predigt),
Donnerstag abd. 7,
Freitag morgen 9¼ (Schrifterklärung)
Freitag abend 6¾,
Samstag morg. 9¼,
Samstag abd. 7¼.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert,
Bothringer Str 12.



Der Putz ist los

nach dem anstrengenden Hauspuiz ist ein sauberes und behagliches Heim, das die Frühlingssonne nicht zu fürchten braucht. Alles ist wieder blitzblank, und die Hausfrau weiß nun, daß ihre Arbeit nicht vergebens war. Treue Helfer beim Hauspuiz sind außer

Luhns Wasch-Extrakt

dem seit Jahrzehnten als bestes bekannten Seifenpulver

Luhns-Salmiak-Terpentin-Kernseife / Rotband-Seifenflocken von Luhns	je 40 Pf.
Luhns Antuka, 80% Fett-Feinseife / Luhnit-Seife, die Edelkernseife	je 35 „
Luhnal-Seife, eine hochwertige Kernseife	30 „
Abrador, Luhns Bimsstein-Spezial-Seife (Bims die Händ mit Abrador)	15 „

und es kommen daher für den Hauspuiz und überhaupt für alle Zwecke im Haushalt andere Waschmittel als LUHNS nicht mehr in Betracht. — Die Spar- u. Rabattmarken, welche auf sämtlichen Packungen der

LUHNS ROTBAND-SEIFEN

aufgedruckt sind, wollen Sie bitte ausschneiden und sammeln, damit auch Sie an Luhns Gratis-Preis-Verteilung teilnehmen können. Es werden Prämien bis zu 10.– Mark in bar verteilt. Einen Prospekt mit Sammelkarte erhalten Sie kostenlos in allen einschlägigen Geschäften oder aber direkt von Luhns-Seifenfabriken in Barmen-R.

Im Osterverkauf



Aparter Glockenhut 6.50
aus Strohstoff mit Bandgarnitur



Flott. Aufschlaghut 8.50
aus Fantasieborde mit Bandgarn.



Jugendlicher Hut 7.50
aus Strohstoff mit Filzgarnitur



Jugendl. Kasha-Mantel
in reinwollener Qualität, reich mit Stepperei verziert



Flotter Fresko-Mantel
in modernen Karos, entzückend aufgemacht



Eleganter Kasha-Mantel
prima reine Wolle, ganz auf Damassé mit modernem Unterkragen

Waechter

DISCONTO-GESELLSCHAFT BERLIN

Bankmäßige Geschäfte aller Art

Zahlreiche Zweigniederlassungen in Deutschland

Bilanz vom 31. Dezember 1927

Aktiva	RM	Pf.
Kasse, fremde Geldsorten, Coupons und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	63 866 690	30
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	321 800 917	86
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	155 799 268	88
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	69 149 992	72
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	131 589 654	42
	742 206 534	18
Eigene Wertpapiere	9 644 894	68
Konsortial-Beteiligungen	24 290 847	99
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	12 000 000	—
Beteiligung bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.	25 000 000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	33 749 849	50
Schuldner in laufender Rechnung	527 816 978	07
Einrichtung	1	—
Bankgebäude	30 471 792	—
Sonstige Liegenschaften	5 742 150	—
	1 410 923 047	42

Passiva	RM	Pf.
Kommandit-Kapital	135 000 000	—
Allgemeine (gesetzliche) Reserve	48 000 000	—
Besondere Reserve . . . . . RM 2 000 000		
hierzu Ueberweisung aus dem Reingewinn 1 000 000	3 000 000	—
	186 000 000	—
Gläubiger	1 139 397 056	—
Akzepte und Schecks	68 288 350	73
Wohlfahrtsfonds für die Angestellten	2 765 000	—
Noch nicht abgehobene Gewinnanteile der früheren Jahre	98 209	80
10% Gewinnanteil auf RM 135 000 000 Kommanditanteile	13 500 000	—
Gewinnbeteiligung des Aufsichtsrats	656 756	75
Uebertrag auf neue Rechnung	217 674	14
	1 410 923 047	42

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1927

Soll	RM	Pf.
Verwaltungskosten einschließlich Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber, Direktoren, Prokuristen und Angestellten	47 474 393	14
Steuern	7 205 146	63
Zu verteilender Reingewinn	15 374 430	89
	70 054 970	66

Haben	RM	Pf.
Vortrag aus 1926	190 408	33
Effekten	6 823 602	50
Provision	31 287 342	10
Wechsel und Zinsen	25 867 304	41
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	1 200 000	—
Beteiligung bei der A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.	2 500 000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	2 186 318	32
	70 054 970	66

Korbmöbel

und

Sportliegewagen

in großer Auswahl gegen eine Anzahlung von

RM. 5.–

liefert

Rheinisch Westfälische Möbelfabrik

Bochum, Hernerstr. 8

Billig

2 Bettst., Kleiderschrk., Kons., Kommode usw. Alles bill. Angeb. unt. B. E. 29621 an d. Geschst.

Gut erhaltener weißer Herd bill. z. verk. Helenenstr. 13, 1. E., l.

Kauf-Gesuche

Gutg. Trinkhalle oder Frühstücksstube zu kauf. od. zu mieten gesucht. Ang. m. Preisang. erb. unt. D. L. 29877 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Kleines Haus m. 10 000 Mk. Anzahl. in ruh. Lage Bochums zu kaufen ges. Ang. mit Lage u. Preis u. U. B. 29869 an die Gesch.

Zahle hohe Preise für getrag. Herren-Anzüge, Hosen, Joppen, Paletots, Schuhe, Wäsche. D. Goldfried, Essen Mechthildisstr. 14. Karte genügt, komme sofort.

Ihr Osterwunsch

einen tadellos sitzenden und vorzügl. verarbeiteten

Anzug, Mantel

zu besitzen ist leicht zu erfüllen.

Ich bringe eine große Auswahl in **Frühjahrs-Neuheiten** zu bekannt billigen Preisen auf

bequeme Teilzahlung

Ganz besonders mache ich auf meine **billige**

Hosen-Woche

aufmerksam. Serie I: **5.95**, Serie II: **4.95**, Serie III: **3.95**, Serie IV: **2.95**

Knaben-Anzüge, Oberhemden enorm billig

Tepper

Kortumstraße 1

Am Mittwoch, den 4. ds. Mts.,

erfolgt die

Verlegung unseres gesamten Bochumer Betriebes

von der Vödestraße und von Altenbochum, Wittenerstraße in unseren Neubau, Wiemelhauserstraße 50-52. Die Ausgabestellen für Zeit-, Schüler-, und Wochenkarten an diesen bisherigen Dienststellen werden vom genannten Tage nach Wiemelhauserstraße 50 verlegt. Eine neue Ausgabestelle haben wir in der Gaststätte Kortländer, Hernerstraße 1, errichtet.

Bochum-Gelsenkirch. Straßenbahnen

3 i N. A. G.

Schnell-Lastwagen, 40/45 P. S. elastisch bereift, mit Boschlichtanlage ausgerüstet, mit großer Ladefläche, ferner sind auf demselben herausnehmbare gepolsterte Bänke angebracht, sodaß mit dem Wagen ca. 50 Mann transportiert werden können. Evtl. Zahlungserleichterungen. Offerten an

H. Klein, Herne

von der Heydtstraße 3, Telefon 705

Gelegenheitskauf!

1 D. K. W.-Motorrad, 2½ P. S.
1 Blackhorne, 350 ccm,
„ 500 ccm, m Seitenwg.,
alle Maschinen gebraucht, aber gut erhalten, preiswert abzugeben

Gerthenrich & Wolf

Bochum, Hernerstr. 22 Tel. 3933

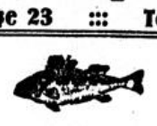


Herren-Hüte
und
Herren-Artikel
zu Ostern
von

Albrecht Schwarz

Fischcompagnie

Kortumstraße 23 ::: Telephon 873



Heute eintreffend empfehle lebendfrische

Schellfische . . . . . Pfund von **0.40** an

ff. Cabliau, Schollen, Rotzungen, Flußhecht, Salm, Heilbutt, Steinbutt, Seezungen, Zander, Bachforellen

Leb. Karpfen . . . . . Pfd. **2.00**

Stockfische schneeweiße, gewalzt und gewässert

Bratbücklinge echte Monikendamer . Dtz. **1.00**

Matjesheringe speckrückig, zarte Ware, Stck, **0.40**

Für die Feiertage

empfehlen:

Feinste Braunschweiger Gemüse- und Fruchtkonserven

ff. Holländer Masthühner, junge Hähnchen, Poularden, 1928er junge Gänse, junge Enten

nur Kortumstraße 23

Schönheit

Güte und Billigkeit vereint in jeder Ware

Das ist's, weshalb Ihre Zufriedenheit verbürgt wird bei

OFFSZANKA

BOCHUM • HOCHSTR. 5

„Riforma"

Blutreinigungstee

zu haben im

Wörishofener Kräuterhaus Reinhold Marnach

Bochum, Viktoriastraße 3

Volle 3 Tage lang liegt die Oster-Ausgabe

des **Bochumer Anzeiger und General Anzeiger** auf, die deshalb eine hervorragende Werbekraft für alle Ankündigungen des Warenverkaufs besitzen wird. Anzeigenbestellungen für die Samstags-Ausgabe erbitten wir des Karfreitags wegen bis Donnerstag mittag

Unterhaltung Wissen Leben

Karlchen macht eine Frühlingskur.

Von
Karl Ettlinger, München.

Es ist gut, wenn der Mensch noch rot werden kann, aber es braucht nicht gerade auf der Nase zu sein! Neulich, wie ich mich im Spiegel betrachte und wieder einmal finde, daß ich mir eigentlich sehr sympathisch bin, auf einmal — täuschen mich meine bildschönen Augen? — entdecke ich auf meiner griechisch-römisch-europäischen Nase ein kleines rotes Tupferl. Ich griff mich an die Stirn, aber es war nichts dahinter. (Hinter der Stirn.) Ich feuchte meinen Zeigefinger an, versuche das Tupferl wegzuwischen, — es wich und wankte nicht. Jetzt kroch mir schon ein Läuschen über die Leber! Der Abendstern macht sich im Tannhäuser ganz gut, aber auf meiner Nase hat er nichts zu suchen! Aber nur ruhig Blut, redete ich mir zu, nur nicht gleich ängstlich sein um deinen Nasenteint, der Elesant hat noch einen ganz anderen Zinken und hat es trotzdem bis zum Filmschauspieler gebracht!

Am nächsten Morgen, wie ich wieder vor den Spiegel trete, wer sitzt auf meiner Nase wie das Gewusi auf'm Motorradl? Das rote Tupferl! Nur war es inzwischen gewachsen. Jetzt wurde mir schon zwei- bis dreierlei! Ich lege keinen Wert darauf, das erste Nashorn in unserem Stammbaum zu werden.

„Mit deiner Gurke stimmt was nicht!" hauchte ich besorgt. „Ich habe sie doch nicht in der Zerstreutheit in einen Regenbogen gesteckt?"

Am dritten Tag dachte das Tupferl: „Gelb ist auch eine ganz schöne Farbe!" wechselte das Kostüm und präsentierte sich als Pickel. Und meine Hauswirtin sagte: „Herr Karlchen, Sie müss'n unbedingt a Frühlingskur macha, Sie ham unreines Bluat!"

Das schien mir kein schlechter Rat, die meisten jungen Männer machen ja im Frühling die Kur (nämlich einem hübschen Mädl), aber mein Hausdrachen meinte es anders: ich sollte Tee trinken. Sie hat das Rezept von einem Tee, der hilft gegen alle Krankheiten, ganz einerlei, ob man sie hat oder nicht, — dieser Tee treibt alles, was man innen hat, nach außen, und alles, was man außen hat, nach innen (da kann man sich also wenden lassen), — mit diesem Tee kann man täglich 24 Stunden älter werden, kurz, es ist ein Wundertee, wenn er hilft. — Woraus der Tee besteht, das sagt sie nicht, das ist ein Familiengeheimnis, das vererbt sich von einer Urgroßmutter auf die andere, da haben schon im Mittelalter die alten Griechen ihre Hühneraugen mit vertrieben! Aber der Tee muß so heiß getrunken werden, wie er es aushält.

Sie braute mir abends diesen Wundertee, ich verbrannte mir die Schnute, die Zunge, die Gurgel, die Speiseröhre und verbrachte eine schlaflose Nacht. Der Schweiß rann nur so an mir herab, jede einzelne Pore meinte. Und mein Magen drehte sich derart um die eigene Achse, daß ich daran dachte, ihn dem Planetarium als Erdball zu schenken.

Morgens, sobald der Hahn krähte (ich kann's aber auch selbst gewesen sein), stürzte ich zum Spiegel —: der Pickel hatte ein Brüderchen gekriegt!

„Sehn S'," triumphierte meine Wirtin (es ist nicht die „Lindenwirtin, du junge", sondern die „Hauswirtin, du schiache"). „Sehn S', es kommt schon heraus!"

„Freilich," brüllte ich, „freilich kommt mir etwas heraus, nämlich die Galle!! Marsch, in die Küche, Giftmischerin!"

Nachmittags begegnete mir meine Tante Amalie. Es gibt einen sogenannten ausgeprägten Familiensinn, — diese Tante ist unser Familiensinn. Seit diese Dame mit mir verwandt ist, leite ich das Wort Tantalusqualen von Tante ab! Sie stößt ein bissel mit der Zunge an, aber da sie mit allem, was sie sagt, anstößt, fällt das nicht weiter auf. Ihre Lieblingsbeschäftigung ist das Erteilen guter Ratschläge, und wenn es einen Nobelpreis für angestiftetes Unheil gäbe, hätte sie ihn längst.

„Wie siehst du aus?!" schlug sie die Fangarme über dem Medusenhaupt zusammen. „Du mußt eine Frühlingskur machen!"

„Hab ich schon!" Ich erzählte ihr von dem Teeater, sie war entsetzt. Nämlich: Hitze ist das Schlimmste, was es gegen neues Blut gibt, das hat schon ihre Urgroßmutter gesagt (alle Urgroßmütter scheinen Medizin studiert zu haben) — Hitze! Wo du doch so ein schwaches Herz hasst —"

„Jawohl, ich hab' ein schwaches Herz, das hat mir auch meine Leni schon öfters vorgeworfen —"

Kurz und gut, sie weiß ein Geheimmittel! Da muß man drei Eßlöffel davon nehmen, eisgekühlt, dann gehen die alten Blutkörperchen Gassi, und es bilden sich neue. Das Mittel kommt aus Indien, gleich links, zweiter Stock. Das hat schon in Fällen geholfen, wo die berühmtesten Aerzte ganz verzweifelt gesagt haben: „Ihnen fehlt überhaupt nix!"

Abends kam sie, löffelte mir das Zeug ein, es schmeckte so lieblich, daß ich mit heraushängenden Augen ächzte: „Hast du nicht einen Schluck Rattengift zum Nachtrinken?" Sie machte mir einen feuchten Wickel, und dann ging sie.

Es war ihr Glück, daß sie ging! In meinem Bauch hielt die Hölle Familientag! Auch dem Faust wurde von einer Hexe ein Trank gebraut, und er „sah mit diesem Trank im Leibe bald Helena in jedem Weibe", — das konnte mir nicht passieren, denn ich sah und hörte überhaupt nix mehr! Und selbst, wenn ich wirklich die schöne Helena gesehen hätte, hätte ich sie lediglich gebeten: „Fräulein, halten Sie mir den Kopf!"

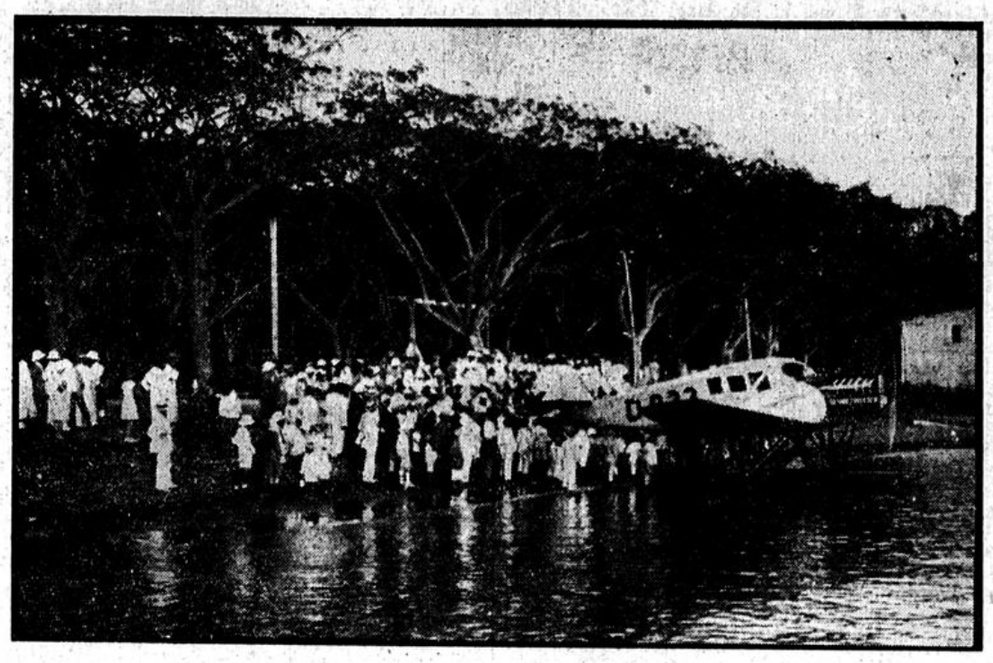
Morgens, wie ich wieder meine Nase auf ihren Geisteszustand untersuche, pralle ich entsetzt zurück: „Weh' meiner Nase, sie hat die Pocken! O, meine arme Kartoffel, du hast den Kartoffelkäfer gekriegt!"

Die Leni, der Onkel Gustav, die ganze Nachbarschaft, alle möglichen Leute haben mir dann noch Rezepte zu Frühlingskuren empfohlen. Aber ich habe wegen mangelnder Selbstmordabsichten abgelehnt. Im Frühling sollen die Bäume ausschlagen, nicht die Nasen.

Ueberdies ist mir ein anderes Frühlingsrezept eingefallen: ich probiere die ersten Starkbiere.

Ich will noch kein abschließendes Urteil fällen, aber ich habe den Eindruck: es hilft!

Ein deutsches Wasserflugzeug in Westindien.



Der Norddeutsche Lloyddampfer „Columbus", der kürzlich eine Gesellschaftsreise nach Westindien ausführte, hatte ein deutsches Wasserflugzeug, den „Globetrotter", an Bord, das in den Westindischen Anlaufhäfen Rundflüge mit Passagieren ausführte.

Oelberg-Erinnerungen.

Die Weltkirchentagung in Jerusalem.

Von
Paul Schweder, Rudolstadt.

In diesen Tagen sind auf dem Oelberg bei Jerusalem 250 Delegierte des Internationalen Missionsrates versammelt, die versuchen wollen, die Stellung des Christentums in der ganzen Welt mit Hilfe der neuen Kirche, die durch das hisherige Missionswerk entstanden ist, zu festigen. Die Tagung findet in den Räumen des einstigen deutschen Kirchen- und Missionshauses auf dem Oelberg, dem prachtvollen Kaiserin-Auguste-Viktoria-Hospiz, statt, dessen Geschichte zugleich ein sehr wesentliches Stück Geschichte der deutsch-evangelischen Liebesarbeit im Orient ist.

Gelegentlich des ersten deutschen Kaiserbesuches im Heiligen Lande, der der Grundsteinlegung zu der Erlöserkirche auf dem Muristan in Jerusalem am 2. November 1898 galt, hatte der damalige Sultan Abdul Hamid Wilhelm II. die angebliche Sterbestätte der Jungfrau Maria auf dem Berge Zion geschenkt. Hier hatten sich schon 1333 die Franziskaner angesiedelt und sich die Pflege des hier vermuteten Grabes Davids sowie des von einem ehemaligen Kirchengebäude umgebenen Abendmahlszimmers angelegen sein lassen. Auch die Ausgießung des Heiligen Geistes soll hier oben stattgefunden haben, so daß die Stätte ganz besonders den deutschen Katholiken heilig war, deren „Verein vom Heiligen Lande" in den Jahren 1901 bis 1910 auf dem Berge einen romanischen Zentralbau mit Chor und Chrypta nach Plänen des Kölner Dombaumeisters Renard als Marienkirche erbauen ließ. Anschließend wurde das Zionskloster der Dormitio Sanktae Mariae für Benediktiner aus Beuron errichtet.

Den Evangelischen Jerusalems versprach Wilhelm II. die Erbauung einer Kirche und eines Diakonissenheims mit anschließendem Erholungsheim auf dem Oelberg, und es bildete sich 1904 unter dem Vorsitz des Oberhofmarschalls Freiherrn von Mirbach ein Oelbergsverein, dem unter tatkräftiger Mitwirkung der Auguste-Viktoria-Pfingstbausstiftung in Potsdam, des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins und des Johanniterordens die Schaffung des wundervollen Monumentalbaues auf dem historischen Berge zu Häupten Jerusalems gelang. Allerdings verschlang der Bau anstelle der zuerst angenommenen Summe von einigen hunderttausend rund 3¾ Millionen Mark und die jährlichen Betriebskosten und Zuschüsse stellten sich auf rund 100 000 Mark, so daß von einer Wirtschaftlichkeit des Baues keine Rede war und zwar umso weniger, als die in großer Zahl erhofften evangelischen Pilger ausblieben, während die Evangelischen Jerusalems sich durch den allzu großen Prunk und die bürokratische Verwaltung der Stiftung abgestoßen fühlten.

Am 6. April 1910 wurde der Wunderbau nebst der dazu gehörigen kostbaren Himmelfahrtskirche durch den Herrenmeister des Johanniterordens, Prinz Eitel-Friedrich, eingeweiht. Aber noch mehrere Jahre waren bis zur endlichen Vollendung des Baues nötig; denn immer wieder zeigten sich durch mangelnde Kenntnis der Baumeister von der Sturmnatur des Oelberges hervorgerufene Schäden und Fehler. So hatte man z. B. gänzlich vergessen, eine Zentralheizung oder auch nur Oefen in den Palast einzubauen und sah sich plötzlich nach einem Wintergewitter von zwei Metern Schnee eingedeckt. Ein großer Orkan von 1911 verlangte ferner Schutzbauten von über 300 000 Mark. Die lärmenden elektrischen Maschinen machten das Wohnen in einem großen Teil der Räume unmöglich und die Verpflegung war infolge der miserablen Wegeverhältnisse schlecht und teuer. Ein Heuschreckenfraß 1913 vernichtete außerdem alle Kulturen der Stiftung. Andererseits machten die arabischen Nachbarn mit unverschämten Entschädigungs- und Lohnforderungen der Hospizleitung das Leben schwer, und gerade, als man ein wenig über den Berg zu sein glaubte, kam der Weltkrieg und machte nicht nur jegliche Rentabilität des Unternehmens unmöglich, sondern brachte schließlich noch den Verlust des ganzen Besitztums für Deutschland mit sich.

Mitte Februar 1915 hatte der damalige türkische Oberkommandierende Dschemal Pascha die Stiftung zum Hauptquartier der Palästina-Armee gemacht und sehr im Gegensatz zu der bisherigen deutschen militärischen Leitung auf dem Oelberg sorgte er für Ordnung und Disziplin, so daß dem Heim noch einmal eine kurze Glanzzeit beschieden war. Ebenso war der damalige Führer der Deutschen an der Palästina- und Suezfront, der bayrische General Frhr. Kreß v. Kressenstein — jetzt Gruppenkommandeur in Kassel — dem inzwischen zum Sanatorium für Kranke und Verwundete der Orientformationen eingerichteten Oelbergsanatorium ein fürsorglicher Hausvater.

Unter der Herrschaft des nachfolgenden Stabes von Falkenhayn verschwand nicht nur der kostbare Silberschatz des Hospizes mitsamt den Wäschebeständen im Werte von einigen hunderttausend Mark, auch die Behandlung der Kaiserswerther Diakonissen wurde derart, daß sich diese lieber von den anrückenden Engländern gefangennehmen ließen, als mit den deutschen Truppen den Rückzug über Nazareth und Damaskus anzutreten.

Die Engländer besetzten naturgemäß zuerst nach der Einnahme Jerusalems die Oelberg-Stiftung und machten sie zum Hauptquartier ihres Führers, des Generals Allenby. Später, nachdem sie das neue Palästina unter zionistischem Protektorat ausgerufen hatten, wurde die Oelberg-Stiftung, der Herrschersitz des zionistischen Statthalters, und alle Hinweise darauf, daß der schöne Bau als Pilgerhospiz schon durch die ihm angefügte Himmelfahrtskirche gekennzeichnet sei und solche bekanntlich von der Beschlagnahme ausgenommen waren, konnten diesen Mißbrauch der Stiftung nicht hintanhalten. Der schwerste Schlag traf jedoch die Stiftung während des vorjährigen Erdbebens, das der 60 Meter hohen Kirchturm der Himmelfahrtskirche in Einsturzgefahr brachte und einen großen Teil kostbarer Mosaiken sowie der wundervollen bethlehemitischen Steinmetzarbeiten im Innern der Kirche zerstörte. Erst kurz vor der jetzigen Weltkirchentagung ist das stattliche Anwesen für die Zwecke dieser Tagung freigegeben, und es wäre nicht nur zum Besten der schwergeschädigten deutsch-evangelischen Verbände, die sich um das Zustandekommen des großen Werkes bemüht haben, sondern im allgemeinen deutsch-kirchlichen Interesse zu wünschen, daß das schicksalsreiche Werk auf dem durch Christi Himmelfahrt geheiligten Gelände wieder in die Hände der Evangelischen zurückgelangte, genau so wie man die zur gleichen Zeit entstandene katholische Stiftung auf dem Berge Sion immer unangetastet gelassen hat, und der Park der Oelberg-Stiftung zahlreichen deutschen Offizieren und Soldaten unserer Palästinakämpfer als letzte Ruhestätte dient.

Wer gewinnt Frauenherzen?

Eine Rundfrage bei den Pariserinnen.

Eine Pariser Zeitschrift veranstaltete vor kurzem eine Untersuchung über das Thema: In welchem Beruf muß sich ein Mann betätigen, um leicht Frauenherzen zu gewinnen? An 10000 Antwortschreiben bewiesen die Richtigkeit des Wortes, wie veränderlich der Sinn der Damenwelt ist, und wie weit wir heute vom ehemaligen Ideal des stillen Herdes und des trauten Heimes entfernt sind. Heute zieht die Frauenwelt Männertypen vor, die anstrengende und aufreibende Nervenarbeit leisten, sowohl auf körperlichem, als auf geistigem Gebiete. Für die Pariserinnen sind am begehrtesten Tierbändiger, ferner Erfinder und Zeitungsschreiber (!). Diese Berufsarten vereinigten die höchsten Stimmenzahl, nämlich 3865. Nicht ganz so begehrt waren Bankherren, Kaufleute und Industrielle, die nur 3000 Stimmen erhielten. Schauspieler und Schriftsteller kamen bei 10 000 abstimmenden Damen erst an dritter Stelle. Der geringsten Beliebtheit erfreuten sich Aerzte und Politiker. Ein Arzt, meinte eine Dame, pflegt gewöhnlich bei geäußerten Wünschen seiner Frau den Puls zu fühlen und gewohnheitsmäßig zu erklären: Weiberlaunen, meine Teure, du bist kerngesund, und eine Reise an die sonnigen Gestade der Riviera erübrigt sich vollständig. Die Frau aber, die sich in den Strudel der Vergnügungen stürzt, wird meist mahnend davon abgehalten unter Hinweis auf die gesundheitlichen Nachteile solcher Zerstreuungen. Man sieht also, daß viele Männer umsatteln müssen, wenn sie Wert darauf legen, den Herrinnen der Schöpfung zu gefallen.

Chile sucht deutsche Einwanderer.

Die chilenische Regierung plant, die Einwanderung in großem Stile zu fördern. Vor allem sollen alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um Deutsche ins Land zu ziehen. Die deutschen Siedler wünscht man vor allem in Süd-Chile unterzubringen, im Gebiete des Aysenflusses, wo ihnen Land, das kürzlich durch Bewässerungsanlagen fruchtbar gemacht worden ist, kostenlos zur Verfügung gestellt werden soll. Ferner sollen Deutsche für das Gebiet von Magallanea interessiert werden, da die genannten Gebiete in klimatischer Hinsicht besonders für die Deutschen geeignet sind und sich hier bereits große Deutschenkolonien befinden. Italienische Einwanderer will man in die Gegend von Coquimbo unterbringen. Die Einwanderung soll auch durch finanzielle Mittel gefördert werden. Außerdem will die Regierung eine großzügige Propaganda in Europa entfalten. Sie ist der Ansicht, daß die Bevölkerungszunahme in keiner Weise den wirtschaftlichen Bedingungen des Landes entspricht. Wenn sich die Bevölkerungsziffer in dem gleichen Maße entwickele wie bisher, so würde das Land in fünfzig Jahren nicht mehr als 7½ Millionen Einwohner zählen, während nach Ansicht der Sachverständigen Chile mit seinen landwirtschaftlichen und mineralischen Reichtümern 17 bis 18 Millionen Menschen reichlich und bequem Lebensmöglichkeit bieten würde.

STAATL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser
altbewährt bei Arterienverkalkung und erhöhtem Blutdruck
Carl Linden, Bochum, Kronenstraße 37, Telephon 2388 und 1852
Richard Jacobi, Bochum, Hermannshöhe 10, Telephon 4596—4598

„Mit meinem selbstgebackenen Osterkuchen begeistere ich meine Lieben schon beim Ostermorgen-Kaffee"

Wissen Sie, woher das kommt, liebe Leserin?

Vom „Mondamin"! Ich nehme nämlich statt 1 Pfund Mehl nur ¾ Pfund Mehl und ¼ Pfund Mondamin und vermische beides gründlich durch mehrmaliges Sieben. Dadurch ist im Handumdrehen der lockerste, köstlichste Festkuchen bereitet, der je die Augen einer Familie aufleuchten ließ. Alle Kuchen, ob sie Napf-, Streusel-, Osterfladen, Wickelkuchen oder wie immer heißen, sind bei mir ohne Mondamin nicht zu denken. Manchmal, so beim Nußkuchen und bei der Sandtorte, bleibt das Mehl sogar überhaupt fort, um eine biskuitartige Wirkung zu erzielen. Aber Kuchen ohne Mondamin — einfach undenkbar.

Neue Rezepte finden Sie in dem entzückenden Mondamin-Backbuch, das Sie bei Ihrem Kaufmann um 10 Pfennig erhalten.

Eine von den Millionen, die auf Mondamin schwören.

Erzellenz v. Harnack.



Erzellenz v. Harnack, der berühmte Theologe, der zum Vorsitzenden der deutschen Kommission für geistige Zusammenarbeit gewählt wurde.

Eierologisches.

Von
Karl Ettlinger, München.

Liebe Henne, dein Gegacker
Stimmt mich wahrlich frohbewegt!
(Sie verdient das Beiwort „wacker",
Weil sie uns die Eier legt.)
Anderseits zwar muß ich sagen,
Daß auch Tadel dir gebührt,
Denn du labst uns zwar den Magen,
Doch das Herz bleibt unberührt!
Ha, da ist der Osterhase
Doch ein Vieh von andrer Art:
Farbenfreudig blinkt im Grase,
Was er für uns aufgespart.
Welchen bunten Eiersegen
Beutst du uns, vieledler Lord!
Ja, du hälst im Eierlegen
Unbedingt den Weltrekord!
Auch die olle Schicksalshenne
Legt uns Menschen Ei um Ei,
Was ich dankbar anerkenne,
Ohne Gackern und Geschrei.
Blütenweiß ist ihre Schale,
Die man prüfend sich begafft,
Und man merkt oft erst beim Mahle:
Manches Ei riecht zweifelhaft.
Manches Ei zählt zu den alten.
Wir verziehen das Gesicht,
Aber „Umtausch vorbehalten"
Gibt's beim Schicksal leider nicht.
Tja, was soll man da nun machen?
Kinder, sagt, was tut man bloß?
Soll man's an die Wände krachen,
Eh' das Unheil wird zu groß?
Soll man Klagelieder leiern?
Nein, das wäre dumm und trist!
Auch bei faulen Schicksalseiern
Bleib, o Mensch, ein Optimist!
Bleibe stillvergnügt und heiter,
Schluck' den Dotter unverschnupft,
Hupfe froh die Laufbahn weiter,
Wie der Osterhase hupft!
Soll das Ei dich ganz verderben,
Das das Schicksal dir beschert,
Ei, so mußt du's rosig färben,
Wie's der Osterhase lehrt!

Das Genie mit den 120 Zungen.

Demnächst wird in Neapel der 80. Todestag des italienischen Kardinals Mezzofanti begangen. Mezzofanti war wohl das größte Sprachengenie, das die Welt jemals gesehen hat. Er verfügte über eine ganz ungewöhnliche Sprachenbegabung; und noch im Alter bedurfte er nur einer Durchschnittszeit von drei Wochen, um sich eine neue Sprache vollständig anzueignen, einschließlich aller lokalen Abweichungen der Sprache und der technischen Fachausdrücke. Er beherrschte die Sprache so vollständig in Wort und Schrift, daß ihn Vertreter der verschiedenen Nationen, mit denen er ins Gespräch kam, für einen Landsmann hielten. Kardinal Mezzofanti beherrschte insgesamt nicht weniger als 120 verschiedene Sprachen und Dialekte.

Die Stadt des Tabaks und der Teppiche.

Erdbeben in Smyrna. — Die zukunftsreichste Stadt der Türkei. — Smyrna als Kriegstheater. — Ein Trümmerfeld, das noch nicht wieder aufgebaut ist. — Nach der Auswanderung der Griechen.

Noch sind die Spuren nicht verwischt, die ein mit größter Erbitterung geführter Krieg hinterließ, noch gleicht Smyrna, das vor 1914 und während des Weltkrieges die reichste Stadt der Türkei war und in Zukunft ihr bedeutendster Hafen sein wird, samt seinem Hinterland einem Ruinenmeer, und schon bricht ein neues Verhängnis über die Stadt herein, legt ein Erdbeben neue Viertel in Trümmer. Schwere Schicksale hat Smyrna im letzten Jahrzehnt durchmachen müssen. Zuletzt wütete im September 1922 ein furchtbarer Brand in der Stadt; hier spielte sich der Schlußakt des türkischen Freiheitskampfes ab, hier machte das Heer des Ghasi der Vorherrschaft der Griechen an der kleinasiatischen Küste und der fremden Okkupation ein Ende. Mit den griechischen Truppen verschwand auch ein großer Teil der christlichen Bevölkerung, deren Wohlstand in den Flammen von Smyrna aufgegangen war; viele Griechen und Armenier wanderten freiwillig aus, darunter zahlreiche Großkaufleute, die in Handel und Wandel der Stadt eine führende Rolle gespielt hatten und nun ihren Reichtum mitnahmen. Damals setzte der Austausch der Griechen in der Türkei und der Türken in Griechenland ein; so schien Smyrna zunächst wie ausgestorben, und die Trostlosigkeit der menschenleeren Stadt wuchs ins Ungemessene, da sie zum größten Teil durch die kriegerischen Ereignisse in Schutt und Asche gelegt worden war, und auch das Hinterland einer Wüste glich. Auf Tagereisen waren die Dörfer verbrannt, die Weiler zerstört, das Land weit und breit mit Ruinen bedeckt und die meisten Einwohner geflohen. Nur langsam beginnt der Wiederaufbau sichtbar zu werden. Die neue Türkei hat den Ehrgeiz, dieses wichtige Werk ohne fremde Hilfe zu vollbringen, und da fremdes Kapital nicht herangezogen werden soll, erhebt sich Smyrna nur langsam und allmählich aus seinen Trümmern, und wer heute in den Hafen von Smyrna einfährt und den ersten Blick auf die von Bergen umrahmte, unvergleichlich schön gelegene Stadt wirft, wird es für eine Unmöglichkeit erklären, daß sich in diesem Trümmerfeld 300 000 Menschen aufhalten sollen.

Als die Griechen vor sechs Jahren Stadt und Land verließen, glaubte man, der Türkei für die Zukunft Gutes prophezeien zu können. Ein unaufhaltsamer Rückgang des ganzen Wirtschaftslebens, so behauptete man, müsse die Folge sein, nachdem das betriebsamste Element der Bevölkerung, Griechen und Armenier, das Feld geräumt hätten. Man bezweifelte, daß sich geschulte Arbeiter finden würden, die imstande wären, die unvergleichlichen Weingärten der Umgebung und die großen Feigenplantagen sachgemäß zu behandeln, und die Teppiche gar, die einst den Namen der Stadt in alle Welt hinausgetragen und berühmt gemacht hatten, sollten, wie man häufig las, nun nur noch in Griechenland hergestellt werden. Alle diese Hoffnungen der einen und Befürchtungen der andern sind von der Wirklichkeit Lügen gestraft worden. Obwohl es heute in Smyrna und dem Hinterland — abgesehen natürlich von einer europäischen Kolonie, die an einem solchen Handelsmittelpunkt ja nicht fehlen darf — nur noch eine rein türkische Bevölkerung gibt, gedeihen Feigenplantagen und Weinberge nach wie vor, wie die Handelsstatistik beweist, sogar besser als früher, und was die Teppiche betrifft, so werden sie zwar in Smyrna nicht mehr fabriziert, sondern nur noch gehandelt. Die in Athen hergestellten „Smyrnateppiche" bereiten den türkischen keine ernstliche Konkurrenz; nach wie vor blüht in Kleinasien die Hausindustrie der Teppichwirkerei, und die Türken können im Konkurrenzkampfe ihre jahrhundertelange Tradition, ihre Geschicklichkeit und ihre niedrigen Löhne als großen Vorzug buchen. Die Bedeutung von Smyrna liegt vor allem in der Ausfuhr, deren Wert den der Einfuhr weit übersteigt. Die hauptsächlichsten Exportartikel sind Rosinen und Feigen, Trauben, Olivenöl, Baumwolle, Gerste, Bohnen, Opium und schließlich der außerordentlich aromatische Tabak, der namentlich nach Deutschland, England und Amerika abgesetzt wird.

Während Konstantinopel an Bedeutung immer mehr einbüßt, und die Regierung in Angora wenig tut, um dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten, wächst Smyrna und mit ihm seine Zukunftsaussichten. Es liegt zweifellos in der Absicht der türkischen Regierung, die Stadt zum Haupthafen des Landes zu machen, wozu sie auch nach ihrer wirtschafts- und militärgeographischen Lage wie geschaffen erscheint. Gerade diese Zukunftspläne sind es, die die Verzögerung im Wiederaufbau der zerstörten Stadt verursachen. Die Stadtverwaltung macht die größten Schwierigkeiten, wenn ein einzelnes Haus aufgebaut werden soll; denn die zerstörten Viertel sollen nach einem einheitlichen Plan, der weite, ausgedehnte Straßenzüge und große Plätze vorsieht, neuerstehen. Es wird noch eine Zeitlang dauern, bis sich Smyrna von den Folgen des Krieges und dieses Erdbebens völlig erholt haben wird. Aber die Zukunft gehört ihm, daran kann kein Zweifel bestehen.

✚

Die dritte Nacht im Freien.

In der Gegend von Smyrna sind, nach Meldungen aus Konstantinopel weitere leichte Erdstöße verspürt worden. Die Bevölkerung von Smyrna verbringt bereits die dritte Nacht im Freien.

Nach amtlichen Meldungen wurden insgesamt 18 Dörfer von der Erdbebenkatastrophe heimgesucht. Von zusammen 2000 Häusern wurden 1700 zerstört, davon in Torbali allein 1453. Der deutsche Botschaftsrat hat im Namen der deutschen Regierung dem Ministerium des Aeußern sein aufrichtiges Beileid aus Anlaß der Katastrophe ausgesprochen.

Wie aus Angora gemeldet wird, hat das diplomatische Korps anläßlich der Erdbeben bei Smyrna dem Ministerpräsidenten Ismed Pascha sein Beileid zum Ausdruck gebracht. In der Kabinettssitzung wurde beschlossen, einen besonderen Fonds zur Unterstützung der betreffenden Bevölkerung zu schaffen. Kemal Pascha hat 100 000 Pfund bewilligt.

Modernes Heldentum.

Der Industrieort Everett im nordamerikanischen Staat Massachusetts war kürzlich der Schauplatz einer furchtbaren Oelexplosion, durch die dreizehn Menschen das Leben verloren. Nur dem freiwilligen Opfertod eines der Verunglückten ist es zu verdanken, daß nicht die ganze Stadt in Trümmer gelegt und Tausende getötet wurden. Die Explosion erfolgte auf einer Seite des über vierzig Hektar umfassenden Fabrikgelände der Beacon-Oelgesellschaft und sprengte ein halbes Dutzend der großen Petroleumtanks in die Luft. Im gleichen Augenblick befand sich Donald Mac-Intosh, einer der Tankwärter, auf einem Rundgang durch die ihm anvertraute Kesselgruppe. Er wurde von brennendem Oel getroffen, seine Kleider standen in Flammen, er fiel zu Boden, raffte sich auf und wollte, dem Beispiel seiner Kameraden folgend, sich in Sicherheit bringen. Doch plötzlich sahen die Arbeitskollegen, wie Mac-Intosh sich wandte und auf Händen und Knien in den engen, niedrigen Gang zwischen den Behältern hinein kroch. Entsetzt riefen sie ihm zu, er solle zurückkommen, doch Mac-Intosh winkte nur mit der Hand, als wollte er Abschied nehmen, dann drang er gegen den brennenden Oelstrom vor, öffnete die Hähne aller Petroleumkessel und ertrank im flammenden Oel. Die Tanks entleerten sich in kürzester Zeit, Tausende von Hektolitern Oel verbrannten auf dem Fabrikgelände, aber die Flammen brachten nur noch die leeren Behälter zum Glühen und so wurde jede weitere Explosion vermieden. Nach dem Brand wurde die bis zur Unkenntlichkeit entstellte Leiche des braven Tankwärters gefunden; nur der Ehering ermöglichte die Feststellung der Person des Toten. Die Beerdigung von Mac-Intosh erfolgte auf Kosten der Stadt und unter stärkster Beteiligung der Einwohnerschaft. Der Branddirektor der Staatswehren von Massachusetts erklärte, daß der Opfertod des braven Tankwärters Tausenden von Einwohnern das Leben gerettet habe, denn ohne die Heldentat Mac-Intosh's sei ein Unglück, wie es Amerika noch nicht gesehen habe, unvermeidlich gewesen.

Der Millionenschatz der Don-Kosaken

Im Rasiniker Engpasse an der Wolga wurde vor einiger Zeit von zwei Don-Kosaken bei Grabungen ein märchenhafter Fund gemacht. Der Vater dieser beiden Brüder hatte vor vielen Jahren einen Grafen Schuwalow bei sich aufgenommen, der bei dem Zaren in Ungnade gefallen war und aus Petersburg flüchten mußte, um sein Leben zu retten. Auf der Flucht war er von Soldaten angeschossen worden und konnte sich nur mühselig in die Hütte des Kosaken-Hetmanns schleppen, wo er nach einigen Wochen starb. Er hatte in der Nähe der Wolga ein Schloß, wohin er gefahren war, als er befürchtete, daß seine revolutionären Umtriebe bekannt geworden waren. Da aber sich nichts ereignete, kehrte er wieder ruhig nach Petersburg zurück, um hier zu erfahren, daß gegen ihn der schwerste Verdacht bestand.

Während seiner Anwesenheit in seinem Schlosse hatte er alle seine Kostbarkeiten und sein bewegliches Vermögen in einer Grotte vergraben, die schon sein Vater am Anfang des vorigen Jahrhunderts tief in die Erde hatte hauen lassen, als er auch durch Verfolgungen der Regierung seines Lebens nicht mehr sicher war. Offenbar wollte Schuwalow noch einmal hierher zurückkehren, um sein Vermögen an sich zu nehmen und ins Ausland zu fliehen, als ihn das Schicksal ereilte. Kurz vor seinem Tode übergab er seinem treuen Pfleger, der ihm das Leben in den letzten Wochen angenehm gemacht hatte, zum Dank ein Schriftstück, in dem die Lage der Schatzkammer genau beschrieben war. Er hatte keine Erben und beabsichtigte offenbar, dem alten Kosaken sein Vermögen zu hinterlassen. Der Graf starb, und der Hetmann begrub ihn, ohne sich weiter um das Schriftstück zu kümmern, da er nicht lesen konnte, und der Graf vor seinem Tode zu schwach war, um noch ein Wort sprechen und ihm einen Hinweis auf den Schatz geben zu können.

Die Söhne des Kosaken wuchsen heran, hatten aber von dem kostbaren Geheimnis ebensowenig Kenntnis wie ihr Vater. Durch Zufall entdeckten sie vor einiger Zeit nach einem Brande ihrer Hütte zwischen zwei Ziegelsteinen das vergilbte Papier, und da sie des Lesens bereits kundig waren, so lasen sie zu ihrem Erstaunen die genaue Beschreibung einer unterirdischen Kammer. Ueber den Schatz stand in dem Brief kein Wort. Sie waren nun neugierig geworden, was es mit diesem eigenartigen Gewölbe auf sich hatte und gruben an der bezeichneten Stelle nach. Zuerst fanden sie nichts, da die Angaben ungenau waren, aber nachdem sie Tage lang unermüdlich gesucht hatten, stießen sie plötzlich auf einen unterirdisch gemauerten Bau, in dem sich Goldbarren, Perlen, Juwelen und Edelsteine im Werte von mehr als neun Millionen Rubel befanden. Auch Staatsscheine und Papiergeld waren in ungeheurer Menge vorhanden, allerdings haben diese Dokumente keinen Wert mehr.

Heitere Ecke.



Der Vorsichtige.

„Sehr liebenswürdig, Herr Finanzrat, aber von Ihnen lasse ich mich grundsätzlich nicht ausziehen."

*

Der Finderlohn. „Frollein, Sie haben da eine Wurst verloren!" — „Aber, Junge, sie war doch ganz!" — „Ja, ick habe mir gleich den Finderlohn abjebissen!"

Herbst's Ostermesse

nur noch diese Woche

Auf Teilzahlung

Zum kommenden Osterfest hatten wir Gelegenheit Damen-, Herren- und Kinderbekleidungsstücke weit unter Preis einzukaufen und geben wir Ihnen hiervon einige Beispiele:

Anzüge für Herren, in ganz mod. Karos 48.-, 36.-, 32.-, **27.50**

Anzüge in Ia. Kammgarn, Rips und allen anderen elegant. Stoffen 98.-, 72.-, 66.-, 58.-, **52.50**

Schwedenmäntel mit Rücken- und Rundgurt, in all. neu. Frühjahrsart. 95.-, 88.-, 84.-, **49.50**

Sportanzüge mit Breches- od. Knickerbockerhose, neue, moderne Stoffe . . . 92.-, 86.-, 62.-, **54.-**

Frack-, Gehrock-, Smoking und Tanz-Anzüge in großer Auswahl

Damen-Mäntel in Herren- und Rips-Stoffen, ganz besond. preiswert 28.-, 24.-, 19.75, **13.75**

Damen-Mäntel in Kasha od. Shettlandstoffen teils ganz u. halbgefüttert 78.-, 56.-, 48.-, 36.-, **32.50**

Damen-Kleider in Rips-, Kasha- und Popeline-Stoffen 26.-, 19.-, **14.75**

Seiden-Kleider in Veloutine und Crêpe de chine, elegant und preiswert

Strickkleider und Pullover in allen Preisen vorrätig

In Knaben- und Mädchen-Bekleidung stets das Neueste

Jedes Kind erhält ein Messegeschenk!

Herbst & Co.

Modehaus für zeitgemäße Zahlungserleichterung
Bongardstr. 8 BOCHUM Bongardstr. 8

Spielend leichte **Abzahlung!**

Die Gladbecker Mordtragödie.

s **Essen**, 3. April.

Der Abiturient Hußmann ist heute aus dem Gladbecker Gerichtsgefängnis in das Essener Untersuchungsgefängnis übergeführt worden. Damit ist die Weiterverfolgung des gegen ihn eingeleiteten Ermittlungsverfahrens auf die Essener Untersuchungsbehörde übergegangen. Es wird nunmehr gegen Hußmann die Voruntersuchung eröffnet werden müssen, von deren Ergebnis es abhängig gemacht wird, ob die gegen ihn vorliegenden Verdachtsmomente ausreichen, um die Aufrechterhaltung der Haft zu rechtfertigen. Von wesentlicher Bedeutung wird bei der Entscheidung dieser Frage das Ergebnis der Haaruntersuchung sein, das einstweilen noch nicht vorliegt. Mit großer Spannung verfolgt die Oeffentlichkeit die Tätigkeit der Berliner Kriminalbeamten, deren Schwierigkeit sich allerdings niemand verhehlt. Im Laufe der letzten Tage ist von verschiedenen Seiten angeregt worden, außer den Berliner Kriminalbeamten auch den Professor Dr. Popp aus Frankfurt, eine Autorität auf dem Gebiete der Blutuntersuchung, zur Mitwirkung an der Aufklärung der geheimnisvollen Mordtragödie heranzuziehen. Dr. Popp hat in der Nachkriegszeit verschiedene Kapitalverbrechen mit überraschender Schnelligkeit aufgedeckt. Seine hervorragendste Tat war wohl die Aufklärung der furchtbaren Mordtat, der vor wenigen Jahren ein Bürgermeister im Walde bei Heidelberg zum Opfer fiel. An Hand geringfügiger und unscheinbarer Kennzeichen gelang es damals diesem erfahrenen Vertreter der kriminalistischen Bluterforschung, den Mörder zu ermitteln, der dann nach wenigen Tagen ein Geständnis ablegte.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

rs **Laer**, 5. April. Am Sonntag wurden in der evangelischen Kirche Laer-Uemmingen die Kinder des ersten Pfarrbezirks eingesegnet. Es waren dies 57 Kinder. Hiermit haben die kirchlichen Einsegnungshandlungen ihr Ende erreicht. Da die Zahl der Konfirmanden des zweiten Pfarrbezirks 61 beträgt, so beläuft sich die Gesamtzahl der konfirmierten Kinder auf 118. — Am 1. Ostertag findet erstmalig um 7 Uhr wieder ein Frühgottesdienst mit Kindergottesdienst in der evangelischen Kirche statt. — Sonntag abend fand in der katholischen Kirche die Schlußfeier der Volksmission statt. Die Beteiligung an dieser Feier war außerordentlich stark. Nachmittags und abends fanden Dank- und Segensandachten, je für Frauen und junge Mädchen und Männer und Jünglinge statt. Am Montag wurden für die Verstorbenen und Gefallenen Totenmessen zelebriert.

○ **Gerthe-Hiltrop**, 4. April. Die Eheleute Heinrich Wünkhaus, In der Wanne 134, feiern heute silberne Hochzeit.

L **Gerthe**, 3. April. Am 1. April konnte der Polizei-Hauptwachtmeister Schmidt aus Gerthe sein 25jähriges Polizeibeamtenjubiläum feiern. Diese Zeit hat er größtenteils in Gerthe verbracht. — Auf den Chemischen Werken Lothringen in Gerthe verunglückte der Schlosser D. aus Bochum tödlich. — Die nächste Badekur für die Kinder in Weilmünster beginnt am 12. April. Die Abfahrt erfolgt um 10 Uhr 15 vom Hauptbahnhof Bochum. — Der Amtskassenbeamte Rudolf Rühl, Gerthe, bestand an der Märkischen Verwaltungsschule in Bochum die Obersekretärprüfung. — Wir berichteten vor einiger Zeit von dem Vermißtsein der ledigen Anna Schm. von der Landwehrstraße. Das Mädchen ist jetzt als Leiche im Rhein-Herne-Kanal gefunden worden. — Auf der Zeche Constantin X kam der Steiger Ernst Rottmann, Gerthe, Wischerstraße 68, unter herabfallende Gesteinsmassen. Er konnte nur als Leiche geborgen werden. Frau und zwei Kinder beklagen den Tod ihres Ernährers.

* **Gerthe**, 3. April. Am vergangenen Samstag nachmittag fand im Restaurant Rau hierselbst eine würdige Abschiedsfeier für den am 1. April in den Ruhestand versetzten Oberleutnant Wildhage (Herne) statt. Als Vertreter der Behörden waren Landrat Stühmeier (Bochum), Kreisoberinspektor Reinke (Bochum), die Bürgermeister Ibing und Jakobi (Langendreer), die Amtsbeigeordneten, die Gemeindevorsteher von Gerthe und Werne, Polizeioberinspektor Sartorius (Werne) und über 80 Landjägereibeamte aus der näheren und weiteren Umgebung erschienen. Oberlandjägermeister Milde (Bochum) überbrachte die Grüße der Bochumer Abteilung und betonte, daß Herr Wildhage fast 34 Jahre und davon allein im Kreise Bochum fast 32 Jahre an der Spitze der Gendarmerie zum Wohle des Staates und der Allgemeinheit in seltener Pflichttreue gewirkt habe. Landjägermeister Kersting (Werne) sprach im Namen der Untergebenen herzliche Abschiedsworte des Dankes und stellte Wildhage als ein Vorbild treuester Pflichterfüllung hin. Bürgermeister Ibing sagte, Oberleutnant Wildhage ist immer von dem Bestreben beseelt gewesen, mit den Behörden im guten Einvernehmen zu leben, was bei der Sonderstellung der Landjägerei stets angenehm empfunden worden sei. Redner wünschte dem geschätzten Menschen Wildhage einen schönen Lebensabend. Wildhage dankte herzlich. Kreisoberinspektor Reinke bedauerte lebhaft, daß Wildhage scheide. Oberlandjägermeister Zallmanzig (Gerthe) überreichte dem Scheidenden namens der Kameraden einige sinnige Geschenke als Zeichen der Dankbarkeit und Anhänglichkeit. Umrahmt wurde die Feier von musikalischen und sonstigen Darbietungen.

th **Gerthe**, 3. April. Mit der Freilegung des Geländes für die Verlegung des Straßenbahngleises der Linie Bochum—Castrop, ist man jetzt in dem Abschnitt Zechenbahnunterführung-Straßenbahndepot an der Castroper Straße eifrig beschäftigt. Mit den Pflasterarbeiten wird man bald beginnen. — Der hiesige Artillerie- ebenso der Krieger- und Landwehrverein hielten in ihren Vereinslokalen ihre Monatsversammlungen, verbunden mit einer Bismarckgedenkfeier ab.

hs. **Werne**, 3. April. Der Allgemeine Bau- und Sparverein wird in kurzer Zeit auf dem Hellweg einen Neubau errichten. Auch die „Kriegerheimstätte" hat ihre Neubauprojekt soweit gesichert, daß sie bald mit dem Bau eines Wohnhauses beginnen kann.

* **Werne**, 3. April. Aus der Tätigkeit der Gesundheitsfürsorge in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1928 liegen folgende Zahlen vor: In den Sprechstunden des Arztes wurden behandelt 936 und zu den Sprechstunden der Schwestern erschienen 870 Personen. Der Arzt machte 211 und die beiden Schwestern machten 527 Hausbesuche bei kranken Leuten. In der Mütterberatung und Kleinkinderfürsorge wurden 154 Personen betraut. Es wurden untersucht in den Schulen 289 Kinder, für Berufszwecke 370 und für das orthopädische Hilfsturnen 250 Personen. Die Lungenfürsorgesprechstunden besuchten 362 Lungenkranke; in Heilstätten wurden 16 Tuberkulöse untergebracht. Solbäder (Solbad in der Schillerschule) ließ die Gesundheitsfürsorge an 46 Kinder verabreichen; nach Bad Rothenfelde entsandte sie 42 Kinder. Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, daß die Sprechstunden des Gemeindearztes täglich von 8 bis 10 Uhr vormittags und Dienstags und Freitags nachmittags von 3 bis 5 Uhr und die Sprechstunden der Schwestern von 8 bis 10 Uhr vormittags stattfinden. Die Lungenfürsorgestelle ist geöffnet Montags und Donnerstags nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

hs. **Langendreer**, 3. April. Die Langendreerer Baugenossenschaft hat vor, an der Elisabeth-, Unter-, Kaiser- und Hauptstraße Häuser zu errichten. Auch in Langendeer-Holz wird gebaut werden.

m. **Langendreer**, 2. April. Im Lokale Herkert hatten sich am Samstag abend die mit dem 1. April aus dem Dienst des Amtes Langendreer ausgeschiedenen Beamten nebst ihren Angehörigen und zahlreichen Beamten des Amtes zu einer Abschiedsfeier eingefunden. Bürgermeister Jacobi begrüßte die Erschienenen und betonte, es gelte heute die aus dem Dienste scheidenden langjährigen treuen Mitarbeiter des Amtes Langendreer zu feiern. Die ausscheidenden Herren sind: Amtsoberinspektor Flottau und die Polizeimeister Wiegand und Höper. Herzliche Abschiedsworte richteten ferner Landrat Stühmeyer, Gemeindevorsteher Gräter und Oberinspektor Ortmann an die Ausscheidenden.

() **Somborn**, 3. April. Die Entrichtung der Steuern sowie Auszahlung der Wohlfahrts-, Sozial- und Kleinrenten findet am 5. April statt.

* **Somborn**, 2. April. Auf den Anschlußgleisen der Zeche „Neu-Iserlohn 1" hat sich der 1908 geborene Bergmann Heinrich Dilcher aus Somborn von einem Kohlenzug überfahren lassen. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vom Rumpf getrennt. Nach voraufgegangenen geringfügigen häuslichen Zwistigkeiten hat D. seine wiederholten Aeußerungen, sich das Leben nehmen zu wollen, wahr gemacht.

h **Stockum**, 3. April. Die nächste Mütterberatungsstunde findet am Donnerstag, 5. April in der evangelischen Schule, nachmittags in der Zeit von 3 bis 4 Uhr statt. — Einen glänzenden Verlauf nahm der Jugendwerbetag im Blankeschen Saale. Schon am frühen Morgen sammelte sich die evangelische Jugend zu einem Festzug nach der Kirche. Die Konfirmanden trugen beim Einzug in die Kirche grüne Tannenreifer. Pastor Harney hielt die Festpredigt. — Am Nachmittag fand dann die allgemeine Feier statt. Die Beteiligung war sehr stark. Pastor Harney begrüßte die Anwesenden auf das Herzlichste. Musik und Vorträge wechselten. Große Heiterkeit erweckte die Vorführung einer „Turnstunde im Jünglingsverein". Nachhaltigen Eindruck hinterließ die Aufführung „Der verlorene Sohn". Die Pause wurde durch eine Verlosung ausgefüllt. — In den Räumen der Wirtschaft Steffen hielt der Kriegerverein eine Versammlung ab. Der erste Vorsitzende teilte mit, daß der Findling von der Firma Krien aus dem benachbarten Düren geliefert werden soll. Er kostet insgesamt 910 Mark, ist 2,50 Meter hoch und 1,50 Meter breit. Die Inschrift lautet „Unseren Helden" mit der Jahreszahl. Lehrer Zimmermann erläuterte den Entwurf für den Gartenplan des Denkmalplatzes.

Aus dem Kreis Hattingen.

re. **Linden-Dahlhausen**, 2. April. An der Technischen Fachschule des Kreises Hattingen in Linden erhielten folgende Schüler das Abgangszeugnis: Heinrich Schneider, Otto Laur, Hermann Schardt, Hattingen; Erich Siepermann, Winz; Hugo Sebold, Paul Lademacher, Baak; Willy Spangenberg, Otto Dämpfer, Heinrich Knippschild, Heinrich Tasche, Linden-Dahlhausen; Eugen Herberholz, Welper; Kurt Altland, Blankenstein.

k. **Linden-Dahlhausen**, 3. April. An der Talstraße in Dahlhausen südlich der Ziegelei Götte befanden sich seit vielen Jahren die Klärteiche der Zeche „Hasenwinkel". Dieser Platz ist von dem Elektrizitätswerk Westfalen angekauft worden, um hier den Gasometer und die Nebengebäude für die Gasversorgung der Großgemeinde Linden-Dahlhausen zu errichten. Nachdem der Platz kanalisiert und geebnet worden ist, hat man jetzt mit den Arbeiten zum Bau des Gasometers begonnen. Die Verlegung der Gasrohre ist erledigt mit Ausnahme der Provinzialstraße. Die Lieferung des Gases geschieht bekanntlich vom Elektrizitätswerk Westfalen. — Die Firma Josef Nieser in Linden beabsichtigt auf dem an der Bahnhofstraße in Linden gelegenen Grundstücke eine Eisen- und Blechkonstruktionswerkstatt mit Lufthammer zu errichten.

* **Stiepel**, 3. April. Der Männergesangverein „Einigkeit" Stiepel 1896 (Chorleiter Franz Hetzler) gibt am ersten Ostertag, abends 6½ Uhr, im Saale Frische sein diesjähriges erstes Hauptkonzert. Die Vortragsfolge ist im ersten Teile auf einen feierlichen Ton abgestimmt und weist neben einem Messechor von Schubert, Werke von Kämpf wie „Palmsonntag" und „Vespergesang" auf. „Hoch empor" von Curti steht im Mittelpunkt des Konzertes. Den Schluß bilden Frühlingslieder von Klepzig, Kayser, Hansen und Neumann. Der Kammermusikzirkel Linden-Dahlhausen wartet zwischen den einzelnen Chorvorträgen mit instrumentalen Darbietungen auf."

(.) **Buchholz**, 3. April. Das Verbands-Wasserwerk hat die Wasserversorgung in den Gemeinden Buchholz und Holthausen des Amtes Blankenstein, sowie der ehemaligen Gemeinden Durchholz, Kämpen und Vormholz des Amtes Herbede nunmehr aufgenommen. Anträge auf Anschluß an die Wasserrohrleitung sind bis auf weiteres an die zuständigen Aemter zu richten. — Unser Kreis hat umfangreiche Gebietsteile, die gerade dem Fremden Anreiz zu längerem Aufenthalt geben. Leider mußte man feststellen, daß seitens der Interessenten selbst nicht genügend Wert auf die Herrichtung ihrer Häuser zu Sommerfrischen gelegt wurde, sodaß der Nachweis geeigneter Quartiere in vielen Fällen nicht möglich war.

kr **Hattingen**, 3. April. Der 23jährige Kaufmann Brenken von hier, dem die Flucht aus der Fremdenlegion in Algier gelang, traf über Malta in Antwerpen ein und wird Ostern daheim sein. — Das 40jährige Jubiläum der Familie Packlin als Küster der evangelischen Gemeinde Hattingen erinnert an die Familie Blech, die im Mannes- und Frauenstamme von 1663 bis 1870, also 207 Jahre lang, den Küsterdienst in der evangelischen Gemeinde Hattingen versah. — Eine ganze Reihe Kreis- und Gemeindestraßen im Kreise Hattingen ist in diesem Winter und Frühjahr mit Ahornbäumen bepflanzt worden.

-hd- **Bredenscheid-Stüter**, 3. April. Unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Hegenberg traten die Gemeindevertreter im Lokale Stöter-Tillmann zu einer Sitzung zusammen. Zunächst teilte Vorsteher Hegenberg mit, daß nach der neuen Landgemeindeordnung in Zukunft nicht mehr der Bürgermeister Theis, sondern er die Sitzung zu leiten habe. Nach eingehender Debatte wurde der Schulhaushaltsplan für 1928 im Etat in Einnahme und Ausgabe mit 60 000 Mark gegenüber 49 500 Mark im Vorjahre festgesetzt. Der Antrag der hiesigen Arbeiter-Samariter-Kolonne um eine Beihilfe wurde dahingehend angenommen, daß man ihr 160 Mark bewilligte.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

Ein ungemütlicher Fußballer.

e **Wanne-Eickel**, 3. April. Nach einem Fuballspiel besuchte am 19. Dezember der erwerbslose Bergmann Theo Bau, von hier, mehrere Kneipen. Er belästigte in angetrunkenem Zustand Passanten und rüpelte die Ehefrau eines Musikers mit schamlosen Bemerkungen an. Die Frau befürchtete einen Streit, als ihr Mann hinzutrat, und holte die Polizei. Inzwischen aber war Bau über den Mann hergefallen und richtete ihn übel zu. Wie hart er angriff, geht daraus hervor, daß dem Angefallenen die Kleider buchstäblich zerrissen waren. Endlich gelang es Bau, dem Ueberfallenen eins mit dem Stock über den Schädel zu versetzen. Mit einem Schädelriß mußte der Verletzte sechs Wochen im Bett liegen. Vor Gericht leugnete der Täter in frechster Weise, wurde aber überführt. Das Urteil lautete wegen gefährlicher Körperverletzung auf fünf Monate Gefängnis, außerdem wurden dem Geschlagenen 450 Mark Schadenersatz zuerkannt.

✣

dk **Wanne-Eickel**, 3. April. Der schon längst beabsichtigte Ausbau und die betriebliche Modernisierung des Gaswerks soll jetzt Wirklichkeit werden. Die Pläne sind in Vorbereitung und noch in diesem Monat wird Beschluß gefaßt über die Einzelheiten. — Die evangelische Gesellschaft wird an der Moltkestraße ein eigenes Heim errichten lassen. Mit den Arbeiten wurde gestern bereits begonnen. — In der Generalversammlung des Bürgerschützenvereins wurde mitgeteilt, daß der Gautag des Gaues Westfalen-West nach Wanne-Eickel gelegt worden sei. — Mit Interesse sieht man den in Holsterhausen geplanten Hebungsarbeiten der Villa Hülsmann entgegen, die nach einem neuen amerikanischen Hebungsverfahren um etwa 50 Zentimeter auf der einen Seite hochgehoben werden soll. Ueber 60 Arbeiter mit 120 Winden sind hierzu erforderlich. — Die nächsten Ostpreußensonderzüge werden zusammengelegt und fahren am Donnerstag um 4 Uhr ab Hauptbahnhof Wanne-Eickel. — Die noch von der Werbewoche 1925 auf der Langekampstraße, gegenüber der Stadthalle stehende Ausstellungshalle, die zu Lagerzwecken diente und von der Jugend für ihre Steinbombardements benutzt wurde, soll jetzt abgebrochen werden und an einer anderen Stelle Verwendung finden. — Wie man hört, ist die städtische Bauverwaltung mit der Anfertigung eines neuen städtebaulichen Planes für den Stadtteil Holsterhausen beschäftigt. Unbedingt notwendig ist in Holsterhausen die Förderung des Wohnungsneubaues. Noch ein paar Monate und das große neue Stickstoffwerk der „Hibernia", das Hunderten von Leuten Beschäftigung gibt, und die unweit gelegene neue Luftkühlerfabrik kommen in Betrieb.
Entschließung nicht gekommen.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

* **Wattenscheid**, 3. April. Am Sonntag starb im Alter von 79 Jahren der in Wattenscheid, und besonders auf der Wattenscheider Heide, wohlbekannte Bürger Wilh. Schramm sen., Bochumer Straße 149. Am 27. Februar 1925 feierte er mit seiner Gattin das seltene Fest der goldenen Hochzeit. — Die Stadtverwaltung Wattenscheid beabsichtigt, das Gelände am Licht- und Luftbad „Sonnenheim" in Höntrop, das bekanntlich der Stadt gehört, in einer Größe von 50 Morgen aufzuforsten. Die Mittel hierzu werden vom Staat zur Verfügung gestellt. Das in Frage kommende Gelände, das ist der Gerdes-Hof, bildet einen Teil der Verbandsgrünfläche Nr. 15. Diese ist mit einer Fläche von 76 Hektar nächst der Grünfläche Nr. 24 Haus Sevinghausen = 145 Hektar die zweitgrößte in unserem Stadtgebiet. Rund 530 Hektar sind auf Grund des Gesetzes bis jetzt innerhalb unseres Stadtgebiets durch den Verband als Verbandsgrünfläche erklärt worden; das sind 28 Prozent des Gesamtgebietes unserer Stadt.

nd. **Wattenscheid-Munscheid**, 3. April. Zum Teil auf Höhen, zum Teil in kleinen Tälern eingequetscht liegt Munscheid, für die meisten Großstädter ein unbekannter ländlicher Flecken. Hier hat sich in den letzten dreißig Jahren wenig oder garnichts verändert. Die „Landesgrenzen" dieses verschlafenen Nestchens werden von Eppendorf, Dahlhausen, Linden und Bochum-Weitmar gebildet. Die größte Sehenswürdigkeit des Ortes ist die mächtige Steinhalde der seit langen Jahren stillliegenden Zeche „Marianne-Steinbank". Diese Halde stellt gewissermaßen den „Stadtpark" von Munscheid dar. Die über und über mit Birken und Strauchwerk bewachsene Halde mit ihren „Tälern und Schluchten" wird mit Vorliebe von der Schuljugend Munscheids, Eppendorfs und Oberdahlhausens als Spielplatz benutzt. Auf der glatten „Hochebene" ließe sich sogar ein idealer Sportplatz anlegen — wenn die Stadt Wattenscheid ein Augenmerk darauf richten würde. Keine Rose ohne Dornen — es treibt sich eine große Anzahl verwilderter Hunde in diesem Kinderparadies herum und die Ortspolizei könnte hier einmal ein gutes Werk tun, wenn sie die Köter einfangen ließe. Auch die Niederlegung der häßlichen Brandruine des vor etwa fünf Jahren abgebrannten Kottens in der Nähe der Mariannen-Halde würde wesentlich zur Verschönerung Munscheids beitragen.

th **Wattenscheid-Eiberg**, 3. April. Am letzten Samstag abend stiegen zu Ehren Bismarcks helle Flammen von der Kuppel des hohen Bismarckturmes empor, die das Firmament weithin beleuchteten. In Steele, Dahlhausen und Sevinghausen war das Feuer deutlich sichtbar. Die Musik bei der Feier im Kasinosaale Dr. Otto u. Co.-Dahlhausen, wurde von der Linden-Dahlhauser Feuerwehrkapelle ausgeführt. Pastor Bäumer sprach über das Leben und Wirken Bismarcks. Der Bismarckturm in Wattenscheid-Eiberg gehört der Firma Dr. Otto in Dahlhausen.

Stadt Steele.

st. **Steele**, 4. April. Für die Jubelfeier der Verleihung des Steeler Stadtwappens, das sich in diesem Jahre zum 350. Male jährt, wurde folgendes Programm für den 21. und 22. April festgelegt: Am Samstag, 21. April d. J., wird in sämtlichen Schulen eine besondere Feier stattfinden; abends ist großer Zapfenstreich und festliche Beleuchtung der städtischen Gebäude und der Ruhrbrücke. — Sonntag, 22. April, ist der Hauptfesttag. Morgens früh allgemeines Wecken. Mittags an drei verschiedenen Stellen große Promenadenkonzerte. Nachmittags um drei Uhr versammeln sich die teilnehmenden Vereine auf der Hengerstraße zu einem historischen Festzug.

Letzte Telegramme

Raubüberfall in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 3. April.

Der hier wohnhafte 25jährige Fabrikarbeiter Albert Zimmermann drang mit einer Maske vor dem Gesicht in die Steuerzahlstelle im Riederwaldviertel ein, hielt den Beamten mit geladenem Revolver in Schach, raffte das vorhandene Geld zusammen und versuchte, auf einem Rade zu entkommen. Ein zufällig vorbeikommender Polizeibeamter nahm mit einem Motorrad die Verfolgung auf. Von beiden Seiten wurden Schüsse gewechselt, jedoch niemand getroffen. Als man sich der Stadt näherte, wurde auch von anderen Revieren aus die Verfolgung aufgenommen. Erst am Bernplatz wurde der Räuber von einem Arbeiter, der ihn vom Rade riß, ergriffen. Hierbei verletzte sich Zimmermann durch einen Revolverschuß so schwer, daß er bald darauf starb. Wieviel Geld geraubt worden ist, steht noch nicht fest. 6600 Mark konnten der Steuerkasse zurückgegeben werden.

Tödlicher Unglücksfall beim Fußballspiel.

Griesheim, 3. April.

Bei einem Fußballspiel, an dem mehrere Knaben teilnahmen, kam ein vierzehnjähriger Junge zu Fall. Hierbei bohrte sich ein feststehendes Messer, das er bei sich trug, in seine Brust. Die herbeigerufenen Aerzte konnten nur noch den Tod des Knaben feststellen.

Ein französischer Transafrika-Flug.

Paris, 3. April.

Heute früh sind die beiden französischen Fliegeroffiziere Hauptmann Girardot und Leutnant Cornillon vom Flugplatz Le Bourget aufgestiegen, um ihren Transafrikaflug Paris—Colomb—Bechar—Timbuktu—St. Louis (Senegal)—Casablanca—Paris durchzuführen. Sie haben einen 600-PS-Doppeldecker, der über 2000 Liter Benzin mit sich führt. Die erste Etappe ist Colomb—Bechar.

Springflut in Venedig.

Venedig, 3. April.

In Venedig hat eine Springflut den Markusplatz und andere Teile der Stadt vollständig überschwemmt. Ein von der Flut gegen ein Riff geschleudertes Fischerboot kenterte. Die sechsköpfige Besatzung ist ertrunken. Auch ein anderes Fischerboot mit drei Insassen, das vermißt wird, dürfte das gleiche Schicksal gehabt haben. 800 Familien sind infolge des Hochwassers in Venedig obdachlos geworden. Auch aus dem Flußgebiet des Po und der Etsch werden große Ueberschwemmungen gemeldet.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Werbt Freunde für die

Kaliklora Zahnpasta

Der beste Werber erhält ℳ 2000.— in bar
Der 2. beste Werber erhält „ 1000.— in bar
Der 3. beste Werber erhält „ 500.— in bar

ferner

7 Preise zu je ..... ℳ 200.— in bar
20 Preise zu je ..... „ 50.— in bar
50 Preise zu je ..... „ 40.— in bar
1000 Trostpreise.

Jeder kann sich gänzlich kostenlos daran beteiligen.

Der Zweck der Kaliklora-Werbung ist, die Kaliklora-Zahn- und Mundpflege in diejenigen Kreise hineinzutragen, die unsere Kaliklora-Zahnpasta noch nicht kennen und nicht wissen,

daß sie zu den allerbesten Zahnpflegemitteln gehört, obwohl die große Tube nur 80 ₰ und die kleine Tube nur 50 ₰ kostet.

Die Kaliklora-Mundpflege kann sich jeder leisten, denn Kaliklora ist die Zahnpasta für alle, welche mit dem Groschen rechnen, aber trotzdem das Beste zur Pflege ihrer Zähne haben wollen. Die Reinigungskraft der Kaliklora, ihre Milde und gänzliche Unschädlichkeit, ihre wunderbare Pfefferminzerfrischung und ihre Ausgiebigkeit wird von keinem anderen Präparat übertroffen, trotz des billigen Preises.

Probetuben, wissenschaftliche Literatur, Gutachten und Anerkennungsschreiben stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Wer unter seinen Freunden und Bekannten für Kaliklora wirbt, wird allseitig Dank und Anerkennung ernten, wegen der Güte des Präparats und wegen der Ersparnis infolge des billigen Preises. Deshalb auf zur Kaliklora-Werbung! Es winkt reichlicher Lohn!

Nur wirkliche Werbeleistung soll belohnt werden.

Bedingungen: Die Kaliklora-Werbung wird in der Weise ausgeführt, daß jeder Werber seine Freunde und Bekannten zur Benutzung der Kaliklora-Zahnpasta veranlaßt; er sammelt von allen, die sich eine Kaliklora-Tube gekauft haben, die leeren Kartons ein und läßt sie **vorher mit der Namensunterschrift jedes Käufers versehen.** Letzteres ist notwendig, um Massenaufkäufe auszuschließen, die zu einer ungerechten Preisverteilung führen würden.

Deshalb dürfen höchstens 10 Kaliklora-Kartons die Namensunterschrift des gleichen Käufers tragen. Die Kartons müssen spätestens am 30. Juni 1928 an uns abgesandt werden. Sendungen, die nach dem 30. Juni 1928 bei der Post, Bahn usw. aufgegeben werden, können nicht berücksichtigt werden. Maßgebend ist der amtliche Datumstempel. — Porto oder Fracht wird zurückvergütet, dagegen nicht die Verpackung.

Die Preise werden entsprechend der Anzahl der eingesandten, mit Namensunterschrift versehenen, leeren Kaliklora-Kartons verteilt.

Wichtig! 2 leere Kaliklora-Kartons der 50 ₰-Packung zählen als 1 leerer Karton der 80 ₰-Packung.

Wer sich an dem Kaliklora-Wettbewerb beteiligt, unterwirft sich der Entscheidung der Jury, welche endgültig ist und deren Vorsitz Herr Notar Dr. jur. Wichmann, Hamburg, übernommen hat.

Die Auszahlung der Preise erfolgt bis zum 31. Juli 1928.
Die Bekanntgabe der 30 besten Werber in den Tageszeitungen bis zum 10. August 1928.

Kaliklora-Fabrik Queisser & Co.
G. M. B. H. / HAMBURG 19



Weiße Oberhemden 2.95
gute Qualität, mit Ripseinsätzen und Manschetten, 6.75, 3.50,

Weiße Oberhemden 3.90
schwere Rumpfware, m. gut. Damast- o. Trikotine-Eins. u. Manschetten, 7.75, 5.90,

Perkal-Oberhemden 3.90
gute Qualität, gestreift und kariert, unterlegte Einsätze u. Doppelmanschetten 4.90,

Perkal-Oberhemden 5.90
Ia. Ware, nur moderne Dessins 7.50,

Zephir-Oberhemden 7.50
schwere Ware, in mod. Streifen u. Karos, Bielefelder Qualitäten, mit Ersatzmanschetten 9.75,

Zephir- u. Trikotine-Oberhemd. 10.75
nur Ia. Bielefelder Qualitäten, neueste Dessins . . . 13.50,

Nachthemden 3.50
alle Facons, gute starkfädige Ware, mit echten Besätzen 5.90, 4.75,

Schlafanzüge 12.75
Zephir und Trikotine, nur gut sitzende Formen, beste Verarbeitung, hübsche Muster 24.50, 18.75,

Makkohemden 1.90
mit Doppelbrust, besonders preiswert 2.15,

Makkohemden 3.00
mit Doppelbrust, gute Qualität 3.25,

Einsatzhemden 2.25
mit schönen Ripseinsätzen 2.50

Makkohosen 1.90
gute Qualität, mit Ueberschlag 2.15,

Makkohosen 2.90
schwere Ware, echt ägyptisch Makko 3.15,

Herren-Garnituren 3.90
in nur schönen Farben 4.25,

Steh-Umlegekragen 0.48
garantiert 4 fach, moderne Formen . . Mk. 0.95, 0.75, 0.65,

Kläppchen-Kragen 0.55
garantiert 4 fach, moderne Formen . . Stck. 0.95, 0.75, 0.65,

Halbseid. u. Kunstseidene Binder 0.48
in modernen Dessins . . . . . Stck. 1.25, 0.95,

Crêp de chine u. Foulard-Binder 0.95
die große Frühjahrsmode, reine Seide, Stck. 2.50, 1.95, 1.25,

Bemberg-Seidene Binder 2.50
letzte aparte Neuheiten . . . . . Stk. 5.90, 3.75,

Socken u. Aermelhalter 0.35
gute Qualitäten, alle Ausführungen 0.95, 0.75, 0.48,

Hosenträger 0.75
Ia Gummi m. Leder u. Kordelpatten, Stck. 2.25, 1.65, 1.10,

Hosenträger-Garnituren 2.25
Gummizug mit Baumwolle u. Seide . Garnitur 4.25, 3.50,

Herren-Trikothandschuhe 0.95
gute Zwirnqualität . . . . . Paar

Herren-Trikothandschuhe 1.15
mit Seidenglanz und Raupe . . . . . Paar

Herren-Trikothandschuhe 2.00
imitiert Waschleder, die große Mode . . . . . Paar

Herren-Handschuhe 2.25
Reinleinen, beste Qualität . . . . . Paar

Herren-Glacé-Handschuhe 5.95
ganz besonders preiswert . . . . . Paar

Herren-Nappa-Handschuhe 7.25
gute solide Qualität . . . . . Paar 9.50,

Herren-Taschentücher 0.16
weiß Linon, gute Qualität . . . . . Stck. 0.40, 0.30, 0.20,

Herren-Taschentücher 0.18
mit farbigem Rand und kariert . . . . Stck. 0.50, 0.35, 0.22,

Einstecktücher, reine Seide 0.75
aparte Neuheiten . . . . . Stck. 1.50, 1.25, 0.95,

Herren-Geldbörsen 0.95
braun u. schwarz Leder . . . . . sehr billig Stck.

Herren-Geldbörsen 1.75
Ia, Saffian-Leder, braun u. schwarz . . Stck. 3.25, 2.75, 2.25,

Bunte Herren-Socken 0.42
schöne moderne Farben . . . . . Paar 0.58,

Makko-Herren-Socken 0.68
in schwarz und farbig . . . . . Paar 0.75,

Jacquard-Herren-Socken 0.48
in nur modernen Dessins . . . . . Paar 0.95, 0.75,

Jacquard-Herren-Socken 1.45
Kunstseide mit Flor plattiert . . . . . Paar

Jacquard-Herren-Socken 1.75
Ia. Seidenflor, moderne Muster . . . . . Paar 2.10, 1.95,

Schweiß-Socken 0.30
grau, sehr billig . . . . . Paar 0.48,

Schweiß-Socken 0.60
wollgemischt, solide Ware . . . . . Paar 1.00, 0.85,

Reinwollene gestrickte Socken 0.95
schwarz und grau, solide Qualität . . . . . Paar 1.25,

Haar-Socken 1.65
nicht einlaufend . . . . . Paar

Einen Posten Uni-Oberhemden 3.25
indanthrenfarbig, sehr preiswert 4.90

Akten-Mappen 3.90
aus gutem Leder 6.90, 5.90, 4.90

Herren-Schirme 4.90
gute Qualitäten, mit Futteral 8.90, 7.20,



Sie irren!
wenn Sie glauben, der Druck sei schlecht oder die Beleuchtung . . . Ihre Augen sind's! — und ein ganz natürlicher Vorgang ist die Ursache!

Meisser-Optik
gibt Ihnen hundertprozentiges Sehen
Diplomoptiker Raskop
Friedrichstraße 36



Zu Ostern!
Schirme, Stöcke, Hüte Mützen, Herrenwäsche Krawatten, Socken
in modernen Dessins
Auf Stöcke 30% Rabatt
Schirm-Müller
Hellweg 18 Heinrichstr. 1
Telefon 4899

MUSIKPLATTEN UND SPRECHMASCHINEN »ELECTROLA«
Günstigste Teilzahlung
MARKS
Friedrichstraße 13



Augenprüfungen
mit den neuesten Apparaten durch staatlich geprüfte Spezialisten
Diplom-Optiker Wegener
Bochum, Kortumstraße 8
Ruf 2424

Verein Bochumer Selbstfahrer

Wir bieten unseren Mitgliedern
elegante Automobile
erster Fabrikate
zum Selbstfahren
Aufnahmen erfolgen täglich in **Bochum, Bahnhofstraße 29a,** Fernruf 5500/5501
Die Fahrzeuge werden durch die
Gewerkschaft Hammer I
Auto-Zentrale Bochum
zur Verfügung gestellt
LA2

Möbelkäufer!
Für Sie sind unsere 4 Prinzipien wichtigstes Grundsatz
Qualität | Form | Preis | Leistungsfähigkeit
Alle diese Vorteile bietet Ihnen das
Ehrenfelder Möbelhaus
Bochum Kronenstr.-Ecke Jägerstrasse
Besonderes Möbel-Reserve Lager Kronenstr. 47

Werfvolle
Oster- und Kommunion-Geschenke bei
Le Claire
Uhren und Goldwaren



Tula-Armbanduhr 24,5 m. m. Schweizerw. 8.75
Silber „ „ 800 gest. v. M. 54— 9.75
Gold „ 0,585 gest. v. M. 156 - 26.50
Gold-Double-Uhren mit 10, 20 u. 25jähr. Garantie . . . . . von M. 95— 14.50
Ringe, Colliers, Broschetten, Schmuck und Silberwaren zu bekannt billigen Preisen
Trauringe Kugelfaçon, ohne Lötfuge, 0,750, 0,585, in 0,333 gest., p. Paar v. M. 10.- an
Nur beim Fachmann kauft man gut und billig!
Nur Friedrichstraße 3. Telefon 2398

Brillen Gillen
Kopfschmerzen
sind oft die Folge unpassender oder schlecht sitzender Augengläser. Meine fachkundige Beratung steht Ihnen bereitwilligst zur Verfügung
Optiker Gillen
Bochum Kortumstr. 15
gibt Ihnen nur das Beste für Ihre Augen

Hypotheken-Gelder
auszuleihen (auch für Neubauten) durch
Fritz Brümmer, Bankvertreter
Kanalstraße 40
Fernsprecher 4565-69

Neuheiten für
Straßenhändler und **Marktbesucher**
billige **Oster-Füll-Artikel**
100 Stück: 3,00 RM.
Restposten Glasbilder und Pappwandsprüche weit unter Preis.
Gottschalk & Co., Bochum
Wilhelmstraße 3a u. 5. Fernruf 3865

Kopf- Kleider- Flöhe **Filz-Läuse** auch bei Tieren
vernichtet in 1 Min. d. bekannte „Kampolda" nur hab.: Friseurgesch. W. Hochstetter Gr. Beckstr. 31

— Cutaway, —
fast neu, m. elegant. gestr. Hose f. 45 M. zu verkauf. (29894 Alleestr. 48, part.

Weißes — Wollkleid —
preiswert zu verkf. Größe 44. (29807 Freiligrathst. 27, pt.

Gut erh. Damen-Mantel, Kleid., Gr. 42 u. 44, billigst zu verk. Zu erfrag. in d. Geschst. 29851

Gut erhaltener **Maßanzug** u. Schuhe (43) z. vk. Graf-Engelbertstr. 3.